# PoS-MAIL

INFORMATIONEN FÜR HIGH-TECH-MARKETING

Mai 2002

ISSN 1615 - 0635 • 5,– €

3. Jahrgang • G 51612

http://www.pos-mail.de


## INHALT


DVD-Recording Komplettlösung der Vivastar AG ...S. 8

CeBIT ohne neue Rekorde: (Fast) ohne Schlagzeilen ...S. 9

CeBIT-Momentaufnahmen ...S. 10

Multimedia zieht in die Telekommunikation ein ...S. 12

Handy-Neuheiten ...S. 16

Quam Produkte sollen die Kunden begeistern ...S. 19

Dangaard Telecom beschreitet neue Wege, um den Tk-Handel besser zu bedienen ...S. 21

Erfolgreiche Jahresversammlung sowohl für EP als auch für telering ...S. 24

Optoma präsentiert seinen ersten Heimkinoprojektor ...S. 26

Neues Image für den Brand Walkman ...S. 26

Lumix Digitalkameras von Panasonic sind mit feinster Leica-Optik ausgestattet ...S. 28

Multi-Media-Camcorder: Video-Entertainment mit Sony-Technik ...S. 30

Durchblick im Dschungel der DVD-Formate ...S. 32

Interview mit Jang Jae Lee, Vice President der Samsung Digital Printing Division: Garantieleistungen spielen eine wichtige Rolle ...S. 35

Apple iMac: Geht der PC-Welt ein Licht auf? ...S. 36

Erstes Projektor-TÜV-Zertifikat für BenQ SL705X ...S. 38

Pocket-Digitalkameras von Sony: DSC-P2 und DSC-P9 ...S. 39

Neue Software ...S. 40

Games ...S. 44

Tk-Nachrichten ...S. 18

Tk-Neuheiten ...S. 20, 22

Neuheiten ...S. 8, 34, 35, 37, 39, 43

Aktuelles ...S. 6

Linux: News und Infos ...S. 42

Kleinanzeigen ...S. 46

No(?)sense ..S. 47

Impressum ...S. 47


# DIE CHANCE FÜR DEN HANDEL: TV-Geräte für Weltmeister

**Nur noch wenige Wochen liegen zwischen dem Erscheinungstermin dieser Ausgabe der „PoS-MAIL“ und dem Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft 2002. Wenn am 31.05. der Anstoß für das Eröffnungsspiel erfolgt, stehen die Begünstigten des mit einem solchen Ereignis untrennbar verbundenen Milliardengeschäfts bereits in groben Zügen fest.**
**Zu den Gewinnern der Fußball-WM kann auch der einschlägige Handel für Fernsehgeräte und Videorekorder gehören, falls die richtigen Entscheidungen jetzt getroffen und die vor uns liegenden Wochen genutzt werden. Die Fußball-WM schafft Rahmenbedingungen, die es in geschäftliche Erfolge umzusetzen gilt. Information über das umfangreiche aktuelle Angebot ist einer der Schlüssel für erfolgreiches Handeln. Nur wer sich selbst ausreichend informiert, ist in der Lage, seine Kunden zielgerichtet und zum Vorteil aller Beteiligten zu informieren.**

## Neu zu definieren: „TV-Gerät“

Wer heute von einem „Fernsehgerät“ spricht, sollte sich bewußt sein, daß dieser Begriff inzwischen keineswegs mehr so eindeutig und eng umrissen zu verstehen ist, wie noch vor wenigen Jahren. Eine Bestandsaufnahme der Geräte, die der Verbraucher von heute zum „Fernsehen“ benutzt, zeigt auf, in wie vielen Produktbereichen durch ein im breiten Interesse des Publikums stehendes Ereignis, wie die Fußball-WM, Neubedarf, Austausch- oder Ergänzungskäufe angeregt und getragen werden können: Zu den herkömmlichen stationären TV-Geräten mit Bildröhre gesellen sich inzwischen solche mit einem TFT-Bildschirm, die sogenannten LCD-TV's. Beide Geräteklassen umfassen Modelle vom Großgerät bis zum handlichen mobilen Portable. LCD-TV's gibt es inzwischen in Palmtop-Größe und klein genug, um sie in der Tasche mit sich zu führen. Als Zweitgeräte oder in jungen Single-Haushalten beliebt sind TV-Combos, bei denen das Fernsehempfangsgerät mit einem VCR kombiniert wird. Zugenommen hat auch die Anzahl und Qualität der Rückprojektions-Fernsehgeräte. Zahlreiche TFT-Computer-Bildschirme sind inzwischen mit einem integrierten Empfangsteil ausgerüstet und dienen neben ihrer eigentlichen Aufgabe auch dem Fernsehempfang. Computer verfügen immer öfter über eine TV-Zusatzkarte mit Video-Capture-Funktion. Vor allem aber trägt die zunehmend zu beobachtende Trennung von Videosignalquellen und Bildschirm dazu bei, daß jeder Plasma-Bildschirm und nahezu jeder Projektor mit einem Fernsehtuner, Videorecorder mit Tuner, Kabel- oder Satelliten-Receiver angesteuert und damit zum luxuriösen Großfernseher umfunktioniert werden kann. Eine vorübergehende Fußball-WM macht zwar keinen Markt auf Dauer, aber ihre nicht zu unterschätzenden Impulse sind geeignet, um z. B. den endgültigen Anstoß für den seit längerer Zeit geplanten Erwerb einer Heimkino-Anlage zu geben.

## Der Trend: flach, breit, hell und brillant

Der Trend zum flachen Bildschirm bestimmt das aktuelle Marktgeschehen im oberen Segment und zunehmend auch bei Kaufentscheidungen für das meist im Wohnzimmer plazierte „Hauptgerät“. Nach dem als technologischer Meilenstein empfundenen Start der flächendeckenden Ausstrahlung von Fernsehprogrammen in Deutschland im Jahr 1952 ist nur der Übergang vom

**Telekommunikation zeigt sich multimedial**

Mit Handys mit Kameras und der Möglichkeit, Bilder, Töne, MMS und E-Mails zu übertragen, und Multi-Access-Portalen zeigt sich die Telekommunikation multimedial ... S. 12

**Panasonic Kameras mit Leica Optik**

Panasonic hat auf der CeBIT die ersten „Lumix“ Digitalkameras vorgestellt, die mit feinster Optik aus dem Hause Leica ausgestattet sind ... S. 28

**Durchblick im DVD-Dschungel**

Vier DVD-Formate konkurrieren bei der Aufzeichnung miteinander. PoS-MAIL verschafft den Lesern einen Durchblick durch diesen Format-Dschungel ... S. 32

**Erster BenQ-Projektor vom TÜV zertifiziert**

Als erster Anbieter weltweit hat die BenQ GmbH ihren Projektor BenQ SL705X vom TÜV Rheinland Berlin Brandenburg testen und zertifizieren lassen ... S. 38

# Die Box mit X

Kein Zweifel: Microsoft wird sich die Einführung der lange angekündigten xBox in Deutschland anders vorgestellt haben. Auch wenn das Unternehmen sich mit Verkaufszahlen bedeckt hält, pfeifen es die Spatzen von den Dächern: Die xBox startete mit gewaltiger Ladehemmung.

Die Gründe sind vielfältig: Zum einen war die Preispositionierung, sagen wir mal, durchaus gewagt. Wer als Newcomer in einen Markt eintritt, der zur Zeit sozusagen von einem Unternehmen beherrscht wird, muß entweder über den Preis gehen oder echte Innovationen zu bieten haben. Beides war und ist bei der xBox nicht der Fall.

Zudem hat Microsoft mit diesem Produkt ja nicht nur Neuland in seinem Sortiment betreten, sondern auch im Marketing. Spielkonsolen verkauft man nicht – wie Betriebssysteme –, indem man mit einigen führenden Herstellern eine OEM-Vereinbarung trifft, sondern über den Einzelhandel. Dazu reicht es aber nicht aus, ein paar Paletten mit Ware in die Verkaufsräume von mehr oder weniger großen Geschäften zu schieben. Schon allein die Tatsache, daß eine große Fachmarktkette den Softwaregiganten bei der Einführung seiner ersten Spielkonsolen vom ersten Tag an preislich abwatschte, zeigt, daß man sich über Vertriebspolitik bei Microsoft zuallerletzt Gedanken gemacht hat. Offenbar verließ man sich darauf, daß die große Medienresonanz und die Verbraucherwerbung schon dafür sorgen würden, daß die Kunden sich für die xBox entscheiden. Dieser Schuß ging fulminant nach hinten los.

Natürlich hat auch Marktführer Sony dazu beigetragen, daß die Kollegen von Microsoft es schwer hatten: Die Preissenkung zum Weihnachtsgeschäft und die attraktiven Bundle-Angebote in den ersten Monaten dieses Jahres verstopften den Markt für den Newcomer.

Im Grunde ist das bisherige Debakel mit der xBox eine verpaßte Chance für den High-Tech-Fachhandel. Nicht nur weil jeder Händler in diesem Marktsegment, das einschließlich Software immerhin für rund 10 Prozent des Gesamtmarktes für Unterhaltungselektronik steht, gerne eine wirkliche Alternative gehabt hätte, sondern auch weil Konkurrenz bekanntlich das Geschäft belebt und eine wirkliche Innovation den Gesamtmarkt für Spielkonsolen hätte beleben können. Daraus wurde bisher leider nichts.

Übrigens hätte es die PoS-MAIL Redaktion sehr begrüßt, aus erster Hand über die Leistungsfähigkeit der xBox berichten zu können. Auf das zugesagte Demogerät von Microsoft warten wir allerdings noch heute – das Unternehmen hatte nach eigenen Aussagen Sorge, nicht über eine ausreichende Zahl von Geräten für den Verkauf verfügen zu können.

Vielleicht kann uns ja ein freundlicher Fachhändler für ein paar Tage mit einer xBox aushelfen – dann steht sie wenigstens nicht im Weg.

Dennoch ist mit Häme alleine eigentlich keinem gedient. Hoffen wir also, daß die Microsoft Truppe noch lernt, wie man sich im Consumer Electronic-Markt bewegt. Wie es nicht geht, sollte ja inzwischen bekannt sein.

Herzlichst

***Thomas Blömer***
*Verleger*

***Franz Wagner***
*Objektmanagement*

Schwarz-Weiß-Fernsehen zum Farbfernsehen im Bewußtsein des Verbrauchers als weiterer wichtiger Technologiesprung registriert worden. Die gesamte, aus vielen Einzelschritten bestehende Entwicklung bis hin zum Qualitätsstandard heutiger Fernsehgeräte wurde bestenfalls als Auswahlkriterium und Argumentationshilfe bei Kaufentscheidungen berücksichtigt. Die nun vollzogene Realisierung des absolut flachen Bildschirms markiert jedoch deutlich einen neuen entscheidenden Wendepunkt auf dem Wege zum Ideal des natürlich wirkenden bewegten Bildes an der Wand des eigenen Wohnzimmers. In einer aktuellen Studie untersuchte die Inter-Connection Consulting Group anhand der Wünsche europäischer Konsumenten die Zukunftschancen neuer Display-Technologien für „Home Cinema“. Unter den zur Wahl gestellten Lösungen: Frontprojektor, Rückprojektor und Plasma-TV stehen letztere unangefochten an der Spitze der Käufergunst. 52,4% der Befragten würden sich zur Zeit am ehesten einen Plasma-TV kaufen. 89,2% sehen im Plasma-TV einen vollwertigen Ersatz zum aktuellen Fernsehgerät, und 82% nennen als Grund für diese Entscheidung die bessere Bildqualität. Die Preisschwelle für den Durchbruch zum Massenmarkt liegt demnach bei 3.000 Euro, aber schon ab 7.000 Euro wäre eine 90prozentige Erhöhung des jetzigen Marktvolumens zu erwarten. Bedauerlicherweise wurden LCD-TVs überhaupt nicht in diese Befragungs-Studie einbezogen, so daß sich ein gravierender Verlust an Aussagekraft ergibt. Denn LCD-TVs haben bei ähnlichen Bildeigenschaften gleich aus mehreren Gründen gute Chancen im Wettbewerb mit Plasma-TVs, so z. B. bei den hohen zu realisierenden Auflösungen, der zu erwartenden Betriebszeit und den in diesem Zusammenhang entstehenden Betriebskosten. Selbst bei der Bildschirmdiagonale halten die flachen LCD-TVs schon kräftig mit, wie am Beispiel des gerade von Sharp vorgestellten LC-30HV2E im 16:9 Format und mit 76 cm Bildschirmdiagonale zu ersehen ist.

## Promotions für Sonys Wega Home Entertainment

Sony unterstützt den Handel beim Abverkauf in diesem Jahr durch besonders viele Aktionen mit dem Ziel, „Wega Home Entertainment“ unter starker Einbeziehung des Handels als beste Marke im Home Entertainment-Bereich zu etablieren. Sony sieht 100 Hz Fernseher im 16:9 Format als wichtigen Wachstumsmarkt und will den Absatz der neuen, im März eingeführten 28- und 32-Zoll Fernseher durch die Auflage einer Kunden-Broschüre fördern, die sich auch eingehend mit dem Thema „Fußball und Fernsehen“ beschäftigt. Zum Thema „Home Entertainment/Fußball-WM und Sony-Fernseher“ sind für den Handel umfangreiche Promotion-Aktionen geplant, die von TV-Spots und Pressemitteilungen, Anzeigen in der Lokalpresse, Gewinnspielen, Medienkooperationen und POS-Material flankiert werden. Auch für das Grand Wega-Modell sind eine Broschüre und Promotion-Aktionen beim Handel angekündigt. Außerdem stehen für den Handel spezielle Präsentationsflächen als Insel- oder auch Wandplazierung

*Sony KZ-32TS1 - 81 cm Wega Plasma 16:9*

bereit, um die Sony Wega Home Entertainment-Welt dem Kunden nahezubringen. Das übergreifende Motto der Aktionen lautet: „Mit Wega Home Entertainment wird jedes Wohnzimmer zum Stadion-Erlebnis.“ Die Liste der Einzelmaßnahmen ist lang und umfaßt bundesweite Maßnahmen auf Handelsebene wie Gewinnspiel, Funkspots, Anzeigen/Großflächen, maßgeschneiderte POS-Ausstattung, Teilnahmekarten mit Dispenser, Edger für die Wega-Geräte, Home-Entertainment-Dekos, Demo-DVD mit TV-Spot, Deckenhänger, 30 Sekunden TV-Spots mit Hinweis auf die Gewinnspiel-Aktion im Handel starten ab 1. Mai 2002 in allen reichweitenstarken TV-Sendern (PRO7, RTL, SAT.1, VOX, ARD, ZDF etc.) mit ca. 1,1 Mrd. Kontakten und einer Reichweite von rund 80% in der Kernzielgruppe sowie eine themenbezogene Internet-Kooperation mit AOL.

## Digital und interaktiv: Wega-Fernseher KD-32NS100

Schon von 500 Händlern wird in Deutschland Sonys Digital Wega-Fernseher KD-32NS100 vertrieben. Bereits zur IFA 2001 zeigte Sony mit dem KD-32NS100 den ersten Fernseher mit einem Analog-Tuner und einem zusätzlich integrierten digitalen Satellitenempfänger, der vollständig auf den neuen Fernsehstandard Multimedia Home Platform (MHP) ausgelegt ist, interaktive Dienste und Programme empfangen kann und eine zusätzliche Settopbox überflüssig macht. Für Kunden und Händler bietet Sony interaktive Trainings auf seiner Webseite an.

*Sonys 82 cm MHP-Fernseher KD-32NS100 mit Analog-Tuner und Digital-Receiver*

Diese Seminare können unter www.sony.de/academy gebucht werden. Außerdem bietet Sony auch ein Seminar zum Thema Digital TV an. Die ersten MHP-Applikationen sollen im Sommer 2002 über Satellit auf Sendung gehen. Der Digital Wega überzeugt durch sein elegantes Gehäuse im 16:9-Format und seine exzellente Bild- und Tonqualität bei 70 Watt Musikleistung und einem programmierbaren Virtual-Dolby-Surround-System.
Schnelle Programmübersichten garantiert der Electronic-Programm-Guide (EPG). Der UVP des Digital Wega KD-32NS100 beträgt 3.569,00 Euro

## Sony KF-50SX200: neuer 125 cm Rückpro

Einen neuen 50 Zoll Rückprojektionsfernseher mit 127 cm Bilddiagonale und 16:9 Format hat Sony mit dem KF-50SX200 in sein Angebot aufgenommen. Der Bildschirm überrascht trotz seiner gewaltigen Bildfläche mit geringer

*Sony KF-50SX200 – 125 cm Rückpro mit 2 Tunern*

Tiefe: Bei Abmessungen von 1376 x 898 x 350 mm (B/H/T) wiegt das Gerät 42 kg. Die Leistungsaufnahme beträgt im Betrieb 210 W und Standby 1 W. Features: 2 Tuners, Dynamic Channel Index, Dynamic Picture & Picture, Dynamic Picture & Text, Clipboard, Smart Mode, Zoom Mode, 4:3 Mode, Wide Mode, 14:9 Mode, Auto Wide, Auto 16:9 (Line 23), Auto Tuning System, Auto labeling.
Anschlüsse: 3 x Euro AV (in/out) (2 x RGB In), 1 x Front AV (in), 1 x Front S Video (in), 1 x RCA (out), 1 x Centre Speaker (in).


Täglich frische News: www.pos-mail.de

## Sony Plasma-TVs ab Juni

Ab Juni bietet Sony auch Plasma TV-Geräte an. Die neue Produktreihe startet mit je einem 81 cm und 106 cm „Plasma Wega“. Die UVP's: 106 cm: ca. 10.800 Euro, 81 cm: ca. 7.200 Euro.

## Toshibas neue „Atrium“ CRT-TV's

Mit den Attributen „Neue Ästhetik und Rundum Design“ startet Toshiba eine völlig neue CRT-TV-Linie im 16:9 Format, bei der besonderes Augenmerk auf die optimierte Formgestaltung der rückwärtigen Gehäuseabdeckung gelegt wurde. Während sich die Frontansicht in betont flachen, metallisch schimmernden, sachlichen Linien zeigt, überrascht die Rückseite mit einem harmonisch und weich gerundeten Korpus ohne Ecken und Kanten.

*Toshiba Atrium: 16:9 CRT-Reihe mit Ästhetik und Rundum-Design*

Die neue Atrium Linie eignet sich aufgrund ihrer geschickten stilistischen Formgebung auch für die freie Aufstellung im Raum, sei es auf geeigneten, zur Einrichtung gehörenden Möbelstücken oder auf einem im passenden Design gehaltenen optionalen Unterschrank. Die drei Modelle gibt es ausschließlich im begehrten Home Cinema Format 16:9 in den Bildschirmgrößen 36 Zoll (92 cm), 32 Zoll (82 cm) und 28 Zoll (70 cm). Alle drei Modelle glänzen serienmäßig mit üppigster Bestausstattung und neuester Digital-Technologie: MicroFilter Real Flat Bildröhre, Digital 100 Hz DFS Pro-Dynamic Frame Scan, Progressive Scan/Progressive Motion, Pixel Processing, Digital Perfect Motion und Component Video In (YUV), digitaler Kammfilter, digitale Rauschunterdrückung – DNR, Digital Perfect Motion, Colour Transient Improvement – CTI, Colour Detail Enhancer – CDE, Super Real Transient, Premium Scan Control, Perfect Contrast, Multisystem PAL BG/I/DK, SECAM BG/DK/L, NTSC BG 4.43, automatische Formatanpassung (WSS), Auto Tuning System Deluxe, 100 Programmspeicherplätze, Megatext (128 Seiten), Zoom Modi: 4:3/ 14:9/16:9 (Kino) / Super Live/Breitbild und 2 x 50 Watt Musikleistung mit Baßverstärker sind Highlights dieser brandneuen Toshiba TV-Design Linie und garantieren dem Benutzer höchsten Fernsehkomfort. Die Atrium Modelle: 36 ZD 26 P, 92 cm (86), UVP: Euro 2.999,- / 32 ZD 26 P, 82 cm (76), UVP: Euro 1.899,- / 28 ZD 26 P, 70 cm (66), UVP: Euro 1290,-. Der optionale Unterschrank für alle Modelle: MV 36 ZD 26. Mit der Atrium-Range erreicht Design-TV bei Toshiba eine völlig neue Dimension. Toshiba unterstützt die Einführung im Handel durch gezielte POS-Maßnahmen und aussagefähiges Infomaterial. Mit Atrium erweitert Toshiba sein großes Produktangebot im TV-Bereich, welches neben CTR-TVs auch Plasma-Displays, Rückprojektionsgeräte und ein umfangreiches Lineup an Projektoren und Heimkinoprojektoren umfaßt.

## LG Electronics: TV-Vollsortiment

Mit Modellen der neuesten wie auch in konventionellen Fernsehtechnologien gut sortiert präsentiert sich der Hersteller LG Electronics. Die Skala der nach Bildschirmgrößen und Preisklassen fein gestaffelten Produktpalette erstreckt sich von modernen lüfterlosen Plasma-Displays über die bekannten flachen und eleganten LCD-TV's zu leistungsfähigen Rückprojektions-TV's und Projektoren mit DLP-Systemen, 16:9 Großbild CRT-TV's mit True Flat Bildröhre und zahlreichen konventionellen Stereo-TV-Geräten und CRT-Combos.

*60" PDP MZ-60PZ10 von LG erhielt iF Design Award*

## LG 44SZ20: DLP Rückprojektions-TV

Mit dem LG 44SZ20 stellte LG Electronics auf der CeBIT die zweite Generation seiner Rückprojektionsfernseher vor und damit erstmals ein Gerät mit einem DLP-System (Digital Light Processing). Mit der von Texas Instruments entwickelten Technologie liefert der 112 cm-Fernseher ein wesentlich schärferes und brillanteres Bild als bei Rückprojektionsfernsehern

*RE-20LA30: 51 cm LCD-TV und E PE-48A82T: 121 cm Rückpro-TV 4:3 von LG Electronics*

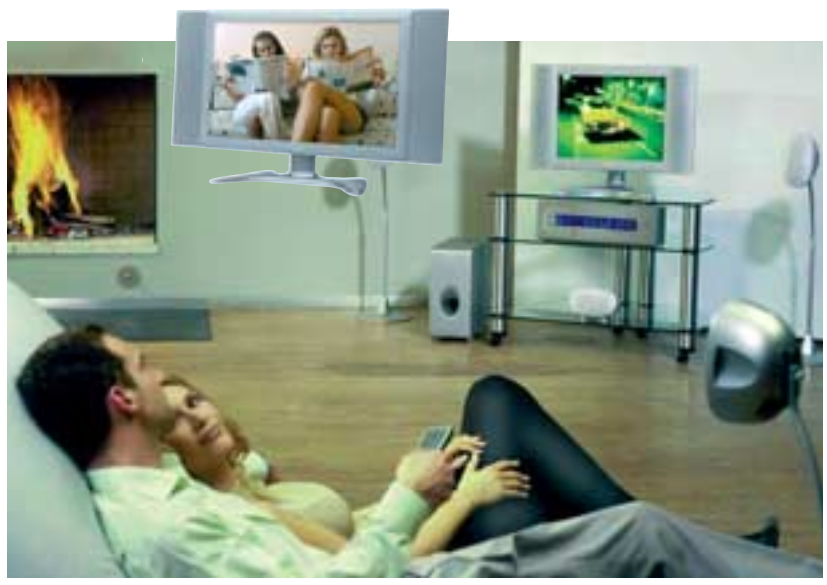
gewohnt. Außerdem erlaubt diese Technologie eine kompaktere, flachere und leichtere Gerätekonstruktion als bisher. Die Auflösung beträgt 1024 x 567 Pixel, die Helligkeit liegt bei 500 cd/m², und der Kontrast erreicht mit 800:1 einen ausgezeichneten Wert. Trotzdem ist dieser Rückprojektions-Fernseher mit nur 33 cm Tiefe flacher gebaut als die meisten Fernsehgeräte, wiegt lediglich 30 kg und fügt sich mit seinen leicht wirkenden äußeren Linien problemlos in nahezu jedes wohnliche Ambiente ein. Mit seinem Angebot von zur Zeit drei Rückprojektions-TV's möchte LG Electronics den europäischen Markt stärker für diese Geräteklasse interessieren, mit der LG Electronics in den USA sehr erfolgreich ist. Die Auslieferung des neuen LG 44SZ20 soll im 3. Quartal 2002 beginnen. Der UVP wird 2600 € betragen.

## Neue LG Plasma-Display Serie

Seine neue Serie Plasma Displays präsentiert LG Electronics in einem sehr anspruchsvollen Design. Die neuen Bildschirme sind mit 40, 42 und 60 Zoll Bilddiagonale und ab dem Sommer auch mit 50 Zoll verfügbar. Der 60 Zoll LG-Bildschirm MZ-60PZ10 wurde am 13. März in Hannover mit dem „iF Design Award 2002“ des Industrie Forum Design Hannover Industrie ausgezeichnet. Alle Modelle überzeugen durch ihre extrem schlanke Bauweise, das gute Kontrastverhältnis und hohe Helligkeit. Der Betrachtungswinkel von 160 Grad ermöglicht von allen Seiten gute Sicht auf das dargestellte Bild. Die 42"-PDP können dank STB und die 60" Geräte mit Hilfe der Picture-in-Picture-Funktion gleichzeitig TV-Signale und PC-Signale darstellen und verfügen über zahlreiche Anschlüsse für PC, DVD, Video- und Audio-Geräte. Mit Ausnahme des 60" Modells kommen alle neuen LG Plasma Displays ohne Lüfter aus und arbeiten deshalb ohne jedes Betriebsgeräusch, was besonders beim Einsatz in Wohnräumen und geringen Betrachtungsabständen vorteilhaft ist. Das sehr gefragte 16:9 Format hat der PDP Flatron MZ-42PZ10. Mit seiner Bildschirmdiagonale von 42 Zoll (107 cm) verfügt das Display über eine Bildfläche von 922 mm x 520 mm. Das PDP löst mit 852 x 480 Bildpunkten auf, erreicht eine Spitzenhelligkeit von 250 cd/qm bei einem Kontrastverhältnis von 500:1 und verbraucht im Betrieb 340 Watt. Der UVP: 7.999 Euro.

## Sharp Aquos: LCD-TV-Ikonen

Zum Prinzip und Statussymbol erhoben hat Sharp den LCD-TV mit seiner Produktreihe Aquos. Aquos Reihe für Unverwechselbarkeit und starke Identifikationsmerkmale. Das Konzept geht für Sharp auf: Wer einen Aquos kauft, kann und will das nicht geheimhalten. Mit dem erst kürzlich vorgestellten weltweit größten 16:9 LCD-Fernsehgerät LC-30HV2E mit 30 Zoll (76 cm) Bilddiagonale ziert Sharp sein TV-Angebot mit einem neuen Flaggschiff. Mit seinem großen Bildschirm und eleganten Design bringt der LC-30HV2E im wörtlichen Sinn der Redensart „mit Leichtigkeit“ Home Cinema Feeling in jeden Raum. Es versteht sich, daß auch dieser Aquos als hochwertiger PC-Monitor genutzt werden kann und von einem Notebook aus sowohl mit den neuesten Business-Präsentationen wie mit einem spannenden DVD-Film anzusteuern ist. Die Helligkeit beträgt 430 cd/m², die Auflösung 1.280 x 768 Pixel, und die Lebensdauer der Hintergrundbeleuchtung ist mit 60.000 Stunden höher als die einer herkömmlichen Bildröhre. Das 76 cm 16:9 LCD-TV Gerät ist zu einem UVP von 8.990,- Euro lieferbar. Zugleich mit der Markteinführung des LC-30HV2E und zwei neuen 33 cm Modellen senkt Sharp die UVPs für die anderen LCD-TVs der Aquos Reihe um bis zu 23%. (PoS-MAIL berichtet dazu an anderer Stelle dieser Ausgabe). Für Euro 14.500,- bietet Sharp auch ein 127 cm Plasma Display im 16:9 Format mit separater AV-Center Einheit an. Doch Fernsehen kann man bei Sharp auch mit wesentlich kleineren Geräten, wie das Beispiel des in Japan vertriebenen Mini-TV MT-VA1 zeigt, das im Inneren einer Handfläche Platz findet.



*Sharp 16:9 LCD-TV LC-30HV2E mit 30 Zoll (76 cm)*

*Auch das ist ein Fernsehgerät: Sharp Mini-TV MT-VA1. Zum Vergleich: Das Bild unten veranschaulicht den Größenunterschied.*

Der Hersteller setzte von Beginn an mit seinem TV-Line up voll auf LCD-Technologie und sorgt durch ein durchgängig ausgefallenes und ansprechendes Design seiner

## Thomsons Promotionkampagne zur WM

„Die hol ich mir“ – unter dieses Motto stellt Thomson multimedia seine breit angelegte Werbe- und Promotionkampagne zur Fußball-Weltmeisterschaft 2002. Die Kampagne richtet sich sowohl an Fuß-

ball-Fans wie auch an potentielle Kaufinteressenten, die an Fußball keinen Gefallen finden, aber durchaus ein qualitativ gutes Fernsehgerät zu schätzen wissen. Der Handel wird mit umfangreichem POS-Material ausgestattet, einen Monat später startet eine große Anzeigenkampagne mit unterschiedlichen Motiven in Publikumsmedien, den Fachhandels- und den Special Interest-Titeln. Im Mittelpunkt der Anzeigenkampagne stehen hochwertige Großbild-TVs von Thomson. Star ist der Rückprojektions-TV 44 TW 610 S

*Thomson 32 WS 95 EF – 81 cm 16:9 Plasma Display zu € 7.999,-*

mit integriertem DVD-Player, einer sichtbaren Bildschirmdiagonalen von 112 cm und exzellenter Ton- und Bildqualität. Fußballspiele oder Spielfilme macht dieser Rückprojektions-TV zum besonderen Erlebnis. Während der Zeitspanne vom 1. April bis zum 30. Juni 2002 spricht Thomson den Handel und die Endverbraucher mit Hilfe von zwei attraktiven Promotion-Aktionen an:

Aktion 1: Wer einen von sieben ausgewählten Thomson-Großbild TVs kauft, erhält zusätzlich einen erstklassigen 6-Kopf-HiFi-Videorecorder von Thomson.

Aktion 2: Wird ein Scenium TV und dazu ein bestimmter DVD-Player, Videorecorder, Videosender oder ein Life Portable von Thomson gekauft, erstattet Thomson dem Käufer EURO 100,00, wenn dieser die Original-Quittung einsendet. Hinweise dazu finden sich in dem Flyer mit Spielplan, der dem Handel für diese Aktion zur Verfügung gestellt wird. Die Aktionen werden auf sämtlichen POS-Materialien promotet. Eyecatcher auf den Promotion-Materialien ist das Top-Model Adriana Karembeu, Ehefrau des französischen National-Fußballspielers Christian Karembeu.

## Grundig: siebenstufige Kommunikationsphase

Die erste Stufe von sieben Kommunikationsphasen hat Grundig gezündet. Damit startet die Grundig AG mit einer breit angelegten Kommunikationsinitiative. Das integrierte Konzept konzentriert sich auf digitale Zukunftsprodukte und die Vernetzung von Entertainment- und Informationstechnologien zum benutzerfreundlichen und multimedialen Infotainment. Im Mittelpunkt der ersten Kommunikationsphase „Grundig Digital Welt“ steht ein hochemotionaler und innovativer TV-Spot, der die Marke Grundig ins Zentrum rückt. Der Spot ist von Mitte April bis Ende Mai 2002 bei den größten deutschen Fernsehsendern wie ARD, RTL, SAT 1, Pro 7 und VOX zu sehen. Geschaltet wird der Spot hauptsächlich in der reichweitenstarken „Prime Time“ und „Late Night“ – flankiert durch Anzeigenschaltungen in Zeitschriften aus den Bereichen Publikum, Lifestyle, Programm, Wohnen und Special-Interest. Ein sogenannter Kompetenzfolder für Endkunden mit Informationen zur Grundig Digital Welt, neues Dekomaterial an über 2.000 Verkaufspunkten und

ein Smart-Gewinnspiel, verbunden mit einer Direct-Mailing-Aktion an über 30.000 Adressen, sorgen für die entsprechende Aufmerksamkeit beim Fachhandel. Ein interaktiver Internet Auftritt sowie Fachhandelsworkshops und ein digitales Sales Quiz für die Verkäufer runden die Aktion ab. Alle Maßnahmen vom TV-Spot über die Anzeigen bis zum POS sind fein aufeinander abgestimmt und sollen ein innovatives und designorientiertes Bild der Marke gegenüber den unterschiedlichsten Zielgruppen abgeben. Im Fokus stehen innovative Grundig Produkthighlights: das TV Konzept Lenaro, die mehrfach durch die Fachpresse ausgezeichnete DVD-Player-Familie Xenaro sowie aus dem SAT-Portfolio der Festplattenreceiver Selexx und der Free to Air-SAT-Receiver Sinio. „Wir rechnen fest damit, daß die breit angelegte ‘Grundig Digital Welt’-Kommunikationsphase uns rund 270 Millionen Neukontakte zu Endkunden verschafft“, so Bettina Schmidt, Marketing Direktorin Kommunikation der Grundig AG. „Zumal wir es nicht dabei belassen: Denn wir schließen nahtlos mit weiteren Phasen, wie etwa mit dem parallel laufenden Produktthema Audio/MPaxx, der zur Fußball WM 2002 oder der ebenfalls mit dem TV-Spot verbundenen InterMedia-Kampagne im Herbst diesen Jahres, an“, erläutert Schmidt weiter. „Das Ziel dieser konzentrierten Kommunikationsmaßnahmen ist es, dem derzeit durch Kaufzurückhaltung gekennzeichneten Markt der Consumer Electronics entgegenzuwirken und die Marke Grundig emotional zu positionieren.“

## Panasonic: große Auswahl

Panasonics umfangreiche Auswahl an großformatigen TV-Geräten im Format 4:3 und 16:9 macht dem Interessenten die Entscheidung für ein bestimmtes Modell nicht leicht. Vier CRT-Flat-TVs zwischen 29 und 36 Zoll, drei Plasma Displays mit 37, 42 und 50 cm Bilddiagonale, ein 22 Zoll LCD-TV und ein 15 Zoll LCD-DVD-Kombi warten auf den Kunden. Für die Fußball-WM und ähnlich aufregende Ereignisse oder Filme hält Panasonic mit dem Plasma-Display TH-42PW4EX im 16:9 Format den angemessenen Bildschirm bereit. Mit einem Kontrastverhältnis von 3.000:1 und der Lichtstärke von 780 Candale pro Quadratmeter (cd/m²) setzt der 42 Zöller mit 106 cm Bilddiagonale neue Rekordmarken. Mit der geringen Bautiefe von nur 8,9 Zentimetern und dezent silberner Farbe fügt sich der Bildschirm trotz seines großen Formats gut in wohnliche Umgebungen ein. Zum Fernsehgerät wird der TH-42PW4EX im Zusammenwirken mit dem als optionales Zubehör erhältlichen TV-Tuner TU-PTA100E-S, der Fernsehempfang in höchster Qualität garantiert und darüber hinaus als Videoprozessor und Linedoubler arbeitet. Die Verbindung zum Display erfolgt über fünf Cinch-Buchsen. Aufgrund seines effizienten

*Panasonic Plasma-Display TH-42PW4EX im 16:9 Format*

Wärmeableitsystems arbeitet der Bildschirm ohne Lüfter. Störende Nebengeräusche können auf diese Weise nicht auftreten. Durch seine geringe Bautiefe von 8,9 cm ist das Display für Wandaufhängung geeignet oder kann mit dem mitgelieferten Standfuß genutzt werden. Der UVP beträgt Euro 7.999,-

## Philips, FIFA und Yahoo! präsentieren WM im Internet

Philips, FIFA und Yahoo! präsentieren mit „Philips Matchcast“ die Fußball-Weltmeisterschaft im Internet. Wer sich das Ereignis auch auf einem Philips Fernsehgerät anschauen möchte, findet bei diesem Hersteller neben den konventionellen Modellen eine Reihe von großen Bildschirmen mit neuesten Technologien. So z. B. einen preisgekrönten 82 cm FlatTV, LCD-TVs und Projektoren mit der neuen LCoS-(Liquid Crystal-on-Silicon) Technologie. Philips entspricht damit dem Trend zu deutlich größeren TV-Geräten und den durch konvergente Plattformen für digitale Inhalte wie DVD und High-Definition-TV gestiegenen Ansprüchen an Bildschirmauflösung und -Technologie. Seit dem Jahr 1997 setzt Philips auch die Plasma-Technologie für Bildschirme erfolgreich ein. Mit nur 9 cm Tiefe und 82 cm Bildschirmdiagonale ist der 32PF9964 ein Vertreter dieser neuesten FlatTV Plasma-Technologie. Mit einem Betrachtungswinkel von 160 Grad und einem nahezu reflexionsfreien völlig planen Bildschirm ermöglicht das Display unter fast allen Umgebungslicht-Bedingungen, einschließlich Tageslicht, exzellente Bilder. Der vollständig plane Bildschirm reduziert störende Lichtreflexionen und verfügt über eine perfekte Bildgeometrie. Philips erweitert in der ersten Jahreshälfte 2002 seine FlatTV-Reihe um die Active Matrix LCD-Technologie und trägt damit dem Bedarf an flachen, schlanken TV-Geräten mit kleineren Bildschirmgrößen Rechnung. Im Markt für große Fernsehschirme – und als Nachfolgetechnologie für TV-Heimkinogeräte ermöglicht die LCoS-Technologie die Entwicklung von kostengünstigen und weitreichenden Lösungen. *evo*

## JVC WM-Kampagne und neue Produkt-Highlights

Mit einer groß angelegten WM-Kampagne unterstreicht JVC seine schon traditionelle Rolle als alleiniger Sponsor aus dem gesamten Bereich der Unterhaltungselektronik für dieses weltweit mit hoher Aufmerksamkeit beobachtete Ereignis. Im gleichen Zug präsentiert JVC neue Produkt-Highlights. Mit von der Partie ist JVC-Werbepartnerin Verona Feldbusch, die höchste Aufmerksamkeitswerte erzielt. Geplante Aktionen: 1.) Spezieller Camcorder zur WM: GR-VF1 in „Verona WM-Verpackung“ plus einer MiniDV-Cassette. 2.) DVD-Player in attraktiver „Verona WM-Verpackung“. 3.) Kooperationsanzeigen mit Logos beteiligter Handelspartner in reichweitenstarken Printmedien. 4.) Attraktives PoS-Material: lebensgroße JVC Verona-Aufsteller, Verona-Displays für die Produktdekoration, JVC Verona-Sticker. 5.) Aufmerksamkeitsstarke Werbung: WM-Beilage der Bild am Sonntag, Anzeigen für TV, DV-Camcorder und Video in Publikums- und Fachpresse, Giant Poster in zahlreichen Städten. Einen Eindruck vom JVC WM-Motiv finden Sie auf der 4. Umschlagseite dieses Hefts.

*Großer Plasma-TV für große WM-Ereignisse: JVC AV-42PD20S 16:9 106 cm, UVP € 13.000*

JVC



Täglich frische News: www.pos-mail.de

SAMSUNG DIGITall
everyone's invited™

# Wir verändern
## *den Blick auf das Fernsehen*

Wie ein Traum an der Wand, geboren aus der Erfahrung eines der größten Elektronik Konzerne – die neuen SAMSUNG LCD TVs. Hier sind Klarheit und Stil verbunden mit der hochauflösenden Bildqualität der LCD-Technologie, dazu ein voller Sound, digital kompatible Anschlüsse, ein ultraflaches Gehäuse, kaum Gewicht, flexible Platzierung und die Möglichkeit zur Wandmontage. SAMSUNG LCD TVs vereinen all diese positiven Eigenschaften – für Bilder von faszinierender Brillianz und Natürlichkeit.

### SAMSUNG LCD TV

**SAMSUNG LW-24R15W**
**Auflösung 1.920 x 1.200,**
**Virtual Dolby, 2x5 Watt,**
**PC-Anschlüsse,**
**61cm Bilddiagonale, 16:9**

**SAMSUNG LW17E24C**
**Auflösung 1.280 x 1.024,**
**Virtual Dolby, 2x5 Watt,**
**PC-Anschlüsse,**
**43cm Bilddiagonale, 4:3**

SAMSUNG ELECTRONICS

www.samsung.de

PoS Aktuell

## Expert will die Marke Grundig in europäischen Fachgeschäften fördern

Expert, eine der international führenden Einkaufskooperationen, und die Grundig AG haben Anfang März eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um die bestehende Zusammenarbeit auf eine noch umfassendere Grundlage zu stellen. Während Grundig für die Bereitstellung und Lieferung der Premium-Marke sorgt, fördert Expert die Marke Grundig in seinen rund 3.000 Fachgeschäften in 16 europäischen Ländern. Darüber hinaus ist beabsichtigt, gemeinsame Marketing-Aktivitäten und eine „Premium"-Strategie für alle Länder zu entwickeln.

## Computer 2000 vertreibt Samsungs Monitorlinien Sync Master und Samtron

Aufgrund der überdurchschnittlichen Performance sowie der breitgefächerten Kundenstruktur läßt Samsung die Computer 2000 Deutschland GmbH als einzigen Broadline Distributor in Deutschland beide Produktlinien vertreiben, also neben Samstron auch die High-End-Linie Sync Master. Frank Kalisch, Senior Sales & Marketing Manager Monitor bei Samsung hierzu: „Computer 2000 hat in den letzten Jahren sehr gute Arbeit geleistet. Aufgrund des Erfolges bei der Samtron Produktlinie sehen wir nun die Möglichkeit, auch im A-Brand Bereich gemeinsame Potentiale auszuschöpfen". Computer 2000 Business Manager Jürgen Reinhard ergänzte: „Da sich unsere Kundenstruktur über sämtliche Marktsegmente erstreckt, können wir einen konfliktfreien Vertrieb beider Linien gewährleisten."

## Convergence GmbH gründet erstes MHP Competence Center

Die Berliner Convergence GmbH hat das erste MHP Competence Center gegründet. Es soll Programm- und Netzbetreibern der Software- und Geräteindustrie sowie medienpolitischen Entscheidern fundierte Informationen und Services rund um die Multimedia Home Platform anbieten und damit die deutschlandweite Markteinführung dieses neuen interaktiven Fernsehstandards im Sommer dieses Jahres unterstützen. Das MHP Competence Center bietet neben Beratungsleistungen auch Entwicklungslabors und Testumgebungen für interaktives Fernsehen. „Ziel unserer Gründung ist die praktische Umsetzung des MHP-Standards in skalierbare Produkte und Services", beschrieben die Geschäftsführer Frank Fischer und Bernd Curanz die Philosophie des ersten MHP Centers. „Wir werden zeigen, daß MHP nicht nur eine Vision ist, sondern schon heute erleb- und vor allem bezahlbare Wirklichkeit. Wir wollen in Deutschland die Kräfte bündeln und Kooperationen mit Partnern eingehen, die mit Technologie, Inhalten und Ideen dem digitalen und interaktiven Fernsehen zum Erfolg verhelfen.

## Premiere dementierte Insolvenzantrag

In einem Telefax vom 8. April, 17.58 Uhr, hat die Premiere World GmbH & Co. KG einen Insolvenzantrag dementiert. In dem Schreiben heißt es unter anderem: „Wir haben für den Sender Premiere keinen Insolvenzantrag gestellt und wir werden heute keinen Insolvenzantrag stellen." Die KirchPayTV stehe in Verhandlungen mit ihren Gesellschaftern (69,7 Prozent TaurusHolding, 22,03 Prozent BSkyB, 3,12 Prozent Kingdom Holdings, 2,7 Prozent Capital Research, 2,4 Prozent Lehman Brothers). Dies könne bedeuten, daß das Bezahlfernsehen doch noch vor einem Insolvenzverfahren von Rupert Murdoch übernommen wird. Dem Telefax zufolge bestätigte das zuständige Amtsgericht München, daß bis zum Nachmittag des 8. April kein Insolvenzantrag der KirchPayTV eingegangen sei. Bis Redaktionsschluß dieser Ausgabe gab es keine weiteren Infos.

## Philips und Nike arbeiten bei Digitaltechnologien und Sport zusammen

Royal Philips Electronics und Nike Inc. wollen zukünftig ihre Erfahrung in den Bereichen digitale Technologien und Sport gemeinsam nutzen, um durch die Entwicklung neuartiger elektronischer Sportartikel einen neuen Marktbereich zu schaffen. Die aus dieser Zusammenarbeit hervorgehenden Produkte werden mit den Firmen-Enblemen beider Unternehmen gekennzeichnet sein. Die neue Produktreihe soll mit mobilen, speziell für den sportlichen Einsatz entwickelten Audioprodukten gestartet werden. Die langfristige Entwicklung soll dann zu Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen führen, die sowohl zur Unterhaltung wie auch zur Kommunikation genutzt werden können und durch diese Verbindung zu mehr sportlicher Betätigung anregen sollen. Die ersten Produkte sollen ab September bei ausgewählten UE-Händlern und in Niketown-Stores weltweit zur Verfügung stehen.

## Denon und Marantz geben Gründung einer Holding bekannt

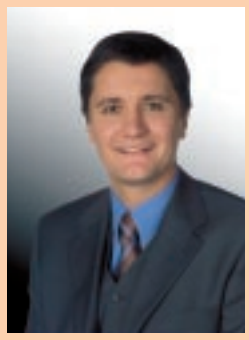
Ihren Zusammenschluß in einer neu gegründeten D&M Holdings Inc. haben Marantz Japan Inc. und Denon Ltd. bekanntgegeben. Mit der gemeinsamen Operation und der Koordination ihrer sämtlichen, unter den bisherigen Firmennamen weiter betriebenen Aktivitäten wollen Marantz und Denon zukünftig unter dem Mantel der D&M Holdings Inc. als globaler Marktführer in den Produktsparten Heimkino, Digital Theatre Sound und Audio-Video agieren. Der größte Anteilseigner der Marantz Japan Inc. ist mit 49 Prozent die Royal Philips Electronics Niederlande und der größte Anteilseigner von Denon, Ltd. ist mit 98 Prozent die Ripplewood Holdings L.L.C. Die neue D&M Holding soll im Laufe des Jahres 2002 die Geschäfte beider Partner übernehmen und wird dann weltweit zirka 1.650 Mitarbeiter beschäftigen. Die Anteile werden am Börsenplatz Tokio in der Second Section of Stock Exchange gehandelt werden. Die neue D&M Holdings soll sich nach dem Willen der Akteure der Transaktion hervorragend im expansiv entwickelnden Markt für digitale Audio- und Video-Produkte positionieren und ihre Aktivitätsfelder auch auf den Bereich Wireless Technology ausweiten. Durch die bei dem Zusammenschluß geschaffenen Synergien hofft man, die erzielten Margen zu erhöhen und den Kapitalfluß zu optimieren.

## Kommunikationsinitiative von Grundig soll 270 Mio. Kontakte schaffen

Die Grundig AG hat eine breit ausgelegte Kommunikationsoffensive gestartet. Das in sieben Phasen gestaffelte, integrierte Konzept konzentriert sich auf digitale Zukunftsprodukte. Im Mittelpunkt der ersten Kommunikationsphase „Grundig Digital Welt" steht ein TV-Spot, der die Marke Grundig in den Mittelpunkt rückt. Zu sehen ist der Spot zunächst bis Ende Mai bei den größten deutschen Fernsehsendern wie ARD, RTL, SAT1, Pro 7 und VOX. Flankiert wird der Spot durch Anzeigenschaltungen in Zeitschriften aus den Bereichen Publikum, Lifestyle, Programm, Wohnen und Special-Interest. Ein sogenannter Kompetenzfolder für Endkunden mit Informationen zur Grundig Digital Welt, neues Dekomaterial an über 2.000 Verkaufspunkten und ein Smart-Gewinnspiel, verbunden mit einer Direkt-Mailing-Aktion an über 30.000 Adressen, sollen für die entsprechende Aufmerksamkeit beim Fachhandel sorgen. Ein interaktiver Internetauftritt sowie Fachhandelsworkshops und ein digitales Sales Quiz für die Verkäufer runden die Aktion ab. Alle Maßnahmen vom TV-Spot über die Anzeigen bis zum Point of Sale sind aufeinander abgestimmt und sollen ein innovatives und designorientiertes Bild der Marke gegenüber den unterschiedlichsten Zielgruppen abgeben. Im Mittelpunkt stehen Grundig Produkthighlights wie das TV Konzept Lenaro, die DVD-Player-Familie Xenaro sowie aus dem SAT-Portfolio der Festplattenreceiver Selexx und der Free to Air-Receiver Sinio. „Wir rechnen fest damit, daß die breit angelegte Grundig Digital Welt-Kommunikationsphase uns rund 270 Millionen Neukontakte zu Endkunden verschafft", so Bettina Schmidt, Marketing Direktorin Kommunikation der Grundig AG. „Zumal wir es nicht dabei belassen: Denn wir schließen nahtlos mit weiteren Phasen, wie etwa den parallel laufenden Produktthemen Audio/MPaxx zur Fußball WM 2002 oder der ebenfalls mit dem TV-Spot verbundenen InterMedia-Kampagne im Herbst dieses Jahres, an."

## Rudolf Naumann neuer Verkaufsleiter Digital Imaging bei Fujifilm

Rudolf Naumann (36) ist zum Verkaufsleiter Digital Imaging der Fuji Photo Film (Europe) GmbH in Düsseldorf berufen worden. Dort ist er für den Vertrieb der FDi Produkte auf nationaler Ebene verantwortlich. Hierzu gehören insbesondere



die digitalen Minilabs der Frontier Serie, digitale Kopiersysteme, Large Format Printer sowie weitere Systeme, die dem Handel den Einstieg ins digitale Bildergeschäft ermöglichen.

## Neuer Service Manager Consumer Imaging bei Fujifilm

Harald Schaffrath hat die Serviceleitung für den Bereich Consumer Imaging der Fuji Photo Film Europe GmbH in Düsseldorf übernommen. Als Service Manager ist er für alle Consumer Produkte des Unternehmens verantwortlich. Hierzu gehören analoge und digitale Kameras, Home- und High-

End-Printsysteme, Großformatdrucker und digitale Minilabs.

## Neuer Produktmanager Car-HiFi bei Canton

Seit Jahresbeginn verstärkt Dirk Halfmann das Produktmanagement für den Bereich Car HiFi bei Canton. Der 30jährige Kommunikationstechniker arbeitete in den letzten drei Jahren als Produktmanager bei Clarion. Zuvor war er

sieben Jahre im Fachhandel tätig. In enger Zusammenarbeit mit dem Canton Entwicklungsteam will Halfmann bei der Konzeption von Autolautsprechern und im Car HiFi-Produktdesign neue Akzente setzen.

## Bernhard F. A. Chytra wird Metz Geschäftsführer

Seit Anfang März ist Bernhard F. A. Chytra (im Bild links, hier mit Metz Vertriebsleiter Manfred Glauber auf der CeBIT) Geschäftsführer der Geschäftsbereiche Technik und Vertrieb der Metz-Werke, Zirndorf. Chytra verfügt über eine langjährige Erfahrung im Bereich Unterhaltungselektronik. In seiner neuen Position zeichnet er mit dafür verantwortlich, die bewährte Vertriebspolitik der Metz-Werke konsequent fortzusetzen.

# BESSERWISSER

WENN DER KANZLER AUGENRINGE HAT,
WEISS ICH, WARUM.

SPIEGEL ONLINE

WENN DIE BÖRSE CRASHT,
HABE ICH SCHON LANGE VERKAUFT.

comdirect

WENN ALLE ZIELLOS ZAPPEN,
HABE ICH DEN RICHTIGEN TIPP.

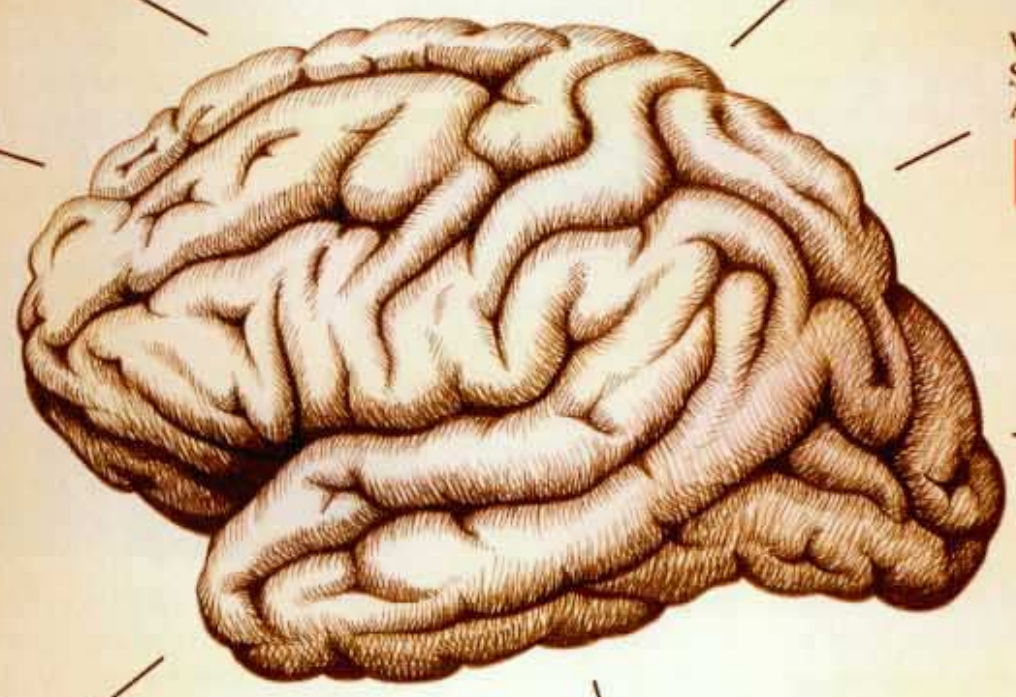
TV SPIELFILM

WENN DE NIRO KEINEN
OSCAR KRIEGT, KENNE
ICH DIE GRÜNDE.

cinema

WENN ALLE NOCH RÄTSELN,
WEISS ICH SCHON,
OB SIE ECHT SIND.

.de



WENN ANDERE NOCH SUCHEN,
STEHE ICH LÄNGST
AN DER THEKE.

PRINZ online

WENN ANDERE ES HABEN
WOLLEN, HABE ICH
ES SCHON GEKAUFT.

ebaY

Abb. Display ähnlich

WENN NOCH FÜNF SPIELE
AUSSTEHEN, GRATULIERE
ICH SCHON DEM MEISTER.

online kicker

WENN ES EINEN DUFT GIBT,
DER ANGESAGT IST – ICH HABE IHN.

Douglas
come in and find out

IMMER WISSEN, WAS WANN WO PASSIERT –
MIT DIESEN UND VIELEN ANDEREN ANGEBOTEN
DER AUSGEWÄHLTEN I-MODE™ CONTENT PARTNER.

MEHR INFOS UNTER WWW.EPLUS-IMODE.DE,
I-MODE™ HOTLINE 0 18 03/199 199 (0,09 €/MIN.
AUS FESTNETZ DTAG) ODER ÜBERALL, WO
ES E-PLUS GIBT.

INFORMATION, ENTERTAINMENT UND
KOMMUNIKATION FÜR UNTERWEGS:

**I-MODE™ – DAS MOBILE
PORTAL IST DA.**

exklusiv bei e·plus

i MODE™

i-mode and the i-mode logo are trademarks or registered trademarks of NTT DoCoMo, Inc. in Japan and other countries.

PoS Neuheiten

## X500U: Mitsubishis neues Projektor-Flaggschiff

Mit dem X500U erweitert Mitsubishi Electric (Ratingen) sein Projektorenangebot um einen lichtstarken LCD-Projektor der Spitzenklasse,

der mit seiner überragend hohen Lichtstärke von 3.700 ANSI Lumen und in Anbetracht seiner ungewöhnlichen und reichhaltigen technischen Ausstattung zu den führenden Projektoren seiner Klasse gehört. So gleicht der X500U z. B. wechselnde Raum- und Umgebungslichtstärken selbsttätig aus und sorgt damit für ein kontinuierlich optimiertes, von den jeweiligen Lichtverhältnissen unabhängiges Projektionsergebnis. Für die feinfühlige Ausgleichsregelung ist das Mitsubishi Raumlichtkontrollsystem Iris (Intelligent Room Illumination Sensor) verantwortlich. Diese Neuentwicklung ist durch die Erfahrung des Ratinger Unternehmens in der Fernsehtechnologie entstanden. Iris erkennt die Helligkeit im Präsentationsraum automatisch und paßt die Kontrasteinstellungen des Projektors in Echtzeit an. Der Beamer generiert auch dann ein optimales Projektionsbild, wenn sich die Lichtverhältnisse durch ein- oder ausgeschaltete Lampen oder Wechsel von Sonne und Wolken verändern. Für gestochen scharfe Bilder in höchster Auflösung und in natürlichen Farben sorgen weitere in diesem Modell zum Einsatz gebrachte technologische Zusatzeinrichtungen wie „CineView Line-Doubler“ für die schärfste Wiedergabe bewegter Videobilder und die Mitsubishi Entwicklung „Natural Color Matrix“ zur individuellen Anpassung der Farbtöne und der Farbsättigung an das persönliche Farbempfinden sowie an räumliche und technische Gegebenheiten. Natürlich verfügt auch dieser neue Mitsubishi X500U über die bereits bewährten Leistungsmerkmale bisheriger Mitsubishi-Beamer wie digitale Trapez-Korrektur, Picture-in-Picture-Funktion, Digital-Zoom und diverse weitere Funktionen. Mit digitalen Videosignalen und RGB-Daten kann der X500U direkt über sein integriertes Digital Video Interface (DVI) angesteuert werden und ermöglicht dadurch eine weitere Erhöhung der Projektionsqualität. Eine weitere Neuheit stellt der Smart Hub des X500U dar: Mittels Netzwerktechnologie kann der Projektor zusammen mit einem oder mehreren Laptops oder Workstations ein eigenes unabhängiges Netzwerk (LAN) bilden oder sich in bereits bestehende LANs einloggen und von dort aus mit Projektionsdaten angesteuert und kontrolliert werden.

## NEC VT45: Starker Heimkino-Projektor für unter 2.200 €

Mit dem neuen mikroportablen Heimkino-Projektor VT45 bringt NEC für einen unter 2.200,- € liegenden Preis semiprofessionelles Kinovergnügen ins heimische Wohnzimmer. Damit realisiert der Marktführer bei Projektoren für sein leistungsfähiges Heimkino-Projektionsgerät einen UVP in der Größenordnung, wie für ein qualitativ gutes 16:9 82-er TV-Gerät aufzuwenden ist. Mit Hilfe zahlreicher neuer Funktionen wird die Einstellung des NEC VT45 und seine Zusammenarbeit mit einem DVD-Player oder einer Hi-Fi-Anlage zu einem einfachen Kinderspiel. Seine Kompetenz als Marktführer in Sachen Projektortechnik stellt NEC auch eindrucksvoll mit den herausragenden Leistungsdaten dieses Modells unter Beweis. So verfügt der VT45 über eine horizontale und vertikale manuelle Lens-Shift-Funktion, wie sie bisher nur bei Profigeräten zu finden war. Der Vorteil: Durch die Veränderung der Objektiv-Position kann das Projektionsbild um bis zu 1/3 der Bildbreite und bis zu 1/4 der Bildhöhe parallel versetzt an die Leinwand projiziert werden. Trotzdem ist das 2,5 kg leichte Gerät mit 29,9 x 8,5 x 20,7 Zentimetern nur so groß wie ein dickes Buch im Format DIN A4.

Eine manuelle Farbkorrektur, ein hohes Kontrastverhältnis und ein Bildoptimierungssystem tragen dazu bei, dem Betrachter einen hohen Bildgenuß zu verschaffen. Der sehr hohe Helligkeitswert von 1.000 ANSI-Lumen ermöglicht brillante Projektionsbilder auch bei nur teilweise abgedunkeltem Projektionsraum. In perfekt abgedunkelten Räumen kann der zweifache ECO-Modus genutzt werden. In dieser Einstellung wird Strom gespart und die Lebensdauer der Lampe von 1.000 auf 1.500 bis 2.000 Stunden erhöht und gleichzeitig das ohnehin sehr leise Betriebsgeräusch bis auf 35 Dezibel abgesenkt.
Vorbei sind auch umständliche Veränderungen der Aufstellposition des Projektors in dem Bemühen, ein durch unkorrekte Projektionswinkel verzerrtes Bild zu korrigieren. Ein einfacher Knopfdruck genügt und die Keystone-Korrektur des VT45 stellt das Bild so ein, daß die Kanten ein Rechteck ergeben. Doch dieser Projektor ist nicht nur für den Kinoabend das ideale Bildwiedergabegerät. Auch Urlaubsvideos oder Aufnahmen einer Geburtstagsfeier lassen sich mit dem VT4 lebensgroß in Erinnerung bringen.
Der VT45 überzeugt außer seinen Leistungswerten auch durch seine vielseitigen Anschlußmöglichkeiten: DVD-Player, Fernseher, Hifi-Anlage, Computer, Videokamera und andere Wiedergabegeräte lassen sich problemlos anschliessen, und Plug & Play Funktionen stellen den Projektor automatisch auf das aktuelle Bildsignal ein. Mit der physikalischen Auflösung von 800 x 600 Bildpunkten und interpolierten Auflösungen bis zu 1.280 x 1.024 Bildpunkten (SXGA) ist der VT45 zu allen gängigen Video- und TV-Normen kompatibel. Auch Besitzer einer Digitalkamera werden diese Eigenschaften schätzen, denn die Voraussetzungen für einen Fotoabend mit farbenprächtigen Bildern sind mit dem VT45 mit wenigen Handgriffen zu schaffen. Der vielseitige mikroportable Projektor ist mit dreijähriger Garantie zu einem UVP von 2.198,- € verfügbar.

# Vivastar: DVD-Recording Komplettlösung

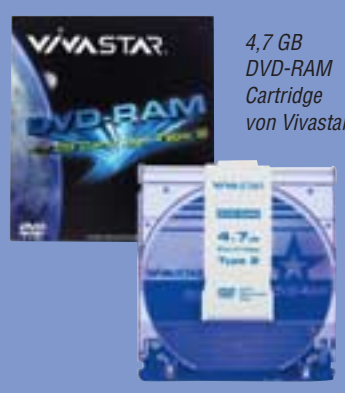
Vivastar AG, Digital Storage Technology, in Zug/Schweiz komplettiert sein Produktangebot mit eigener DVD-Recording-Software und kann damit nun Komplettlösungen für DVD-Recording und Authoring aus einer Hand anbieten. Das schnell aufstrebende, 1997 gegründete Schweizer Unternehmen mit Repräsentanzen in allen EU-Ländern und einem Tochterunternehmen in den USA produziert als einziges Unternehmen am Firmensitz in Europa DVD-Medien auf eigenen hochmodernen Anlagen und bietet jetzt sein internes DVD-Recorder-Laufwerk RS-111 als komplettes Bundle zusammen mit Medien und einem umfassenden Paket eigener DVD-Software an.

## Drei neue DVD-Medien von Vivastar

Ab Februar bietet die Vivastar AG neben den seit längerem produzierten DVD-R Medien nun auch DVDs mit Random Access Memory (DVD-RAM) an. Mit einer Speicherkapazität von 4,7 (einseitig) bis zu 9,4 GB (beidseitig) und einer Wiederbeschreibbarkeit von mehr als 100.000 Schreibzyklen verfügt dieses DVD-Format über ideale Voraussetzungen als Wechselspeicher für Backup-Lösungen und für das Schneiden, Nachbearbeiten und Archivieren von Videomaterial und Videofilmen. Die neuen Vivastar-Medien sind in drei verschiedenen Konfektionierungen verfügbar:

## Typ 2 DVD-RAM mit 4,7 GB

Die 4,7 GB fassende DVD-RAM steckt in einer Plastikhülle (Cartridge) und wird so vor Kratzern und Schmutz geschützt. Auf diese Weise wird sichergestellt, daß die 100.000-fache Wiederbeschreibbarkeit auch erreicht wird. Die Cartridge ist Voraussetzung, um die Disk mit einem DVD-RAM-Laufwerk lesen und beschreiben zu können. Die DVD-RAM kann aus ihrer Cartridge herausgenommen und zum Lesen in DVD-ROM-Laufwerke eingelegt werden. Das funktioniert aber zur Zeit nur mit




*4,7 GB DVD-RAM Cartridge von Vivastar*

DVD-ROMs von Panasonic und dem Toshiba SD-M1612.
Als platzsparende Möglichkeit zur Archivierung bietet Vivastar eine

## DVD-RAM im Jewel Case

an, die vor der Benutzung in einem DVD-RAM-Recorder in eine Plastik-Cartridge eingesetzt werden muß. Als aktueller UVP für ein 4,7 GB Medium werden ca. 15 € genannt.

## Typ 4 DVD-RAM mit 9,4 GB

Komplettiert wird die Produktreihe durch eine doppelseitig beschreibbare DVD-RAM, die eine Speicherkapazität von 9,4 GB besitzt. Entfernt man die Plastik-Cartridge, kann auch mit einem geeigneten DVD-ROM-Laufwerk auf die Daten zugegriffen werden.
Für alle drei DVD-RAM-Medien sichert Vivastar 100.000-maliges Wiederbeschreiben zu. Die Medien sind für PC und auch für Mac formatiert. Die Daten werden ähnlich wie auf einer Festplatte organisiert und gespeichert. Im Gegensatz zu anderen DVD-Formaten läßt sich jeder Sektor besonders schnell ansteuern und beschreiben. Eine spezielle Brennersoftware ist nicht erforderlich. Innerhalb des Betriebssystems verhält sich ein RAM-Medium wie eine Festplatte und Dateien können wie gewohnt mit Drag and Drop auf und von diesem Medium kopiert und verschoben werden.

## DVD-Recording komplett: Vivastar RS-111

Zu einem UVP, der bei ca. 500,- € liegen wird, soll ab Mai der interne DVD-Recorder Vivastar RS-111 im Bundle-Angebot mit fünf Medien und einem kompletten umfangreichen Paket an Recording-Software verfügbar sein. Der Vivastar RS-111 bietet sehr hohe Kompatibilität zu allen DVD-Formaten: Außer DVD-RAM Medien können auch DVD-R Rohlinge beschrieben werden. Letztere erreichen beim Abspielen in Stand alone DVD-Playern eine Kompatibilität von 90 Prozent und in internen DVD-PC-Einbaulaufwerken nahezu 100 Prozent. Lesen kann der Vivastar RS-111 alle existierenden DVD-Formate mit hoher Kompatibilitätsquote. Die zusammen mit dem RS-111 gelieferte Vivastar Recording Software 1.0 ist im Gegensatz zu vergleichbaren Programmen speziell für DVD-Recorder geschrieben. Daten lassen sich schnell von einer DVD-R zur anderen kopieren oder beliebige Dateien von der Festplatte auf DVD-R-Rohlinge speichern. Die Menü-Führung ist einfach und selbst für Anfänger beherrschbar. Um die Speicherkapazität der DVD-R-Medien auszuschöpfen, wird erstmals Multi-Session-Writing auf DVD-R-Medien unterstützt. Außerdem liegt Power Director 2.0 Pro von Cyberlink bei, ein Bonbon für Heimkino- und Film-Fans, welches eine komplette Werkzeugpalette für die Produktion, inklusive Schneiden und Betiteln von Videos sowie DVD-Authoring, enthält. DVD-Menüs können erstellt und in einem für DVD-Video-Player lesbaren Format gespeichert werden. Ergänzt wird das Paket durch spezielle Treiber und Tools für das Beschreiben von DVD-RAM-Medien, die Funktionen wie Schreibschutz, Lese-Tests, Formatierungshilfen und Dust Checks beinhalten. Die Software kommt im Paket mit dem DVD-Brenner RS 111, wird in Zukunft aber auch einzeln erhältlich sein. Ein externer DVD-Recorder RS-121 soll noch 2002 folgen.

*RS-111, interner DVD-Writer , schreibt DVD-RAM und DVD-R, liest alle DVD-Formate*

*Externer DVD-Recorder von Vivastar: RS-121*

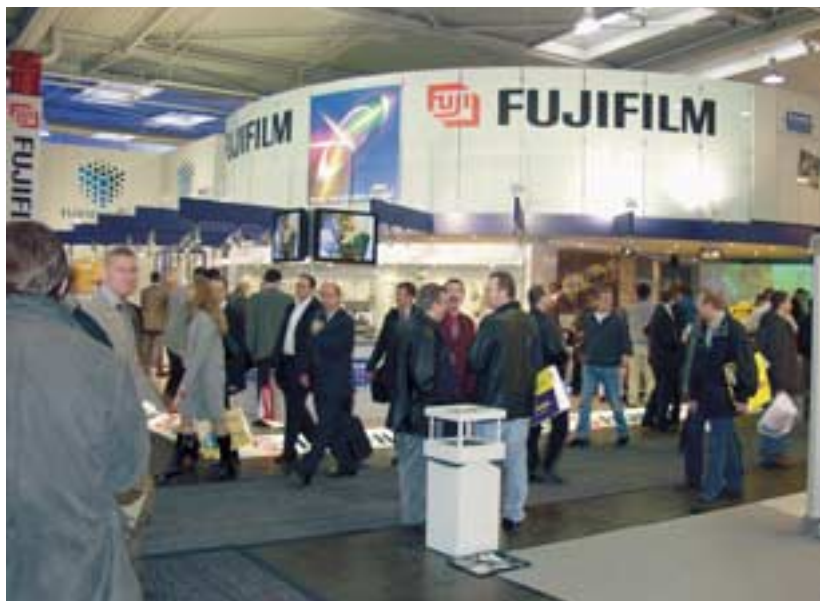


Täglich frische News: www.pos-mail.de

# CeBIT ohne neue Rekorde

# (Fast) ohne Schlagzeilen

**Spektakuläre Rekorde oder wegweisende Neuheiten waren auf der CeBIT, die vom 13. bis 20. März 2002 in Hannover stattfand, nicht zu verzeichnen. Der Rückgang um 150.000 Besucher auf insgesamt 700.000 und der ausstellenden Firmen um 144 auf 7.692 zeigte die Grenzen des Wachstums. Der High-Tech-Fachhandel konnte interessante Produkte besonders in den Segmenten Digitalfotografie und Telekommunikation finden.**




*In Sachen Service und Dienstleistungen wurde der Stand von Fujifilm zum besten Stand der CeBIT gekürt.*

Bei ihren Anstrengungen, das Profil der CeBIT als Leitmesse für die Computer- und Telekommunikation zu schärfen, tappten die Organisatoren offensichtlich selbst in die Falle des klassischen CeBIT Themas der letzten Jahre: der Konvergenz der Technologien. Die neudefinierte Nomenklatur scheiterte in einigen Bereichen an den verschwimmenden Grenzen zwischen Unterhaltungselektronik, Foto, Telekommunikation und Informationstechnologie und brachte einige kuriose Resultate hervor. So durften zum Beispiel Fotodrucker ausgestellt werden, hochwertige Papiere für den Ausdruck der Bilder dagegen nicht. Große Presseresonanz fand zudem der Protest von Microsoft gegen die Spielkonsolen auf dem Sony-Stand: Auf Betreiben des xBox Debütanten mußte der Marktführer die Demonstrationsgeräte der PlayStation 2 stillegen. Leere Flächen in Halle 1, die mit Blumenarrangements kaschiert wurden, hat man auf einer CeBIT in den letzten Jahren wohl kaum gesehen. Hier waren offensichtlich Aussteller von klassischen Produkten zur Büroorganisation wie zum Beispiel Aktenvernichter vertrieben worden, die dann interessanterweise in Halle 22 zu finden waren, die schwerpunktmäßig dem Thema Digital Imaging gewidmet sein sollte.

## Keine Luftschlösser

Großartige Entwürfe von zukünftigen Netzwerkwelten, in denen die Konsumenten möglichst von jeder Stelle aus ihre gesamte Haushalts- und Unterhaltungselektronik steuern konnten, hatten im Gegensatz zu den Vorjahresveranstaltungen ebenfalls Seltenheitswert. Die Industrie hat sich offensichtlich auf das eingestellt, was Sharp Europa Geschäftsführer Helmut Engel „die neue Ernsthaftigkeit“ nannte: Die Verbraucher seien kritischer geworden, wollten bei Neuheiten echten Mehrwert erkennen und setzten bei ihrer Kaufentscheidung stärker als früher auf Sicherheit, Qualität und Seriosität, betonte Engel.

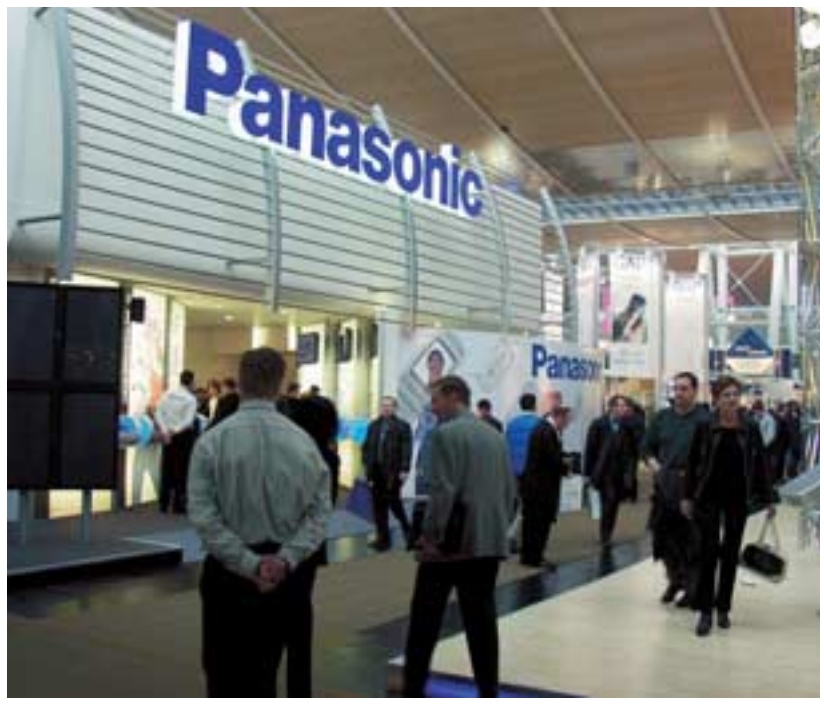
Tatsächlich zeigte sich hier der eigentliche Trend der CeBIT: Mit Schlagworten wie „Digital“ oder „Netzwerk“ lockt man niemand mehr, sondern nur mit lieferbaren Produkten, die nicht nur einen klar erkennbaren Nutzen bieten, sondern auch einfach zu bedienen sind.

Große Fortschritte hat in dieser Hinsicht die Digitalfotografie gemacht. Das Fotografieren und vor allem das Verarbeiten der Bilder wird immer einfacher. Docking-Stationen sorgen für leichte Übertragung der Aufnahmen zum PC, Fotos können auch ohne Computer ausgedruckt werden, und die Foto-Dienstleister bieten über Digitalstationen im Fachhandel oder das Internet den einfachen und preiswerten Ausdruck auf Fotopapier an.

*Die Industrie hat sich auf das eingestellt, was Helmut Engel, Geschäftsführer Sharp Europa, „die neue Ernsthaftigkeit“ nennt. Die Verbraucher seien kritischer geworden, wollten bei Neuheiten echten Mehrwert erkennen und setzen bei ihrer Kaufentscheidung stärker als früher auf Sicherheit, Qualität und Seriosität.*

Auch in der Telekommunikation spielten in Hannover digitale Bilder die wichtigste Rolle, wenn es um Neuheiten ging: Handys mit eingebauter Digitalkamera, Kameramodule für mobile Telefone, neue bildfähige Message-Formate – hier warf UMTS seine Schatten voraus. Zwar ist das mobile Versenden von Bildern je nach System noch ein ausgesprochen teurer Spaß, für den Preise bis zu jeweils 2,- Euro für den Sender und den Empfänger genannt wurden. Aber das muß ja mit steigender Verbreitung nicht das letzte Wort sein. Jedenfalls setzen die Netzwerkbetreiber eindeutig auf die Bildkommunikation, um ihre gigantischen Investitionen in den UMTS-Standard wieder hereinzuspielen.

Die klassische Unterhaltungselektronik – in der neuen Messestruktur ja auch sozusagen offiziell unerwünscht – konnte in Hannover dagegen kaum für Schlagzeilen sorgen. Daß sich der Messebesuch für viele Händler trotzdem lohnte, lag an der einfachen Tatsache, daß Hannover nach wie vor ein wichtiger Platz ist, um über den Zaun des angestammten Geschäfts hinaus zu blicken und ein Gefühl für das Geschäft von morgen zu bekommen. Wenn die Zeichen nicht trügen, wird dieses Geschäft tatsächlich eher von ernsthaften Produkten geprägt sein, die für bestimmte Anwendungen gute Lösungen bieten, als von Alleskönnern, die viel versprechen, aber oftmals an der Realität scheitern. ►




*Unter dem Motto „Digital Networking for Life“ präsentierte Panasonic seine Vision einer Gesellschaft, die dank digitaler Vernetzung mehr Komfort bietet. Dabei demonstrierte das Unternehmen sein Engagement und sein Know-how für „E-Produkte“ E-Business und E-Service im Breitband-Zeitalter mit zahlreichen neuen Produkten, aber auch einer Vielzahl von Konzeptstudien für zukunftsweisende Innovationen.*

# CeBIT 2002 – Momentaufnahmen

*Vodafone präsentierte sich zum ersten Mal unter dem neuen Firmennamen. Ein besonderer Hingucker war der von Vodafone gesponserte Formel 1-Ferarri. Auch Michael Schumacher war in Form einer Pappfigur anwesend.*

*Verona Feldbusch und Jürgen Wilkien, Pressesprecher JVC Deutschland, präsentierten in bester Laune die Produktneuheiten des Unternehmens.*

*Dr. Daeje Chin, President & CEO Digital Network Business, Samsung Electronics, präsentierte im Rahmen einer Pressekonferenz den neuen Wirelss Hand PC Nexio.*

*BenQ stellte sich auf der CeBIT erstmals der Weltöffentlichkeit vor. Das aus Acer Communications & Multimedia hervorgegangene Unternehmen präsentierte Design und Innovation für den digitalen Lifestyle von heute. Dabei konzentriert sich BenQ auf zwei Schlüsselbereiche: Display-Technologie und Opto-Elektronik.*

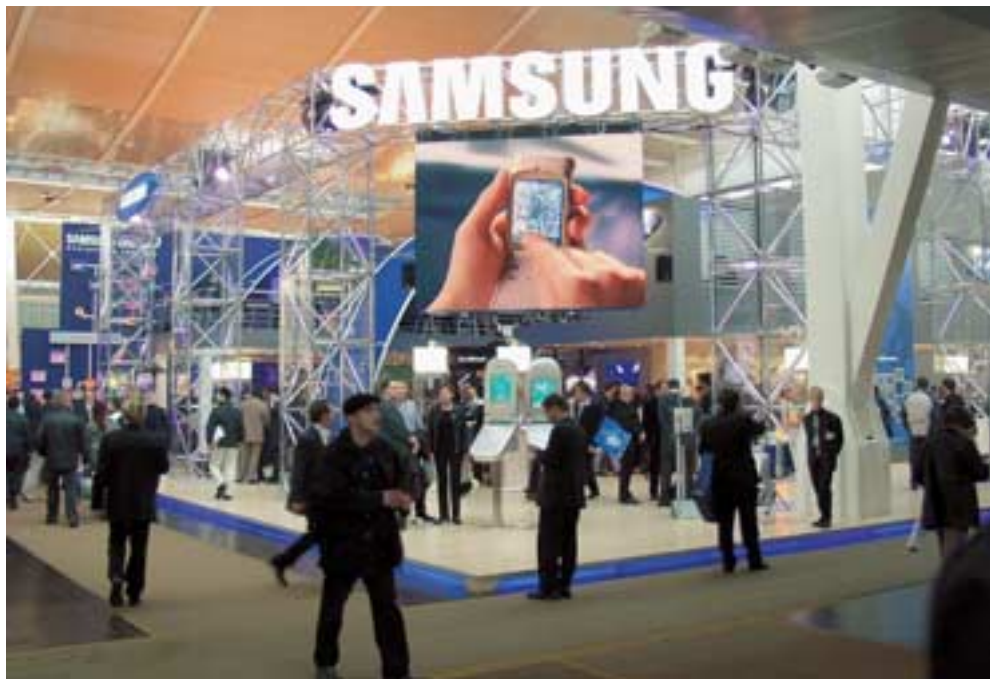
*Hyundai präsentierte einen Monitor, auf dem dank einer speziellen Brille 3D-Bilder betrachtet werden können.*

*„Speichermedien gewinnen im Sortiment für Digitalkameras zunehmend an Bedeutung“, so Hama Chef Christoph Thomas.*

*Casio präsentierte auf der CeBIT die Digitalkamera Exilim im Scheckkartenformat. „Wir wollen mit der Exilim einen neuen Weg einschlagen, der sich deutlich von dem bisherigen Ansatz ‘mehr Pixel – mehr Funktionen’ abhebt“, so Ricky L. Stewart, Senior Sales Manager Deutschland und Österreich der Casio Computer Co. Deutschland GmbH.*



Täglich frische News: www.pos-mail.de

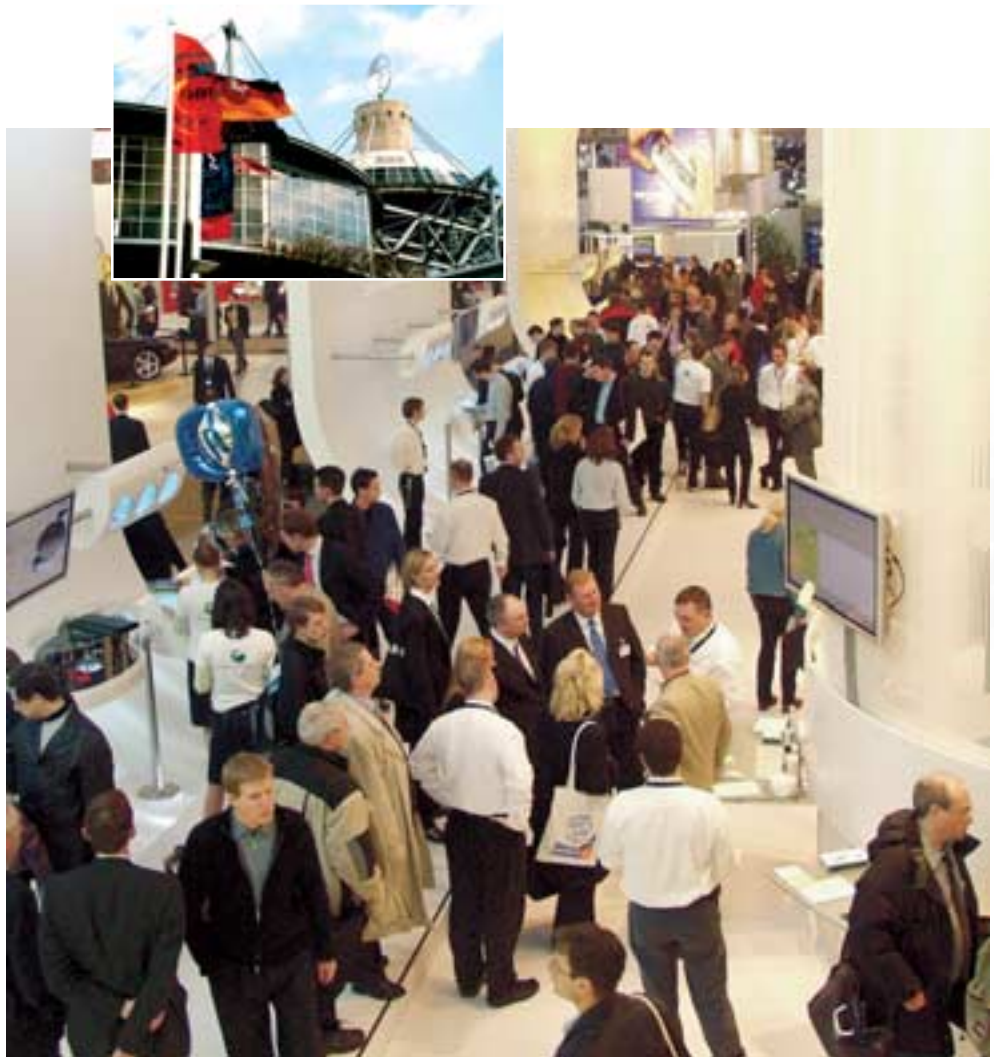



*Beim koreanischen Handyhersteller Samsung gab es viele neue Modelle für die zukünftigen Multimedia-Welten zu sehen. Im Mittelpunkt standen neue Klapp-Modelle mit hochauflösenden Farbdisplays und der schnellen Datenübertragungsmöglichkeit GPRS.*

*Bei NEC lag der Schwerpunkt im Bereich Plasma-Displays und Datenprojektoren.*

*Trotz rückgängiger Besucherzahlen hat sich der Besuch der CeBIT für viele Händler gelohnt. Dies liegt mit Sicherheit daran, daß Hannover nach wie vor ein wichtiger Platz ist, um über den Zaun des angestammten Geschäftes hinauszublicken.*

*Zu den Highlights bei Philips zählte die zweite Generation der DVD-Recorder im DVD+RW-Format. Zudem demonstrierte das Unternehmen unter dem Motto: „flach, schlank und multifunktional“ seine Kompetenz in Sachen Displaytechnologie. Eine breite Zielgruppe deckt auch die komplett neue Range der Philips GSM-Telefone ab.*



*Zum ersten Mal auf einer CeBIT präsentierte sich die aus Sony und Ericsson entstandene Sony Ericsson GmbH. Auf großes Interesse bei den Besuchern stießen die dort gezeigten Handy-Modelle nicht nur aufgrund der Tatsache, daß japanisches und schwedisches Know-how realisiert wurde, sondern auch weil mit Modellen wie dem T68I ein Beispiel für die zukünftige multimediale Telekom-Welt demonstriert wurde.*

*Den Computer zum Anziehen präsentierte Tanja Zajonec, Direktor Marketing der Xybernaut GmbH – EMEA. Der am Brillenbügel angebrachte kleine Monitor kann überall dort eingesetzt werden, wo beide Hände zum Arbeiten benötigt werden, und natürlich unterwegs. Der Rechner wird am Gürtel befestigt.*

*Die gute Zusammenarbeit zwischen Leica und Panasonic hoben Ralf Hansen (links), Leiter Marketing Consumer Electronics bei Panasonic, und Leica Vorstandsmitglied Ralf Coenen im Rahmen der Panasonic Pressekonferenz hervor.*

# Multimedia zieht in die Telekommunikation ein

**Die Aussteller der Tk-Branche konnten sich auf der CeBIT über das Interesse der Messebesucher an ihren Produkten und Diensten nicht beklagen. Dabei entstand dieses Interesse zweifellos nicht nur durch die allgemeine Popularität, die mobile Telekommunikations-Anwendungen in jüngster Zeit ohnehin bei einem Großteil der Bevölkerung genießen, sondern vor allem dadurch, daß die Tk-Unternehmen nach Jahren des Theoretisierens eine Vielzahl von praktischen Ergebnissen zeigen konnten. Multi Access Portals, der Versand von Farbfotos und die neuen Möglichkeiten des Multimedia Messaging Service (MMS) standen auf seiten der Dienste von Systemlieferanten, Netzbetreibern, Service Providern und Internet-Portalbetreibern im Mittelpunkt, während die Gerätehersteller eine Vielzahl von Endgeräten präsentierten, mit denen die neuen mobilen Multimediafunktionen genutzt werden können. Und natürlich bringt die schöne neue Medienwelt auch dem Handel etwas: Denn Geräte, Verträge und Provisionen für die verschiedensten Dienste versprechen lohnende Margen.**

Einer der am häufigsten benutzten Begriffe auf den Ständen der Netzbetreiber war „Multi-Access-Portal". Was sich dahinter verbirgt, erläuterte unter anderem Karsten Lereuth, Marketing-Chef des Mobilfunk-Newcomers **Quam**. „Mit unserem hochinnovativen Portal gibt es keine unterschiedlichen Plattformen mehr für SMS, WAP oder das Web", so Lereuth. „Mit unserem Multi-Access-Portal kann der Kunde jede Anwendung und jeden Inhalt, mobil und stationär, jederzeit und speziell auf-

*Karsten Lereuth, Marketing-Chef bei Quam*

bereitet mit jedem Gerät abrufen. Dabei ist es gleichgültig, ob es sich um ein Handy, einen PC, ein Notebook oder einen PDA handelt."

Ein Zukunftsszenario könnte nach Lereuths Ausführungen so aussehen: Morgens läßt sich der Kunde regelmäßig sein Horoskop für den Tag per Voicemail auf das Handy schicken und vorlesen. In der Mittagspause lädt er sich einen aktuellen Hit herunter und hört es ab, und nach Feierabend, beim Warten auf die S-Bahn, ruft er die neuesten Comedy-Sprüche eines TV-Stars ab oder lädt aktuelle Börsenkurse auf seinen PDA.

Inhaltliche Schwerpunkte beim Quam Portal liegen auf Entertainment und Information. Jeder Quam Kunde hat die Möglichkeit, die von ihm gewünschten Inhalte genau auf seine Gewohnheiten und Bedürfnisse abzustimmen.

Über das Multi-Access-Portal hinaus kündigte der Münchner Mobilfunkanbieter auch MMS-Dienste für das vierte Quartal an. Dann soll es unter anderem auch möglich sein, neben Texten auch Farbbilder sowie Audio- und Videoclips per Kurzmitteilung zu versenden (siehe dazu den Kasten auf der folgenden Seite).

Die neue Ära von Breitband- und Multimedia-Kommunikation und die neue Erlebniswelt mit dem Handy wurde auch beim gemeinsamen Auftritt von **T-Online** und **T-Mobile** demonstriert. So bietet das WAP-Portal von T-Mobile Online jetzt eine übersichtliche Themenstruktur, die in sogenannten T-Zones zusammengefaßt wird. Auf der CeBIT wurden die T-Zones t-info, t-news, t-sports, t-music und t-games vorgestellt, die den Spaß beim Benutzen eines multimediafähigen Handys deutlich erhöhen sollen. Neuheiten präsentierte T-Mobil auch zum „Messaging". So konnten erste Funktionen des MMS ebenso begutachtet werden wie eine neuartige Form der E-Mail-Benachrichtigung. Der Dienst informiert bei bestimmten Handys der neuen Generation über eingegangene E-Mails per Kurznachricht. Mit einem einmaligen Tastendruck kann der Benutzer dann den Browser starten und automatisch eine Verbindung direkt zu der Wap-Seite herstellen, die die E-Mail enthält.

Neues gab es zur CeBIT bei T-Online darüber hinaus im Festnetzbereich. So stellte das Unternehmen unter anderem das Breitbandportal T-Online Vision vor. Es soll allen Nutzern eines breitbandigen Anschlusses „eine im deutschsprachigen Internet einmalige Vielfalt an attraktiven Angeboten" bereitstellen. Das Portal ist eine Vermarktungsplattform für Content auf Basis moderner Streaming-Technologien. Das Programm beinhaltet unter anderem Live-Streamings von Online-Events und Video-Chats mit Stars. Die Inhalte von T-Online Vision werden zukünftig für eine Vielzahl variabler Endgeräte optimiert.

Auch bei **Vodafone D2** wird es im Laufe der nächsten Monate möglich sein, per MMS farbige Fotos, Musik, Ton und später auch Videosequenzen vom Handy aus zu verschicken. Das Düsseldorfer

*Bild oben: Viag Interkom präsentierte sich der Öffentlichkeit auf der CeBIT zum ersten Mal als $O_2$. Bild rechts: Auch Vodafone D2 wird zukünftig den MMS-Nachrichtendienst anbieten.*

*Übersichtliche Informationen zu unterschiedlichen Themen gibt es im neuen Breitband-Portal T-Online Vision.*

Unternehmen führte den Besuchern der CeBIT die verschiedenen Anwendungen im Rahmen der „Vodafone live"-Präsentationen vor und gab den Gästen dort Gelegenheit, das Picture Messaging mit dem Handy als Digitalkamera auszuprobieren. Auch bei abonnierbaren oder einzeln abrufbaren Info-Services werden sich bei Vodafone D2 mit MMS vollkommen neue Anwendungsmöglichkeiten ergeben. So soll es zum Beispiel schon bald möglich sein, aktuelle News wie Verkehrsinformationen, Wetter oder Sportnachrichten um Fotos und Töne zu bereichern.

Der Münchner Mobilfunkanbieter **Viag Interkom**, der sich der Öffentlichkeit auf der CeBIT erstmals unter dem neuen Namen **$O_2$** präsentierte, kündigte auf der Messe verschiedene MMS-Dienste an, die sowohl von privaten als auch kommerziellen Anwendern genutzt werden können. Das Tarifmodell für MMS werde sich weitgehend am einfachen und transparenten Modell für SMS orientieren, hieß es. So werde im allgemeinen der Absender einer Nachricht die Verbindungskosten tragen. Eine Ausnahme sei die Nutzung von Informationsservices. In diesem Fall zahle der Empfänger für den Erhalt einer von ihm angeforderten Information.

Für Geschäftskunden war bei $O_2$ der mobile Zugang ins Firmennetz ein weiteres zentrales CeBIT-Thema. So stellte das Unternehmen verschiedene Lösungen für unterschiedliche Anforderungen vor. Schon heute können Geschäftskunden in Deutschland beispielsweise das Produkt GPRS IP VPN einsetzen. Mitarbeiter können so mit Handy und Notebook auf das Unternehmensnetz zugreifen und die von ihrem PC-Arbeitsplatz bekannten Anwendungen unterwegs nutzen.

Außerdem stellte $O_2$ mit dem $O_2$ xda ein exklusiv vertriebenes, neues Mobilfunkgerät vor, das unter anderem in der Lage ist, mit einer angeschlossenen Kamera Fotos eigens für das Multimedia Messaging aufzunehmen. Und mit BlackBerry konnte am $O_2$ Stand eine E-Mail-Lösung für Geschäftskunden begutachtet werden.

An Business-Kunden richtete sich ebenfalls **Arcor** mit Angeboten zur sicheren Datenkommunikation über Virtuelle Private Netze und neuen Services. Für Unternehmen verbindet die Produktfamilie Arcor-Company Net die Vorteile der IP-basierten Vernetzung mit der Qualität und Sicherheit von privaten Netzen. Der Aufbau einer eigenen, kostenträchtigen Netzinfrastruktur entfällt. Das Spektrum an Zugangstechnologien reicht, je nach Kundenanforderung, von der Einwahl für den Außendienstmitarbeiter mit 64 Kbit/s bis zum Festanschluß der Zentrale mit bis zu 155 Mbit/s. Ergänzend zu den Einwahllösungen und Festan-



Täglich frische News: www.pos-mail.de

*Arcor informierte die CeBIT-Besucher über DSL- und ISDN-Anschlüsse für Privat- und Geschäftskunden.*

# Multi-Access-Portale, Farbfotos und MMS stehen im Mittelpunkt

schlußvarianten unterstützt Arcor auch DSL als kostengünstige Zugangstechnik zum Kunden-VPN. Auch hier setzt Arcor auf Skalierbarkeit. Je nach Bedarf kann der Kunde zwischen einer symmetrischen Bandbreite von bis zu 384 Kbit/s und der neuen asymmetrischen Bandbreite von bis zu 1,5 Mbit/s wählen. Darüber hinaus kommt eine auf SDSL basierende Bandbreite mit bis zu 2,3Mbit/s hinzu.

Service-Provider **debitel** stellte unter der Rubrik „Bilder aufs Handy“ die Handygrußkarte und Handyfotos vor. Die mobilen Grüße und Fotos können als Kurznachricht, in WAP oder Web und als Web-Link verschickt werden. Besitzt der Empfänger ein Endgerät, das über die notwendige technische Ausstattung zum Empfang der Nachricht verfügt, kann er die Botschaft direkt auf seinem Handy empfangen. Alle anderen Mobiltelefonierer erhalten einen persönlichen Code und können sich die Nachricht auf der debitel-Homepage www.debitel.de ansehen. Die Dienste sind, zu unterschiedlichen Konditionen, sowohl für debitel-Kunden als auch für fremde Mobiltelefonierer verfügbar. Die WAP-Anbindung der Dienste erfolgt über Jamba!, dem mobilen Portal von debitel.

Durch die Kooperation mit Jamba! und die Erweiterung der debitel MessageLine zur Kommunikations-, Fun-, Info- und Nachrichtenplattform für mobile Datendienste wird bei den neuen debitel-Diensten eine große Typenvielfalt erreicht. Zum einen werden neue Chat-Möglichkeiten präsentiert. Unter dem Produktnamen Sprach-Chat ermöglicht debitel, nach eigenen Angaben als erstes Unternehmen im deutschen Mobilfunkmarkt, in dieser Form eine Telefonkonferenz über das Handy. Neben öffentlichen Räumen kann jeder Nutzer individuelle und damit geschützte Chat-Räume einrichten und sich so beispielsweise mit Geschäftspartnern oder Freunden unterhalten. Dabei kommt jeder Teilnehmer für seine eigenen Telefonkosten auf. Der SMS-Partnerchat hingegen wendet sich in erster Linie an Flirtwillige und bietet eine anonyme SMS-Kommunikation zwischen zwei Mobiltelefonierern. Auch diese Dienste sind netzübergreifend und gleichfalls für Nicht-debitel-Kunden verfügbar.

Schon monochrom gehörte das Online-Fotoalbum, das **Jamba!** im vorigen Jahr gemeinsam mit **PixelNet** entwickelt hatte, zu den beliebtesten Diensten des Online-Portals. Zur CeBIT stellte das Berliner Internet-Unternehmen sein Portal, nach eigenen Angaben als erster Anbieter in Europa, komplett auf Farbe um. Seitdem gibt es die Bilder auch auf dem Mobiltelefon in Farbe, wenn sich der Handybesitzer mit einem Gerät mit Farbdisplay in das Fotoalbum einwählt, denn das Handymodell des Besuchers wird bei der Einwahl automatisch erkannt.

*In Zusammenarbeit mit Jamba! bietet auch debitel zukünftig zahlreiche neue Multimedia-Dienste an.*

Ihre persönlichen Farbfotos können Kunden des Jamba-Mobilportals künftig mit Hilfe des Online-Fotofinishers PixelNet und einem der rund 2.000 Geschäfte der PixelNet-Tochter Photo Porst in verschiedenen Online-Fotoalben ablegen. Dort stehen sie in zwei Varianten bereit: in geringer Auflösung und mit bis zu 256 Farben für die Betrachtung am Handydisplay, in hoher Auflösung für die Bestellung von Bildern auf original Fotopapier oder das Bedrucken von T-Shirts, Tassen und anderen Fun-Artikeln.

Mit Hilfe des **Talkline**-Produktes „Photo2Phone“, das ebenfalls zur CeBIT eingeführt wurde, können private Mobilfunkkunden persönliche Fotos in Pixelbilder umwandeln, um sie per SMS zu versenden. Der Dienst ist web-basiert (www.talkpark.de) und kann von allen Mobilfunkteilnehmern mit herkömmlichen und neuen Nokia-Handys benutzt werden. Für den Bildversand über Photo2Phone sind fünf Schritte notwendig: Zunächst öffnet der Anwender auf der Webseite www.talkpark.de ein Foto vom eigenen Rechner oder einer Internetseite, dann wählt er aus, ob das Bild als Logo, Gruppensymbol oder als Bildmitteilung versandt werden soll. Die Schritte drei und vier sind die Wahl des Bildausschnittes und die Editierung sowie gegebenenfalls die Ergänzung des Fotos mit einem Text. Im letzten Schritt wird der gewünschte Empfänger eingegeben, auf dessen Handy-Display das umgewandelte Bild wenige Minuten nach dem Absenden erscheint.

Um die neue multimediale Telekommunikationswelt nutzen zu können, werden natürlich auch Geräte benötigt. Deshalb stellte beispielsweise Talkline unter dem Namen Mobile Data auf derCeBIT drei Produktpakete für die mobile Datenkommunikation vor: 1.) Laptop mit Cardphone; 2.) Handy mit Datenkabel (zum Laptop) und

## Kurzmitteilungen werden erwachsen: Nach SMS und EMS kommt MMS

Der Short Message Service (SMS), Kurzmitteilungen, hat sich in den vergangenen Jahren als die Mobilanwendung mit dem größten Erfolg erwiesen. Mit SMS lassen sich Kurzmitteilungen von fast allen Netzen aus versenden: Vom Handy über das Mobilfunknetz ebenso wie vom PC über ISDN, Modem oder Internet und seit einigen Monaten auch über SMS-fähige, schnurlose DECT-Festnetztelefone. Ähnlich vielfältig sehen die Empfangsmöglichkeiten aus: von Handy und Festnetztelefon (als Textmitteilung oder Voice Mail) über Telefax bis zur E-Mail.

Inzwischen gibt es verschiedene Kurzmitteilungs-Standards, neben SMS sind dies EMS (Enhanced Message Service) und MMS (Multimedia Message Service), der in den kommenden Monaten in Deutschland eingeführt werden soll.

SMS beschränkt sich ausschließlich auf den Versand von Texten. Je nach Codierungsverfahren können bis zu 160 (7-Bit-Codierung) bzw. 140 (8-Bit-Codierung) Zeichen verschickt werden. Für den SMS-Versand wird von den Netzbetreibern eine pauschale Gebühr erhoben, unabhängig davon, aus wievielen Zeichen die Nachricht besteht. Verschiedene Handymodelle bieten die Möglichkeit, SMS miteinander zu verknüpfen und damit die maximale Textlänge zu erweitern. Allerdings steigen damit auch die Gebühren entsprechend der Zahl der verknüpften Textmitteilungen.

EMS (Enhanced Message Service), von Alcatel, Ericsson, Motorola und Siemens unterstützt, gestattet theoretisch, bis zu 255 SMS-Kurznachrichten gleichzeitig zu versenden und dabei gleichzeitig einen neuen Präsentationsstandard zu nutzen. EMS ermöglicht, in die Nachrichten selbst Bilder oder Animationen einzufügen, die mit dem Text verschickt werden können. Der Text selbst kann in „fett“ oder „normal“ und „kursiv“ oder „normal“ angezeigt werden. Zudem gibt es im EMS keine Begrenzungen bezüglich der Größe der eingefügten Bilder. Die optimale Auflösung beträgt allerdings 96 x 64 Pixel. Die EMS-Nachrichten sind auch in der Lage, in größerem Maße mit dem Handy zu interagieren, da sie Musik-Files enthalten können oder auch die Übermittlung von Klingeltönen vereinfachen. Unter den Vorteilen dieses neuen Systems findet sich aber auch die Integration der Systeme, mit denen heute im Internet Instant Messages verschickt werden.

Der kommende MMS (Multimedia Messaging Service) verspricht als jüngste Weiterentwicklung von SMS und EMS verbesserte Kommunikationsmöglichkeiten von Handy zu Handy und von Handy zu E-Mail. Durch neue Inhalte wie Farbbilder, formatierte Texte, Sprache und Töne (später auch Animationen und Videoclips) erhalten die Mobilfunkteilnehmer höherwertige Dienste. MMS greift auf das Wireless Application Protocol (WAP) als Trägertechnik zu. Durch die Nutzung des WAP-Protokolls und die Standardisierung im 3rd Generation Partnership Project (3GPP) wird MMS von der gesamten Industrie unterstützt. Zu den wichtigsten Vorteilen für Netzbetreiber, Diensteanbieter und Endkunden zählt die Kompatibilität von MMS. Mit WAP als Protokoll auf der Funkstrecke kann MMS die Leistung schneller Mobilfunktechnik wie GPRS oder UMTS voll nutzen. Darüber hinaus werden zahlreiche unterschiedliche Standbild-, Video- und Audioformate unterstützt. MMS wird sich daher nach Expertenmeinung zum dominierenden Messaging-Modus auf mobilen Endgeräten entwickeln und den Austausch von inhaltsreichen Nachrichten so einfach wie bei SMS machen.

SMS- und MMS-Dienste sind zwar sehr ähnlich aufgebaut, doch die Unterschiede im Informationsgehalt sind enorm. Während eine durchschnittliche SMS etwa 140 Byte lang ist, dürfte die Länge der ersten MMS-Nachrichten im Schnitt 30.000 Byte betragen. Daraus ergibt sich fast zwangsläufig, daß für MMS-Nachrichten andere Kosten entstehen werden als für SMS. Derzeit denken die Anbieter noch über die Preisgestaltung nach; genauere Informationen waren bis Redaktionsschluß nicht zu bekommen.

*Einen großen Teil seines CeBIT-Standes hatte Mobilfunkanbieter E-Plus dem Thema i-mode gewidmet.*

# i-mode exklusiv bei E-Plus

**Als erster deutscher und europäischer Mobilfunkanbieter ist E-Plus mit dem in Japan entwickelten i-mode Dienst zur CeBIT in den Markt für mobiles Multimedia eingestiegen. Zugleich führte E-Plus die Vorstufe des zukünftigen universellen Standards für mobiles Multimedia, WAP 2.0, ein. i-mode beruht auf der Internetsprache i-HTML.**

i-mode bringt dem E-Plus-Kunden zum einen eine Vielfalt von Angeboten, die er nutzen kann, um sich zu informieren, zu spielen oder zu kommunizieren. Und das nicht nur in Zeitlupe wie bei WAP (von bösen Zungen als Abkürzung für „wait and pay“ benutzt), sondern in Highspeed-Geschwindigkeit. Zum anderen können i-mode-Nutzer auch ganz einfach mit ihrem Mobiltelefon telefonieren.

i-mode präsentiert dem Nutzer eine vielfältige Content, die durch professionelle Partner gestaltet und dank ihres offenen Standards durch eine Vielzahl unabhängiger i-mode-Sites von Unternehmen, Organisationen und privaten Nutzern ergänzt wird. Ein bedienerfreundliches Menü führt den Benutzer zu den jeweiligen Angeboten, die zunächst aus den Bereichen („i-mode-Welten“) News/Politik, Sport/Freizeit, Lifestyle, Erotik, Kultur, Games und Wetter stammen. Mit wenigen Knopfdrücken kann der User dabei die für ihn interessanten Angebote abonnieren. Abgerechnet wird bei der Nutzung dieser i-mode-Dienste nur nach der Menge der übertragenen Daten, nicht nach der Dauer, die der Nutzer im Mobilfunknetz ist.

Neben den verschiedenen i-mode Welten bietet i-mode die Möglichkeit, schriftliche Nachrichten zu versenden. Vorteile dieser „i-mails“ sind zum einen die Länge, die bis zu 1.000 Zeichen betragen kann, zum anderen die Tatsache, daß die Mails nicht von einem Server abgeholt werden müssen, sondern dem Benutzer sofort auf sein Handy zugestellt werden. Dies wird dadurch möglich, daß der i-mode-Kunde „always on“ ist, also immer im Netz eingebucht.

Zum Marktstart von i-mode hält E-Plus ein Angebot zum Kennenlernen bereit: Alle Einsteiger, die bis zum 31. Mai einen neuen Mobilfunk-Laufzeitvertrag oder eine Vertragsverlängerung von 24 Monaten sowie die Zusatzdienstleistung i-mode abschließen, erhalten besondere Konditionen. So bekommt jeder neue

*Mit i-mode erschließt E-Plus neue Umsatzquellen.*

i-mode-Kunde die Möglichkeit, bis zu zehn kostenpflichtige Services bis zu zwei Monate lang kostenlos zu nutzen. Außerdem kann er bis zu 50 i-mode Mails mit bis zu 1.000 Zeichen kostenlos versenden. Im Aktionszeitraum reduziert sich darüber hinaus der GPRS-Preis für den Datentransfer auf 0,001 Euro pro Kilobyte (das ist ein Zehntel des normalen GPRS-Preises für i-mode). Diese Sonderkondition gilt für alle i-mode Neukunden für den jeweiligen Monat, in dem sie ihren Vertrag abschließen sowie für den darauf folgenden Monat.

Das Preismodell außerhalb der Startaktion sieht zunächst einen monatlichen Grundpreis von drei Euro für den Eintritt in die i-mode Welt vor. Die Inhalte, die er dort findet, werden von den Content Providern entweder kostenlos oder gegen eine Gebühr bereitgestellt. Die Nutzung der Inhalte erfolgt über ein monatliches Abo. Abogebühren betragen zwischen 0,25 Euro und zwei Euro pro Monat. Um zu verhindern, daß der Kunde ungewollt einen kostenpflichtigen Service abonniert, wird er vor dem Abonnement auf die entstehenden Kosten aufmerksam gemacht, und er muß bestätigen, daß er diesen Hinweis zur Kenntnis genommen hat.

Der Versand einer i-mail kostet 0,19 Euro Gebühr, hinzu kommen die GPRS-Kosten von 0,01 Euro pro Kilobyte. Für den Empfang einer E-Mail fallen lediglich die GPRS-Kosten für das Datenvolumen an.

Die Preisempfehlung für das i-mode Handset Nec21i, dem ersten Handy, mit dem i-mode in Deutschland genutzt werden kann, beträgt 249 Euro.

3.) Bluetooth-Verbindung zwischen PDA und Handy. Seine „Mobile Data Packages“ schnürt das Elmshorner Unternehmen für alle mobilen Anwender, vor allem jedoch für kleine und mittelständische Unternehmen. Die Datenübertragung auf die Endgeräte wie Laptop, PDA und Handy ist bis zu 43,2 Kbit/s schnell, der Zugriff ist sicher.

Die Mobile Data Packages sind mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung ausgestattet, die die Konfiguration der drei Produkte selbst für Laien in wenigen Minuten möglich machen soll. Zu Paket eins zählen ein Nokia Cardphone 2.0 und ein Treiber für das Notebook, Paket zwei beinhaltet ein Nokia 6310 Handy mit Datenkabel und Treiber für das Laptop, und Mobile Data Package drei umfaßt die beiden bluetoothfähigen Produkte Ericsson T68 Handy und Compaq iPAQ 3870 PDA. Die drei Pakete können mit herkömmlichen Vodafone D2 und E-Plus Tarifen genutzt werden, oder mit einem speziellen Datentarif mit günstigen Datentransferkosten.

Einen anderen und für das Krefelder Unternehmen komplett neuen Weg, Telekommunikation und Foto miteinander zu verbinden, beschreitet Service-Provider **Victorvox**. Das Unternehmen stieg zur CeBIT in das Geschäft mit Online-Bilddienstleistungen ein. Zukünftig können Endkunden ihre Negativfilme auch in einem der mit Victorvox verbundenen

*Die spezielle Victorvox-Software erleichtert die Nachbearbeitung der Fotos und das Anfertigen von Bildausschnitten.*

„Connect“-Tk-Geschäfte zur Entwicklung abgeben. Dort erhalten sie ihre Bilder nicht nur als Prints, sondern auch in Form von Daten auf einer CD. Über eine spezielle Software, die auf der Victorvox-Internetseite zur Verfügung steht, haben sie dann später die Möglichkeit, Nachbestellungen der Fotos online zu ordern. Verschiedene Tools ermöglichen es dabei, problemlos Ausschnittvergrößerungen herzustellen oder Bildverbesserungen durchzuführen.

Auf die Entwicklung der kommenden Monate dürfen Händler und Konsumenten gespannt sein. Von besonderem Interesse hinsichtlich der mobilen Übertragung von Fotos dürfte dabei die photokina im September in Köln werden. *hepä*

## Buch zum Thema „Mobile Image“

Wenige Tage vor der CeBIT ist im finnischen Verlag IT-Press das englischsprachige Buch „Mobile Image“ (ISBN 951-826-636-0) erschienen. Die drei Autoren Ilpo Koskinen, Esko Kurvinen und Turo-Kimmo Lehtonen fassen darin in elf Kapiteln auf 138 Seiten eine Studie zur Nutzung von mobilen Fotoanwendungen zusammen. Bei dieser Studie wurde das Kommunikationsverhalten verschiedener Anwendergruppen beob-

achtet, denen über mehrere Monate digitale Kameras und Mobiltelefone zur Verfügung standen, mit denen digitale Bilddaten verschickt und empfangen werden konnten. Das Buch zeigt, wie mobile Bildanwendungen genutzt wurden und wie diese Kommunikationsmöglichkeit im „richtigen Leben“ aussehen könnte. Insbesondere stellt das Buch die Auswirkungen zwischen Bildern und Bildern mit Texten auf das Sozialverhalten der Nutzer heraus. Und es will Anregungen geben, wie Bilder das Design der Produkte und die Gestaltung von Serviceangeboten beeinflussen können. Auch dem Kodak Motto „You Press the Button, We Do the Rest“ widmet sich ein Kapitel. Mehrseitige Quellenangaben sowie eine umfangreiche Bibliographie runden den Inhalt ab.

Cyber-shot

Digital Still Camera

## Faszinierende Bilder. Sony Cyber-shot – natürlich digital.

Rücken Sie Ihre Bilder ins richtige Licht – mit Sony's Super-HAD-CCD-Technologie. Damit holen Sie das Beste aus jedem Pixel heraus. Wie bei einer Lupe werden einfallende Lichtstrahlen gebündelt und „tote Zonen" auf dem Chip wirkungsvoll reduziert. Das Ergebnis: besonders scharfe und leuchtende Bilder. Aber es geht noch besser. Deshalb haben ausgesuchte Cyber-shot Modelle wie die DSC-P9 auch einen 14 Bit A/D-Wandler in ihrem kompakten, stylischen Aluminiumgehäuse. Der sorgt für einen besonders hohen Dynamikumfang und die präzise Digitalisierung der Bilddaten. Und mit den hochwertigen Objektiven von Carl Zeiss, wie z. B. dem Vario-Sonnar in der DSC-F707, bekommen Ihre Bilder noch realistischere Kontraste und natürlichere Farben – auch auf großformatigen Ausdrucken. Da müssen sogar echte Technikprofis staunen.

**www.sony.de/imaging**

go create

SONY

# Handy-Neuheiten • Handy-Neuheiten • Handy-Neuheiten • Handy-Neuheiten

**Parallel zu den neuen Dienstleistungen und Möglichkeiten rund um Text- und Bilddatenversand, dem Einstieg in die schnelleren Mobilfunkwelten auf dem Weg zu UMTS sowie den neuen Messaging-Möglichkeiten, die im Sommer nutzbar sein sollen, werden die Endgerätehersteller in den kommenden Wochen neue Handys auf den Markt bringen. Dem Fachhandel bietet sich mit diesen neuen Geräten, die Spaß und Effektivität mobiler Telekommunikation ohne Zweifel erhöhen werden, eine hervorragende Chance, sich als kompetenter Partner des Verbrauchers neu zu positionieren, bzw. diese Position erneut zu untermauern, denn die Möglichkeiten zukünftiger Mobilfunkwelten sind erklärungsbedürftig. Hinsichtlich der Beratungsqualität kann der Fachhandel auch beim Zubehör und beim Schnüren individuell auf die Bedürfnisse seiner Kunden zugeschnittener Pakete Pluspunkte sammeln, denn mit den kommenden Services wächst auch der Bedarf an Zubehör, seien es Datenkabel oder Ersatzakkus, Handy-/PDA-Taschen oder Speicherkarten, Software-Updates oder Headsets. Hier ist jeder Händler gefragt, Initiative zu entwickeln und seinen Kunden entsprechende Angebote zu machen – sei es unabhängig von Partnern oder sei es in Zusammenarbeit mit Netzbetreibern, Service-Providern oder Distributoren. Und vielleicht bietet sich ja auch die ein oder andere Kooperation mit dem Kollegen in derselben Straße an: Wie wäre es zum Beispiel, wenn Tk- und Fotohandel eine gemeinsame Promotion für Online-Bilderdienste starten? Die folgende Übersicht gibt einen Einblick in die interessantesten Produkte, auf die sich Händler und Anwender in den nächsten Monaten freuen können.**

Einer der Newcomer auf dem deutschen Handymarkt ist der koreanische Hersteller **LG Electronics**. Nachdem dieser im Januar mit dem LG-600 in den deutschen Markt für Mobiltelefone eingestiegen war, wird die Produktpalette jetzt um das LG-510W erweitert. Dabei handelt es sich um ein schmales, flaches Klapphandy, das in den drei Farben Kobaltblau, Anthrazit oder Silber angeboten wird. Das LG-510W wiegt 80,2 Gramm. Es bietet ein großzügiges, indigoblaues LC-Display, WAP 1.2, Voice-Dial für bis zu zehn Namen, Voice-Memo von dreimal 30 Sekunden, Organizerfunktionen mit Adreßdatenbank für 200 Einträge mit je vier Feldern, vereinfachte SMS-Eingabe (eZi) für bis zu 1.024 Zeichen und Downloadfunktion von Klingeltönen. Eine Auswahl an Hintergrundbildern steht zur Verfügung. Das Dualband-Handy richtet sich sowohl an Privat- als auch an Businessanwender. Das 128 x 128 Pixel große LC-Display ist voll grafikfähig und umfaßt neun Zeilen. Für Nachrichten stehen 112 Speicherplätze zur Verfügung. Die Datenübertragungsrate des neuen LG-510W beträgt 14,4 Kbit/s. Der im Lieferumfang enthaltene Lithium-Polymer-Akku mit 630 mAh sorgt für eine Standbyzeit von ca. 150 Stunden bzw. einer Sprechzeit von ca. 2,7 Stunden. Optional ist auch ein leistungsfähigerer Lithium-Ionen-Akku mit 940 mAh erhältlich. An Menüfunktionen stehen u.a. Kurzwahl, Anruferprofile, Fax-/Datenübertragung, Taschenrechner, Kalender, Einheit-Konverter, Echtzeit- und Weltzeituhr sowie fünf Spiele zur Verfügung. Im Lieferumfang enthalten sind Headset, Reiseadapter und Li-Polymer 630 mAh Akku. Optional erhältlich sind ein Tischladegerät, Datenkabel, Zigarettenanzünderkabel und Freisprechanlage. Das LG-510W steht dem Handel ab sofort zur Verfügung.

*Karina Helias, Produktmanagerin bei LG Electronics, führte PoS-MAIL das neue LG-510W vor.*

Bei **Samsung Electronics** heißen die aktuellen Handytrends große Farbdisplays und polyphone Töne. Insgesamt fünf neue Modelle bringt das Unternehmen im ersten Halbjahr 2002 auf den Markt. In Sachen Farbdisplays baut Samsung auf erfolgreiche Technologien. So ermöglicht das Samsung SGH-T100 mit seinem Farb-TFT-Display eine ungewöhnlich hohe Bildqualität mit 4.096 Farben. Farbe im GPRS-Standard bringt das javafähige SGH-S100 durch ein Farb-STN-Display mit der beachtlichen Farbtiefe von 65.536 Farben. Beide Klapphandys sind außerdem mit einem zusätzlichen Außendisplay versehen. Ungewöhnlich hohe Qualität bringen die neuen Samsung Mobiltelefone auch beim Klang: Ein integrierter Yamaha-Soundchip ermöglicht beim SGH-T100 und SGH-S100 das Abspielen von bis zu 16stimmigen, polyphonen Melodien. Ebenfalls mit der neuartigen Melody-Technologie sind die weiteren Samsung Neuheiten SGH-N620 und SGH-A500 ausgestattet. Das SGH-A500 besitzt darüber hinaus ein exklusives Lackgehäuse. Mit seinen Abmessungen von 80 x 39 x 17,3 mm und einem Gewicht von 69 Gramm gehört dieses Modell zu den kleinsten und leichtesten Handys, die derzeit auf dem Markt zu haben sind. Das SGH-N500 schließlich ist das erste Samsung Handy mit integrierter Antenne.

*Harry Nemnich, Tk-Vertriebschef Deutschland bei Samsung Electronics, mit dem SGH-T100, einem der aktuellen Samsung Handys.*

Zu den aktuellen Topprodukten von **Sony Ericsson** zählt das Multimedia-Smartphone P800. Das Telefon kann weltweit in allen drei GSM-Netzen eingesetzt werden und bietet GPRS-Funktionalität. Herausragende Ausstattungsmerkmale sind der großflächige, farbige Touchscreen und die in die Rückseite integrierte Digitalkamera. Dank der übersichtlichen Menüführung gelingen Digitalfotos problemlos. Die Schnappschüsse können auf dem 208 x 320 Pixel großen Monitor betrachtet, in einem Fotoalbum gespeichert und als E-Mail an einen Computer bzw. als MMS an ein anderes Handy verschickt werden. Auch Farbfotos, die an das P800 geschickt werden, lassen sich anzeigen. Das Gerät verfügt über das offene Betriebssystem Symbian OS und bietet mit seinem Browser Zugang zum Internet und zu i-mode und WAP-Diensten.

Sonys GSM-/GPRS-Mobiltelefon Z700 spielt Sonys Stärken im Film-, Spiel- und Musikgeschäft voll aus: Zwei bekannte Filme von Sony Picture Entertainment lieferten die Grundlage für die beiden Spiele „Men in Black“ und „Charlie‘s Angels“. Das Z700 verfügt über Java 2 Micro-Edition und ermöglicht dadurch den Zugriff auf (animierte) Anwendungen, die auf bisherigen Mobiltelefonen nicht liefen. Darüber hinaus sind mehrere polyphone Klingeltöne und -melodien gespeichert. Informationen können über WAP- oder HTML-Browser abgerufen werden, auch E-Mails können empfangen und verschickt werden. Über die eingebaute Bluetooth-Schnittstelle läßt sich eine kabellose Verbindung zu Digitalkameras, Headsets, PCs und anderen Bluetooth-Geräten aufbauen. Das integrierte Telefonbuch nimmt bis zu 550 Einträge auf.

Das Klapphandy Sony Z700 hat die Abmessun-

## Chipy CardCopy erleichtert das Auslesen und Kopieren von SIM-Karten

Becker & Partner, der Aachener Spezialist für Chipkartenterminals, hat Chipy CardCopy vorgestellt, ein Servicetool für den Tk-Fachhandel. Mit diesem SIM-Card-Duplicator lassen sich die Daten kleiner und großer SIM-Karten auslesen und auf eine neue kopieren. Chipy CardCopy ist eine Stand-alone-Lösung mit Tastatur und Display, die lediglich ans Stromnetz angeschlossen werden muß. Werbewirksam kann das Terminal im Ladenlokal positioniert werden. Zum besonderen Blickfang soll es nach den Vorstellungen des Herstellers durch verschiedene Branding-Optionen werden, die bereits für die Basisversion angeboten werden. Dazu zählen unter anderem Tastaturschablonen im Corporate Design des Unternehmens, Aufsteller und Plakate mit Hinweisen auf die Serviceleistung oder ein Werbeslogan im Display. Die Bedienung ist einfach: Ein selbsterklärendes Menü führt den Service-Mitarbeiter durch den Kopiervorgang oder unterstützt den Kunden beim Übernehmen seiner PIN. Kopiert werden Kurzwahlrufnummern, gesperrte Rufnummern, feste Rufnummern sowie Short Messages. Kennt der Kunde die Eckdaten seines Vertrages nicht, lassen sich die eigene Rufnummer, die Kartennummer und der Netzbetreiber auslesen. Beim Kopieren der Rufnummern werden die persönlichen Einträge des Kunden an die Daten der neuen Karte angehängt – die Servicenummern des neuen Netzbetreibers bleiben also erhalten. Der Datenschutz ist ebenfalls sichergestellt: Angelegt wird immer nur eine Kopie, die Originaldaten des Kunden werden sofort nach dem Kopiervorgang gelöscht. Die Basisversion des Terminals kostet 99 Euro bei einer Abnahmemenge von 1.000 Stück. Geringere Abnahmemengen oder die Implementierung kundenspezifischer Features sind gegen Aufpreis möglich.



Täglich frische News: www.pos-mail.de

# Handy-Neuheiten • Handy-Neuheiten • Handy-Neuheiten • Handy-Neuheiten

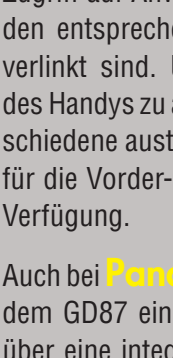
gen 91 x 50 x 24 mm. Es wiegt 95 Gramm. Die Gesprächszeit beträgt bis zu acht Stunden, die Standby-Zeit bis zu 200 Stunden.

Eine Möglichkeit zum Verschicken digitaler Fotos nimmt Sony mit dem Gespann Mobiltelefon T68i und Digitalkamera Communicam MCA-20 ins Sortiment auf. Die Kamera wird einfach an das Telefon angesteckt, das Farbdisplay als Sucher genutzt, und schon kann der Anwender Bilder aufnehmen. Diese kann er per MMS an ein anderes Telefon verschicken, sie als E-Mail-Anhang versenden oder im Fotoalbum des Telefons speichern. Das T68i baut auf dem Vorgängermodell T68 auf und wurde im Design etwas verändert. Das Handy kann Daten per GPRS oder HSCSD übertragen, es unterstützt E-Mails über Pop3-, IMAP4- und SMTP-Clients. Das integrierte Telefonbuch des T68i bietet Platz für bis zu 510 Einträge. Auch dieses Handy bietet die Möglichkeit, kabellose Verbindungen zu anderen Bluetooth-Geräten herzustellen. Das T68i, das in den nächsten Wochen lieferbar ist, ist 100 x 48 x 20 mm groß und wiegt 84 g. Seine Gesprächszeit beträgt bis zu zwölf Stunden, seine Standby-Zeit bis zu 16 Tagen. Mit der 46,5 x 48 x 25 mm großen Communicam MCA-20 kann der Anwender Fotos mit den Bildauflösungen 80 x 60 Pixel, 160 x 120 Pixel, 320 x 240 Pixel und 640 x 480 Pixel aufnehmen.

Das neue **Nokia** 7650 läßt sich nicht nur zum Telefonieren und Spielen einsetzen, sondern auch als Digitalkamera. Diese befindet sich auf der Geräterückseite und bietet eine Auflösung von 640 x 480 Pixeln. Der 176 x 208 Pixel große Farbmonitor dient als Sucher. Das 154 g schwere Gerät zeichnet sich außerdem durch GPRS-Funktionalität, die Möglichkeit zum Speichern und Versenden der digitalen Fotos, MMS, eine hochentwickelte Benutzeroberfläche und Joystick-Navigation aus.

Das 7210 ist das jüngste Handy in Nokias Fashion-Kategorie. Es präsentiert sich in außergewöhnlichem Design und unterstützt MMS sowie das Herunterladen von Java-Anwendungen. Darüber hinaus verfügt das Nokia 7210 über ein hochauflösendes Farbdisplay und ein Stereo-UKW-Radio. Die Gestaltung der Tastatur ist ebenfalls neuartig und bietet eine bedienerfreundliche Vier-Wege-Navigation. Mit dem Nokia 7210 kann dank Tri-Band-Technologie weltweit telefoniert werden. Das Gerät, das im dritten Quartal auf den Markt kommen soll, ist das erste Nokia Mobiltelefon mit einer Pop-Port-Schnittstelle. Diese wird integraler Bestandteil künftiger Nokia Mobiltelefone sein. Sie wurde speziell für das mobile Umfeld entwickelt und unterstützt fortschrittliche Funktionen wie digitale Zubehöridentifikation, Audioverbindungen in Stereo oder Datenverbindungen.

Weitere Neuheit bei Nokia ist das 3510. Es ist das erste Mobiltelefon des finnischen Herstellers mit GPRS, polyphonen Klingeltönen und MMS in der Express-Kategorie. Zu den Ausstattungsmerkmalen gehören animierte Bildschirmschoner, fünf Spiele, Telefonbuch für bis zu 500 Namen, zeitlich bestimmbare Profile, Vibrationsalarm, Zeitanzeige als Bildschirmschoner, Kalender mit Erinnerungsfunktion, hochauflösendes Display (95 x 65 Pixel). Das Gerät hat ein Volumen von 98 Kubikzentimetern und wiegt 105 Gramm. Die Sprechzeit beträgt bis zu 4,5 Stunden, die Standby-Zeit bis zu 13 Tagen.



**Siemens** hat mit dem M50 ein weiteres Handy für das mittlere Preissegment auf den Markt gebracht. Besonderheiten des M50 sind EMS-Funktionalität und die „Calling-Image-Funktion“. Sie bringt bei Anrufen ein zuvor gespeichertes Foto des Anrufers auf das Display. Über die Instant-Messaging-Funktion per GPRS (Klasse 8) lassen sich auch Bildanhänge an Kurznachrichten nahezu in Echtzeit verschicken. Durch die integrierte Java-Technologie kann der Besitzer moderne Spiele und Anwendungen nutzen. Farblich hinterlegte Short-Cut-Buttons ermöglichen den direkten und einfachen Zugriff auf Anwendungen, die mit den entsprechenden WAP-Seiten verlinkt sind. Um das Aussehen des Handys zu ändern, stehen verschiedene austauschbare Schalen für die Vorder- und Rückseite zur Verfügung.

Auch bei **Panasonic** gibt es mit dem GD87 ein neues Handy, das über eine integrierte Kamera verfügt. Die aufgenommenen Fotos lassen sich als Hintergrundbild einsetzen, per MMS verschicken, im Bilder-Telefonbuch einer Telefonnummer zuordnen oder auf dem hochauflösenden 65.000-Farben-TFT-Display betrachten. In Farbe ist auch das Surfen im WAP möglich, denn das Panasonic GD87 erlaubt dieses durch den Einsatz eines WAP 2.0-Browsers. Das neue Panasonic Handy ist GPRS-fähig und bietet dank Sync ML und Infrarotschnittstelle die Möglichkeit, Daten- und Personalinformationen mit einem PC oder PDA zu synchronisieren. Das schlanke, muschelförmige Design soll dazu beitragen, daß das GD87 gut in der Hand liegt. Das Gerät verfügt über ein zweites Display auf der Außenseite. Dieses zeigt unter anderem den Anrufer an, ohne daß der Nutzer das Gerät aufklappen muß. Der integrierte Lautsprecher unterstützt die Möglichkeit, Anrufe bei geschlossenem Handy anzunehmen. Klingeltöne kann das Panasonic Telefon mehrstimmig im polyphonen 16-Ton-Verfahren wiedergeben. Das GD87 soll im Herbst auf den Markt kommen.

Der englische Hersteller **Sendo** stellte mit dem Z100 das weltweit erste Multimedia-Handy vor, das auf dem neuen Microsoft Betriebssystem Windows Smartphone 2002 aufsetzt. Das Gerät verfügt über ein brillant leuchtendes, reflektives Farbdisplay, dessen Qualität nach Herstellerangaben dem eines hochwertigen Notebooks entspricht und das vor allem draußen und im Sonnenlicht für ausgezeichnete Bilder sorgt. Die Steuerung erfolgt über die Tastatur sowie einen integrierten Joystick. Das Z100 ist ein Tri-Band-Handy und kann somit weltweit eingesetzt werden. Es besitzt einen integrierten HTML-Browser und unterstützt den WML- und cHTML-Standard und kann damit auch WAP- und i-mode-Seiten darstellen. Für das Sendo Z100 soll es ab dem Sommer als Zubehör eine aufsteckbare Digitalkamera geben, die mit einer Auflösung von bis zu 640 x 480 Pixeln (VGA) und bis zu 65.000 Farben arbeitet.

Zu den Handy-Neulingen im deutschen Markt zählt auch **Toshiba**. Dessen neues TS21i ist nach dem Nec21i das zweite Handy, das in Europa den i-mode-Standard unterstützt. Das Gerät bietet außerdem ein Farbdisplay, GPRS, selbst komponierbare Klingeltöne, Hintergrundbilder und Screen-Saver. Der Lautsprecher ist in der Lage, polyphone Töne wiederzugeben. Das TS21i bietet außerdem zwei integrierte Spiele und die Möglichkeit, bis zu zehn Klingeltöne und bis zu 20 Bilder runterzuladen und zu speichern. Das Telefonbuch nimmt bis zu 250 Kontakte in bis zu 20 Gruppen auf. Das Gerät hat die Abmessungen 120 x 51 x 21 mm. Es wiegt 98 Gramm. Die Sprechzeit beträgt bis zu 180 Minuten, die Standby-Zeit bis zu 180 Stunden. Die ersten Toshiba TS21i sollen dem deutschen Handel in der zweiten Jahreshälfte zur Verfügung stehen.

*Herbert Päge*



## Siemens S46 besitzt GSM- und TDMA-Funktionalität

Siemens hat mit dem Modell S46 das weltweit erste GSM/TDMA-Handy vorgestellt. Das Gerät soll ausschließlich in den USA verkauft werden. Das S46 ist das erste Mobiltelefon, das GSM- und TDMA (Time Division Multiple Access)-Funktionalität kombiniert. Unterstützt werden sowohl die 900/1900 MHz-GSM-Frequenzen als auch

TDMA 850/1900 Megahertz. So muß auf Reisen nach Europa oder Asien das Mobiltelefon nicht mehr gewechselt werden. Durch TDMA wird die bereits vorherrschende Netzabdeckung in Nordamerika sowie vielen Ländern Lateinamerikas ausgenutzt. Über einen Suchmechanismus bucht sich das S46 automatisch in das jeweils am besten verfügbare GSM-Netz ein oder, falls dies nicht verfügbar ist, in das TDMA-Netz. Durch die Einbindung der Java-Technologie lassen sich Spiele, Informationsdienste oder auch Office-Anwendungen auf das Handy laden und bei Bedarf gegen neue austauschen. Das Herunterladen der Dateien erfolgt mit GPRS (Klasse 8). GPRS beschleunigt auch das Surfen im Internet über den WAP Browser. Optional stehen ein MP3-Player mit Headset zur Verfügung. Auf der 32 Megabyte MultiMediaCard (MMC) können bis zu 50 Minuten Musik gespeichert werden.

PoS Aktuell

## Kristian Teär ist neuer Geschäftsführer der Ericsson GmbH

Neuer Geschäftsführer der Ericsson GmbH in Deutschland ist Kristian Teär. Er löst Bernt Högberg ab, der neue Aufgaben in Schweden übernimmt. Kristian Teär ist neben dieser Aufgabe auch für die neue Market Unit Deutschland, Österreich und Schweiz verantwortlich, die Ericsson zum 1. September 2001 gebildet hat. Kristian Teär leitete zuletzt die Ericsson AG in der Schweiz seit Frühjahr 2000. Er schloß am Stockholm Royale

Institute of Technology mit dem Master of Science ab und arbeitet seit 1988 für Ericsson. Teär hat mehrere Führungsaufgaben in den Bereichen Ericsson Data Transmission, Ericsson Business Networks und Ericsson Radio Systems bekleidet. 1999 wurde er Präsident der Ericsson-Gesellschaft in Mittelamerika. Die Ericsson GmbH in Deutschland ist zuständig für das komplette Geschäft mit Mobilfunk- und Festnetzinfrastruktur, mobile Anwendungen und Service von Telekommunikationsnetzen.

## Cullmann belohnt Einsatz für VarioCom 2NT mit attraktiven Prämien

Die Cullmann Universal-Freisprechanlage VarioCom 2NT ist vor einiger Zeit von der Stiftung Warentest mit „gut“ bewertet worden. Mit dieser Note erzielte sie das zweitbeste Ergebnis, das dem Verkäufer im Beratungsgespräch neben der interessanten Ausstattung, der Qualität, der Sicherheit, dem Komfort, dem guten Preis-/Leistungsverhältnis und dem garantierten Service als weiteres Verkaufsargument nutzen kann. Cullmann nimmt den Test zum Anlaß, um für die besten Verkaufstalente im Fachhandel eine Prämie auszusetzen: Das Unternehmen prämiert den Verkauf einer Universal-Freisprechanlage VarioCom 2NT mit zehn Punkten. Die Fachhandelsaktion läuft bis 15. Juni. Mit einer Punktestaffel von 50 bis 1.000 Prämienpunkten winken attraktive Prämien, die am Ende der Aktion nach dem persönlichen Punktestand ausgeschüttet werden. Als Prämien ausgesetzt sind unter anderem der Cullmann Leichtrucksack Havanna Ranger de Luxe für die Foto- und Videoausrüstung, die Cullmann Unterwasserkamera Sharky, wasserdicht bis 36 Meter Tauchtiefe und ohne Gehäuse für landtaugliche Schnappschüsse aller Art geeignet, ein JVC CD-Player für CD-R/RW und MP3, ein JVC DVD-Player für das Kino zu Hause, ein Ericsson Handy T68m mit GPRS, Bluetooth und EMS sowie ein JVC Compact Component System im Designer-Look für feinste Klänge.

## Doris Droste neue Vertriebsleiterin bei der Tiptel AG

Doris Droste hat die Vertriebsleitung der Tiptel AG übernommen. Sie zeichnet damit für alle vertrieblichen Aktivitäten in Deutschland verantwortlich. Ihr Team umfaßt über 20 Mitarbeiter des Außen- und Innendienstes sowie des Supports. Mit Doris Droste übernimmt eine Branchen-Insiderin die Vertriebsleitung, die sich zudem bestens mit den Strukturen der Tiptel AG auskennt: Doris Droste leitete bereits einige Jahre den Vertriebs-Innendienst des Unternehmens.

## Demuth & Dietl + Co. vertreibt jetzt auch Auerswald Produkte

Der Distributor Demuth & Dietl + Co. hat seine Produktpalette bei Tk-Anlagen und Systemtelefonen mit Auerswald um einen renommierten Hersteller erweitert. „Für uns als Festnetzdistributor gehört Auerswald mit seinem runden Sortiment zu den interessantesten Anbietern“, meinte Bruno Buick, Leiter Einkauf bei Demuth & Dietl + Co. „Denn Auerswald liefert gut eingeführte, margenorientierte Produkte mit hohem Qualitätsstandard und einem breiten Bekanntheitsgrad.“ Fachhändler können sich bei Demuth & Dietl + Co. zu den Festnetzprodukten unter den beiden Telefonnummern 06441/9117-100 (PLZ-Bereich 0–6) und 0851/93201-10 (PLZ-Bereich 7–9) informieren.

## $O_2$ gewinnt mehr als 250 Unternehmen für E-Mail-Lösung BlackBerry

$O_2$ hat seit der Markteinführung mit mehr als 250 Unternehmen Verträge für BlackBerry abgeschlossen. Das Mobilfunkunternehmen hat die mobile E-Mail Lösung in Großbritannien im Herbst 2001 eingeführt, in Deutschland, den Niederlanden und Irland im Februar 2002. Das von Research In Motion (RIM) entwickelte und hergestellte BlackBerry-System wird in verschiedenen Branchen nachgefragt. Dazu gehören Unternehmen aus den Bereichen Finanzdienstleistung, Recht und IT, deren Mitarbeiter auch unterwegs schnell auf ihre E-Mails zugreifen wollen. Darüber hinaus hat $O_2$ die Vertriebswege ausgebaut. Partner in Deutschland werden bereits seit Anfang des Jahres in

Vertrieb, Support und Installation geschult. BlackBerry ist eine sichere und integrierte E-Mail Lösung für mobile Unternehmenskunden. Zu den Besonderheiten von BlackBerry zählt, daß der Mitarbeiter über schnelle GPRS (2.5G) Mobilfunknetze eine direkte Always-On-Verbindung zu seinem E-Mail-Account im Unternehmen nutzen kann. Darüber hinaus werden die E-Mails per Push-Technologie zum Endgerät des Mitarbeiters übertragen, ohne daß er sich in das Firmenintranet einwählen muß. Das System bietet eine Verschlüsselung der Nachrichten auf einem hohen Sicherheitsniveau. $O_2$ ist der erste europäische Mobilfunkbetreiber, der eine derartige E-Mail-Lösung in vier europäischen Ländern anbietet.

## Siemens zahlt Kunden zehn Euro für ihre alten Anrufbeantworter

Siemens hat eine Frühjahrsaktion für alle Tk-Händler in Deutschland gestartet: Der Kunde erhält beim Kauf eines Siemens Gigaset 4000 mit integriertem Anrufbeantworter direkt von Siemens zehn Euro ver-

gütet, wenn er dem Händler dafür seinen alten Anrufbeantworter zur Entsorgung oder Entwertung übergibt. Die Aktion ist zeitlich begrenzt. Alle Verpackungen werden ab Werk mit einen Coupon verlaufen TV-Spots, die zusätzlichen Werbedruck erzeugen.

Am PoS der debitel Vertriebspartner findet die Kampagne ihre Fortsetzung. Die Werbemittelpakete berücksichtigen sowohl die spezifischen Interessen der Zielgruppe als auch die Bedürfnisse der jeweiligen Vertriebslinie. Verkaufsstarke Aktionsposter für debitel Credit- und Prepaid-Produkte, ein Mobile zu den neuen debitel MessageLine-Diensten sowie ein Vitrinenaufsteller sollen Frequenz an den PoS bringen und zu Spontankäufen einladen.

Abgerundet wird die Verkaufsförderungsaktion durch einen zweistufigen Vertriebspartner-Verkaufswettbewerb. Die Sieger erhalten bis zu 20.000 Webmiles mit freier Auswahl im Webmiles Prämienshop.

## debitel-Verkaufsförderungsaktion bietet Kunden freie Auswahl

Einen Kunden mit Angeboten „von der Stange“ zum Handykauf zu bewegen, ist schwierig. Bei der aktuellen debitel-Aktion, die noch bis zum 11. Mai läuft, ist deshalb „Alles außer gewöhnlich!“. Das heißt: freie Auswahl für den Kunden. Das herausragende Kennzeichen der Kampagne, die in mehr als 2.000 debitel Outlets gestartet wurde, ist die volle Wahlfreiheit für den Kunden. Er kann beispielsweise zwischen 150 Wap-Minuten bzw. 150 SMS und sechs Monaten ohne Grundpreis oder einem Guthaben von 25 Euro wählen. Der Kunde hat vier Wochen Zeit, sich für seinen Favoriten zu entscheiden. Ist die Wahl getroffen, so aktiviert er seinen Wunsch über Jamba!, das Wap-Portal von debitel.

Das Aktionsangebot bezieht sich nicht auf spezielle Geräte, sondern kann mit allen Wap-fähigen Mobiltelefonen im T-D1-, Vodafone D2- und E-Plus-Netz aktiviert werden. Auch an die Prepaid-Kunden wurde gedacht: So bietet das debitel T-D1 Xtra Pac mit einem Alcatel One Touch 311 ein Guthaben von fünf Euro für die debitel MessageLine. Die ersten Klingeltöne oder Logos über das debitel Kommunikationsportal sind also inklusive.

debitel unterstützt die Vertriebspartner bei der Aktion mit Dekomaterial für den PoS sowie einer bundesweiten Print- und TV-Kampagne. Das debitel T-D1 Xtra Pac wird beispielsweise ganz gezielt beim debitel Kooperationspartner Viva beworben.

Darüber hinaus veranstalten der Jugendsender und debitel einen Kreativ-Wettbewerb rund um das debitel MessageLine-Thema „Handygrußkarte“. Auch auf den anderen Privat-Sendern

sehen, mit dem der Kunde den Rabatt direkt von Siemens als Überweisung oder Verrechnungsscheck erhält. Bisher haben laut einer Marktforschungsstudie von Burda rund 17 Prozent aller deutschen Haushalte einen separaten Anrufbeantworter, oft mit alter Technik. Nachteile sind das nicht immer optimale Zusammenspiel von Telefon, Anrufbeantworter und anderen angeschlossenen Geräten und die Abhängigkeit vom Standort des Gerätes. Die heutigen Schnurlostelefone mit integriertem Anrufbeantworter bieten viele zusätzliche Funktionen, wie die komfortable Bedienung und das Abhören und Mithören der Nachrichten über das Mobilteil. Möglich ist auch die Nachwahl nach dem Ansagetext, bei der der Anrufer direkt an das Mobilteil des gewünschten Gesprächspartners weitergereicht wird – ohne störendes Klingeln an den restlichen Mobilteilen. Beim ISDN-Telefon Gigaset4175 isdn sind drei persönliche Anrufbeantworter mit jeweils zwei möglichen Ansagetexten und einem Hinweistext integriert. Die Händler erhalten zur Dekoration ein Display mit Broschürendispenser sowie Schaufensteraufkleber und zusätzliche Coupons zum Nachbestücken des Lagerbestandes. Mit der Botschaft „Mehrwert kaufen, zehn Euro kassieren“ soll Schwung in das Geschäft mit Gigaset-Anrufbeantwortervarianten gebracht werden. Dem Handel entsteht keinerlei zusätzlicher Aufwand durch die Aktion. Für die Kunden steht eine Hotline (01802/4442738 (01802/GIGASET) zur Auskunft über den Bearbeitungsstatus zur Verfügung.

## Christopher Dodd komplettiert die tesion Geschäftsführung

Seit Beginn des zweiten Quartals verstärkt Christopher Dodd die Geschäftsführung des Stuttgarter Tk-Dienstleisters tesion. Er leitet den Geschäftsführungsbereich Finanzen & Administration und folgt damit Dominik Maurer. Dodd, Jahrgang 1959, ist ein Kosmopolit mit kanadischer und englischer Staatsbürgerschaft: In Luxemburg geboren, im Saarland aufgewachsen, zog es ihn mit 13 Jahren in die Schweiz, wo er nach dem Abitur an der Hochschule St. Gallen Betriebswirtschaft studierte. Seine beruflichen Stationen führten ihn nach Frankfurt am Main, New York (USA) und Maastricht (Niederlande). Vor dem Wechsel zu tesion war Dodd seit 2001 bei der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) als kaufmännischer Geschäftsführer in der Gesellschaft für Stromhandel tätig.



Täglich frische News: www.pos-mail.de

# Quam Produkte sollen Kunden begeistern

**In seiner CeBIT-Rede, rund vier Monate nach dem Eintritt in den deutschen Mobilfunkmarkt, konnte Quam-Chef Ernst-E. Folgmann auf 75.000 Kunden verweisen, die ein Prepaid- oder Vertragshandy des jüngsten deutschen Netzbetreibers besaßen – Tendenz steigend. Mit dieser Zahl zeigte sich Folgmann sehr zufrieden, denn nach den Anfangsschwierigkeiten (siehe Kasten unten), der daraus resultierenden negativen Berichterstattung und einem mehr oder weniger verkorksten Weihnachtsgeschäft nehmen die Verantwortlichen das Interesse an Quam als Grund, um optimistisch auf den weiteren Geschäftsverlauf zu blicken. PoS-MAIL hatte die Gelegenheit, mit Quam-Vertriebschef Stefan Koetz über Aktivitäten und Konzepte des Münchner Mobilfunkunternehmens zu reden.**

*Auf der CeBIT stellte der Münchner Netzbetreiber mit einem beeindruckenden Stand unter Beweis, „daß Totgesagte länger leben".*

## „Wir wollen keine ‚Billigheimer' sein"

Jung, dynamisch, zukunftsorientiert – diese Attribute sollen mit dem Namen Quam verbunden sein. Deshalb setzt der Münchner Mobilfunkbetreiber beispielsweise auf Sponsoringaktivitäten im Skisport. Dort hatte man das Glück, Sven Hannawald zu einem Zeitpunkt als Partner zu gewinnen, der lange vor dem Sensationssieg bei der Vierschanzentournee und dem Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Winterspielen lag. Auch die bundesweite Imagekampagne, die Quam im Oktober unter dem Motto „I have a dream" startete, gibt sich jung und zeigt Visionen von einer Mobilfunkwelt der Zukunft. „Doch auch wenn es auf den ersten Blick so zu sein scheint, richten wir unsere Marketingaktivitäten nicht hauptsächlich auf eine jugendliche Zielgruppe aus. Wir wollen keine ‚Billigheimer' sein, und das 0-DM-Handy wird bei uns niemals im Mittelpunkt stehen", stellte Quam-Vertriebschef Stefan Koetz fest. „Im Gegenteil: Mit einem breiten Sortiment attraktiver Produkte und einer Reihe von Tarifen, die sich auf jeden Bedarf zuschneiden lassen, sprechen wir alle Menschen an, die privat oder beruflich mobil telefonieren oder Daten versenden wollen."

Vor allem Businesskunden will Quam dabei eine Alternative zu bestehenden Angeboten bieten. „Zur CeBIT haben wir unsere neuen Chef Pakete vorgestellt *(siehe Kasten rechts, der Verfasser)*, die Unternehmern wie beispielsweise Handwerksbetrieben oder Versicherungsagenturen die Möglichkeit bieten, für geringe Kosten ihr gesamtes Außendienstteam mit Handys und individuell passenden Tarifen auszustatten."

Auch das Thema mobile Daten spiele für Quam eine bedeutende Rolle. „Wir wollen mit unseren Produkten eine Brücke zwischen Sprachtelefonie und mobilem Datenversand schaffen, denn darin

*Stefan Koetz, Quam Geschäftsführer Vertrieb*

sehen wir eindeutig den Markt der Zukunft", so Koetz. Um erfolgreich zu sein, müßten Produkte und Dienste einfach gestaltet und leicht zu verstehen sein. Koetz: „Wir werden unseren Kunden, vor allem unseren Geschäftskunden, Werkzeuge an die Hand geben, die sie schnell verstehen und umsetzen können. Unsere Produkte sollen die Kunden begeistern."

Einen ersten Einblick in das, was die (Daten-)Zukunft bieten wird, bot Quam mit der Präsentation des Multi-Access-Portals (siehe an anderer Stelle dieser Ausgabe) und des neuen E-Mail-Services (siehe Kasten rechts). Zukunftsorientiert zeigt sich das Unternehmen auch an anderer Stelle: Mit dem Präfix 01505, der dem Quam Netz zugewiesen wurde, werden bereits heute UMTS-Nummern genutzt, die der Kunde, im Gegensatz zu anderen Netzen, auch im UMTS-Zeitalter nicht zu wechseln braucht.

*Das twinset1, bestehend aus einem Nokia Handy und einem PDA von Hewlett-Packard, gehörte von Anfang an zu den Erfolgsprodukten bei Quam.*

Bei der Vermarktung der Produkte und Dienste wird der Fachhandel für Quam weiterhin die wichtigste Rolle spielen. „Die hohe Fachkompetenz des Handels garantiert eine gute Beratung", meinte Koetz. Um dem Tk-Handel die Zusammenarbeit mit Quam schmackhaft zu machen, bieten die Münchner zweigleisige Unterstützung: Neben der Provisionszahlung kann der Händler Bonuspunkte sammeln, die er in Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen eintauschen kann.

Außerdem provisioniert Quam nicht nur Vertragsabschlüsse, sondern auch die Airtime des Kunden, und dies, solange der Kunde im Quam-Netz telefoniert, gleichgültig, ob als Vertrags- oder, und das ist in Deutschland einmalig, als Prepaid-Kunde. *Herbert Päge*

### Marktstart mit externen Hindernissen

Obwohl Quam alle selbstgesteckten Ziele innerhalb der geplanten Fristen erreichte, und das eigene Netz wie geplant im November freigeschaltet worden war, verlief der Marktstart des Münchner Newcomers mit Problemen: Erst ab dem 21. Dezember 2001 waren Quam Nummern aus dem Vodafone D2 Netz zu erreichen, und gut zwei Wochen später, am 8. Januar 2002, schaltete auch T-Mobil die Quam Nummern für die eigenen Kunden frei. Wie es zu dieser Verzögerung kommen konnte, ist den Verantwortlichen in der Münchner Unternehmenszentrale bis heute nicht ganz klar, denn außer bei den beiden Mitbewerbern gab es weltweit keine Probleme, Quam Kunden telefonisch zu erreichen – selbst aus den ausländischen Vodafone Netzen war dies möglich. Nach Aussagen der beiden D-Netz-Betreiber gegenüber Quam waren unerwartete Software-Probleme bei der Freischaltung der Nummern in den Switches aufgrund der gleichzeitigen Umstellung auf Euro ausschlaggebend für die Verzögerung. Stefan Koetz, Quam Geschäftsführer Vertrieb: „Diese Probleme tauchten erstaunlicherweise einige wenige Tage vor dem offiziellen Marktstart unseres Netzes auf." Gelöst wurden die Anfangsprobleme durch die Einrichtung einer 0800-Nummer, über die D1- und D2-Kunden an ihre Gesprächspartner weitervermittelt wurden, und zwar ohne, daß für die Anrufenden Kosten entstanden, weder für den Anruf bei der Vermittlungsstelle, noch für das Gespräch selbst.

Gerüchte, es habe ebenfalls Probleme bei der Abrechnung gegeben, entbehrten laut Koetz jeder Grundlage. Die erste Rechnung wurde von Quam am 18. Januar 2002 verschickt. Weniger als ein Prozent der Kunden hätte anschließend Kontakt zum Call Center aufgenommen, „und die meisten davon", so Koetz, „hatten schlicht und einfach das Bedürfnis, sich genauer zu informieren." Auch in den Folgemonaten habe es keine nennenswerten Probleme gegeben. Koetz: „Das wäre allerdings auch sehr erstaunlich, denn Quam setzt auf das Billingsystem des Hauptgesellschafters Telefónica auf, und bei dem funktioniert es schon seit langem."

### Quam „Chef Pakete" bieten bis zu acht Handys für 49 Euro

Mit seinen „Chef Paketen" hält Quam ab sofort spezielle Angebote für kleinere und mittlere Unternehmen bereit. Die Pakete bestehen jeweils aus einem besonders hochwertigen Handy für den Chef und drei bis sieben Mobiltelefonen für die Mitarbeiter: Das Chef Paket I enthält ein Siemens S45 und drei Siemens C45, beim Chef Paket II gibt es ein Ericsson T68 und fünf Sony CMD-J70, und das Chef Paket III beinhaltet neben dem bekannten Twinset1 (Nokia 6210 plus HP Jornada) sieben Nokia 3330. Ein Rahmenvertrag ist für die Chef Pakete nicht erforderlich; der Kunde zahlt einheitlich 49 Euro für jedes Paket und erhält für jeden Mitarbeiter den passenden Tarif. Sparpotential bieten die Chef Pakete durch Rabattierungsmöglichkeiten und die Möglichkeit, den Aktivierungspreis nur einmal bezahlen zu müssen, wenn alle Mitarbeiter denselben Tarif nutzen.

### Quam Kunden telefonieren günstig aus Spanien

Seit Anfang April zahlen Quam Vertrags- und Prepaid-Kunden für Handy-Telefonate aus Spanien nach Deutschland nur noch 0,59 Euro pro Minute, unabhängig davon, ob sie in Deutschland eine Mobilfunk- oder eine Festnetznummer anrufen. Mit diesem Angebot können Vertragskunden bis zu 59 Prozent gegenüber dem zuvor geltenden Tarif sparen, Nutzer der Quam Prepaid-Angebote telefonieren sogar bis zu 61 Prozent günstiger. Möglich wurde die Preisreduzierung durch die enge Zusammenarbeit Quams mit dem spanischen Hauptgesellschafter Telefónica.

### Komfortabler E-Mail-Service für alle Quam Kunden

Jeder Quam Kunde kann sich ab sofort kostenlos eine E-Mail-Adresse bei Quam einrichten. Die auf dieser Adresse eingehenden Mails können mit einem WAP-Handy abgerufen werden. Alternativ dazu kann sich der Kunde die Nachricht auch vom Quam Sprach-Computer vorlesen lassen. Damit der Kunde über jede Mail informiert wird, erfolgt auf Wunsch eine automatische Benachrichtigung per SMS. Fünf Benachrichtigungen pro Tag sind dabei kostenlos. Über das Internet-Portal www.quam.de läßt sich der E-Mail-Service auf die persönlichen Bedürfnisse zuschneiden.

# Festnetz-Neuheiten und Handy-Zubehör • Festnetz-Neuheiten und Handy-Zubehör

## OpenCom 45dsl von DeTeWe bietet volle DSL-Unterstützung

Spitzenprodukt in der Reihe der DSL-Tk-Systeme von DeTeWe ist die neue OpenCom 45dsl. Die Anlage mit voller DSL-Unterstützung bringt ohne zusätzliche Software-Installation bis zu vier PC gleichzeitig über drei LAN-Ports und einen USB-Port über einen integrierten IP-Router per DSL oder ISDN ins Internet. Weiteres Ausstattungsmerkmal sind die bis zu sechs Remote-Access-Servicezugänge. Der Anwender kann so einfach über eine ISDN-Wählverbindung von extern auf das Heim- oder Firmennetzwerk zugreifen. Darüber hinaus kann die OpenCom 45dsl um ein DECT-Modul erweitert werden. Dieses wird direkt in die Anlage gesteckt und dient so als Basis für alle schnurlosen DeTeWe-Telefone. Auch DECT/GAP-Telefone anderer Hersteller können in die OpenCom 45dsl eingebucht werden. In Verbindung mit den aktuellen datenfähigen

DECT/GAP-Telefonen von DeTeWe kann über das DECT-Modul sogar schnurlos im Internet gesurft werden. Die OpenCom 45dsl ermöglicht bis zu vier externe Verbindungen gleichzeitig. Sie unterstützt sämtliche ISDN-Leistungsmerkmale. Umfangreiche Konfigurations- und Anwendungssoftware wird mitgeliefert.

## Mit der USB DECT Box von DeTeWe schnurlos im Internet surfen

Die neue USB DECT Box ist ein Zubehör für ISDN-DECT-Basisstationen von DeTeWe. Mit diesem Zubehör erhält der Anwender einen

schnurlosen Internetzugang für PC mit USB-Schnittstelle unter den Betriebssystemen Windows 98/200/Me/XP. Die USB DECT Box kann in folgende DeTeWe-Basisstationen eingebucht werden: BeeTel 330i, 340i und 345i, OpenCom 45dsl mit DECT-Modul und OpenCom 100 RFP 21. Die Stromversorgung erfolgt über die USB-Schnittstelle. Die USB DECT Box ist dank Plug & Play sofort einsetzbar; Treiber- und Einbuchsoftware sowie USB-Kabel sind im Lieferumfang enthalten.

## Plantronics Headset mit Bluetooth-Technologie für viele Mobiltelefone

Plantronics hat die M1500 Cordless Headset Solution mit drahtloser Bluetooth-Technologie vorgestellt. Das M1500 stellt nach Angaben des Herstellers die erste komplette Bluetooth-Lösung für bestehende Mobiltelefone dar und umfaßt ein drahtloses Headset und einen neuartigen Bluetooth-Adapter, der direkt an der Headset-Buchse der meisten Handys anschließbar ist. Das M1500 bietet optimalen Paßkomfort durch einen einzigartigen, verstellbaren Ohrbügel, der leicht an jedes Ohr angepaßt werden kann. Die Steuerelemente sind im Headset integriert, so daß der Benutzer durch Drücken der Antwort-/Ende-taste am Headset einen Anruf beantworten oder beenden kann. Auch der Lautstärkeregler und die Stummschaltung befinden sich am Headset. Die M1500 Lösung bietet eine Sprechzeit von bis zu 2,5 Stunden und eine Standby-Zeit bis zu 75 Stunden; die Ladezeit beträgt eine Stunde. Das M1500

besitzt einen geräuschkompensierten Mikrofonarm, der Wind- und Hintergrundgeräusche unterdrückt und die für Anrufe erforderliche kristallklare Tonqualität gewährleistet. Es gibt fünf Varianten, die an die Mehrzahl existierender Mobiltelefone direkt anschließbar sind.

## Agfeo AS 4000 läßt sich bis zu 78 Ports ausbauen/ISDN-Anlage für Hotels

Die Agfeo AS 4000 ist ein Komplettset aus zwei AS 40 P, von denen eine mit einem V-Modul 410 und die andere mit einem V-Modul 402 bestückt ist. Aus dieser Kombination ergibt sich ein ISDN-Tk-System mit acht Modul-Slots und der Ausbaumöglichkeit bis zu 78 Ports. Durch die Zusammenschaltung der beiden AS 40 P über die mitgelieferten Module und das ein Meter lange CAT.5-Kabel verhalten sich diese TK-Anlagen wie eine einzelne AS 40 P mit doppelter Portzahl. Im Grundausbau wird die AS 4000 mit zwei $S_0$ extern, zwei $S_0$

schaltbar, vier Varioports, zwei Analogports und acht Modulsteckplätzen ausgeliefert. Sie kann mit den bekannten Modulen der Agfeo AS 40 einschließlich DECT-Modul erweitert werden. An den möglichen 78 Ports der AS 4000 lassen sich maximal 70 Endgeräte betreiben. 48 dieser Endgeräte können Agfeo Systemtelefone sein. Als Alternative können zwei bereits vorhandene AS 40 P ebenfalls mit Hilfe eines V-Paket 4000 wie oben beschrieben erweitert werden.

Agfeo AS 40 P und AS 4000 ISDN-Telefonanlagen eignen sich hervorragend als Hotel Vermittlungssysteme und erleichtern die tägliche Arbeit am Empfangstresen. Durch eine klare Bedienerführung, leichtverständliche Menüs und die volle Tk-Anlagen-Kontrolle ist das Agfeo ST 30 Systemtelefon mit einer oder mehreren Tastenfelderweiterungen STE 30 hervorragend für die Arbeit an der Rezeption geeignet. Frei programmierbare Funktionstasten ermöglichen das Ein- und Auschecken der Gäste, dienen zur Gesprächsvermittlung und signalisieren über das Telefondisplay bzw. LEDs, auf welchen Zimmern telefoniert wird. Über ein schnurloses Agfeo DECT 30 Systemtelefon können wesentliche Funktionen der Telefonanlage auch unabhängig von der Rezeption bedient werden. Hohen Komfort für die Hotelgäste bei gleichzeitiger Entlastung der Rezeption ermöglicht der Betrieb der Agfeo Tk-Anlage am sogenannten Anlagenanschluß des Netzbetreibers. Hierbei sind die Hotelgäste per Direktwahl auch von extern erreichbar und die Gespräche müssen nicht über den Empfang vermittelt werden. Interne Telefonate von Zimmer zu Zimmer oder in Bar oder Restaurant werden ebenfalls „personalschonend“ direkt geführt. Weckfunktionen für die einzelnen Hotelzimmer können entweder über die Zentrale oder direkt vom Gast über das Zimmertelefon aktiviert werden. Die eingegebene Weckzeit kann vom Gast jederzeit durch eine Ansage vom

Zimmertelefon überprüft bzw. geändert werden. Neben der ISDN-Tk-Anlage und den ISDN-Systemtelefonen bietet Agfeo auch budgetfreundliche, analoge Zimmertelefone an. An der seriellen Schnittstelle der Telefonanlage können die Gebühreninformationen direkt über einen Drucker ausgedruckt und weiterverarbeitet werden.

## Atlinks stellte neue Produktreihe von schnurlosen DECT-Telefonen vor

Atlinks, ein Joint Venture Unternehmen von Alcatel und Thomson multimedia, hat eine neue komplette Produktreihe von schnurlosen Telefonen herausgebracht. Die Funktionalität der beiden Versatis Endgeräte (150, 350) deckt sämtliche Anforderungen des Marktes ab. Die Geräte nutzen die DECT-Technologie. Sie zeichnen sich durch ein originelles Design und einfache Handhabung aus. Außerdem sind sie nach Herstellerangaben die ersten Telefone mit einer (voreingestellten) Zugangstaste für den Anrufbeantworter oder das Mailsystem des Netzbetreibers. Mit den Möglichkeiten, bis zu fünf Mobilteile neben der Basisstation zu verwenden, gleichzeitig interne und externe Gespräche zu führen, Anrufe von einem Mobilteil zu einem anderen weiterzuleiten und Dreierkonferenzen zu führen, richtet sich die Versatis Reihe vor allem an Privatpersonen und kleinere Unternehmen. Die Versatis Geräte verfügen über zahlreiche Funktionen, die sich durch klar verständliche Symbole leicht benutzen lassen. Dazu zählen beispielsweise neben der Taste für den Direktzugang zum Voice Mail System des Anbieters die Anzeige der Telefonnummer des Anrufers (sofern dieses Merkmal freigeschaltet ist), Wahlwiederholung, Journal, Dreierkonferenz, Telefonbuch, Korrektur der letzten Wahl etc. Außerdem bietet die Versatis Reihe Lautsprecher an der Basisstation mit vier Lautstärkeeinstellungen (Versatis 350), digitaler Anrufbeantworter (Versatis 350) und Freisprecheinrichtung (Versatis 780). Die Telefone sind 146 x 49 mm groß und besitzen eine komplett ins Gehäuse integrierte Antenne. Ihre Reichweite beträgt 50 m in Gebäuden, 300 m im Freien. Alle Modelle der Versatis Reihe sind an sofort in den Farben Ebenholz, Zederblau und Anis zu haben.

## Gamestick erhöht den Spaß am Spielen mit Mobiltelefonen

Vor dem Hintergrund des aktuellen Booms von Handy-Spielen hat die Bayreuther MOC Multimedia AG unter der Produktbezeichnung Gamestick einen patentierten Steuerknüppel für Mobiltelefone auf den deutschen Markt gebracht. Zu den Kennzeichen des Gamestick zählt die universelle Verwendbarkeit für nahezu alle gängigen Gerätetypen: Ein elastisches Band mit Clipverschluß fixiert die innovative Navigationshilfe auf den spieleüblichen Tasten und ermöglicht Nutzern schnellere Reaktionen sowie besseren Einfluß auf den Spielverlauf bei Snake, Tetris und Co. Der Gamestick ist in verschiedenen Farbkombinationen lieferbar und paßt zu verschiedenen Handymodellen der Hersteller Nokia, Siemens, Philips, Ericsson, Sagem und Alcatel. Die Großhan-

delssparte der MOC Multimedia AG hat den exklusiven Vertrieb für den Gamestick des österreichischen Herstellers Electronic Land in Deutschland übernommen.



Täglich frische News: www.pos-mail.de

# „Wenn der Händler etwas will, dann stehen wir in der Pflicht“

*An der Gottbillstraße 18–19 in Trier ist die deutsche Niederlassung der Dangaard Telecom angesiedelt.*

**In Deutschland hat sich der Tk-Markt in jüngster Zeit dramatisch geändert – ebenso wie in anderen Staaten Europas. Nicht mehr die Neugewinnung von Kunden hat höchste Priorität, sondern die Kundenbindung. Gleichzeitig wandelt sich die traditionelle Wertschöpfungskette der Branche; neue Vertriebswege (wie Tankstellen) und neue Vermarktungsstrategien (zum Beispiel über das Internet) verändern und verkürzen den Weg des Produktes zum Kunden. Vor diesem Hintergrund sind auch die Distributoren gefordert, neue Konzepte zu entwickeln. Einer, der seit einiger Zeit erfolgreich neue Wege beschreitet, um den Handel besser zu bedienen, ist die Dangaard Telecom GmbH in Trier.**

Einer der Gründe, warum Dangaard es auch in Zeiten starken Gegenwinds schafft, sich in zunehmend stärkerem Maße mit Erfolg im Markt zu positionieren, ist nach Aussage des neuen Geschäftsführers Michael Møller die Tatsache, daß Dangaard in 14 europäischen Ländern vertreten ist. „In Skandinavien hat die Entwicklung, die wir derzeit in Deutschland beobachten, schon wesentlich früher eingesetzt. Wir hatten deshalb Zeit, unsere Konzepte entsprechend umzustellen“, so Møller im Gespräch mit PoS-MAIL.

## Ein Ansprechpartner erfüllt alle Bedürfnisse

So stellte Dangaard seine Geschäftsbeziehungen zum Fachhandel beispielsweise auf eine vollkommen neue Basis. Orientierte sich der Distributor zu der Zeit, als er noch nicht Dangaard, sondern Freecom hieß, hauptsächlich an den Interessen der Großfläche, so fokussiert er seine Aktivitäten jetzt auch auf alle anderen Vertriebskanäle. „Wir wollen auch mit mittleren und kleinen Handelspartnern zusammenarbeiten, denen wir Zugriff auf ein breites Sortiment zu einem akzeptablen Preis bieten wollen“, meinte Møller. „Der Händler soll in Dangaard Telecom einen einzigen Ansprechpartner haben, der in der Lage ist, alle Bedürfnisse hinsichtlich der Telekommunikation zu befriedigen.“

Die wichtigste Aufgabe des Unternehmens sei es, genau die Produkte und Dienstleistungen zu liefern, die der Markt erfordert. Auf diese Weise trägt Dangaard zur Wertschöpfung bei allen Partnern im Value Net bei – von den Herstellern über die Netzbetreiber und Service Provider sowie den Einzelhandel bis zu den Verbrauchern. Møller: „Wenn der Händler etwas will, stehen wir in der Pflicht, ihm genau das zu liefern, was er will.“

Deshalb arbeite Dangaard konstant an der Erschließung neuer Wege, die den Handelspartnern Wettbewerbsvorteile verschafften, indem man die besten Lösungen, Produkte und Dienstleistungen am Markt liefere. „Wenn wir ein Geschäft abschließen, tun wir dies immer mit dem Ziel, eine ‚Win-Win-Situation‘ zu schaffen, von der alle Beteiligten profitieren“, betonte Møller. „Wer mit Dangaard Telecom in einem Boot sitzt, ist immer ein Gewinner.“

## Wertschöpfung durch verschiedenste Tools

Um Mehrwert für alle Partner zu schaffen, nutzt Dangaard verschiedenste Tools. Dabei reicht das Spektrum von Distribution (Beschaffung, Einkauf, Lagerung und Versand von Mobiltelefonen und Zubehör für die autorisierten Vertriebskanäle), Fulfilment (im Auftrag des Kunden sorgt Dangaard für Einkauf, Lagerung, Verkauf, Rechnungslegung und Versand von Mobiltelefonen an Endkunden) und komplette Logistiklösungen (Einlagerung, Lagermanagement und -kontrolle, Bearbeitung von Bestellungen für den Versand) über maßgeschneiderte Verpackungslösungen, Einzelhandels- und E-Business-Lösungen bis zu Rechnungslegung, Krediten, Handyprogrammierung (Konfiguration), After-Sales-Service (zum Beispiel Reparaturen) und Marketing (Sales Promotions, Events, PR-Aktivitäten etc.).

*Maßgeschneiderte Produktpakete und Verpackungslösungen gehören zu den Spezialitäten von Dangaard Telecom.*

## Bonusprogramm für den Handel

Auch bei der Kundenbindung in eigener Sache ist Dangaard aktiv. So kündigte das Trierer Unternehmen auf der CeBIT zum Beispiel den „DanPrix“ an, ein Bonusprogramm der besonderen Art für den Handel. In Zusammenarbeit mit starken Partnern aus den Reihen von Herstellern, Netzbetreibern und Service Providern wird Dangaard in den kommenden Wochen ein Mehrwert-Konzept starten, bei dem die teilnehmenden Händler die Dangaard Services stärker nutzen können und deren Einsatz durch hochwertige Reisen und Sachpreise honoriert wird. *Herbert Päge*

## Michael Møller führt die Geschäfte der Dangaard Telecom

Seit Anfang des Jahres führt Michael Møller die Geschäfte der Dangaard Telecom Germany GmbH in Trier. Der 32jährige arbeitete zuvor bereits sieben Jahre lang für die Dangaard Telecom AS. Dort verantwortete er zunächst den Geschäftsbereich Marketing, bevor er als Vertriebsvorstand für den Konzernvertrieb und die globale Verkaufsstrategie verantwortlich zeichnete. Der gebürtige Däne begann seine berufliche Laufbahn als Teilhaber in einer Werbeagentur, ehe er zur Dangaard Telecom AS wechselte. Zuvor studierte er in Kopenhagen und London Marketing und Betriebswirtschaft und absolvierte zusätzlich ein Management-Studium. Møller löste in Trier Werner Bruhn ab, der von der Konzernführung der Dangaard Telecom AS nach Schweden berufen wurde.

## Dangaard zusammen mit Nokia on Tour: Händler-Schulungen rund um mobile Endgeräte

Auf vollen Touren läuft derzeit die große Roadshow 2002 von Dangaard und Nokia. Bis Ende Mai wird der Nokia-Truck in 15 deutschen Städten für jeweils zwei Tage Station gemacht haben. Ziel der Aktion ist es, Fachhändler vor Ort im Umgang mit mobilen Endgeräten zu schulen und aufzuzeigen, wie sich durch zusätzliche Services Umsätze generieren lassen, sowie weitere neue Produkte des finnischen Herstellers vorzustellen. An zwei Tagen von jeweils 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr stehen der Nokia 9210 Communicator sowie spezielle Software für dieses Gerät im Mittelpunkt, aber auch weitergehende Serviceleistungen wie das Aufspielen von Software oder Kundenschulungen in Sachen digitaler Bildbearbeitung werden

angesprochen. Standorte der Roadshow sind stets verkehrsgünstig gelegene real-Parkplätze. Nach den Schulungen wird der Truck zu einem Showroom, in dem allen Interessierten die Produkte und ihre Einsatzmöglichkeiten nähergebracht werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Promotion zum Nokia 5510, das als „Young&Fun-Handy“ vor allem die Zielgruppe der 15- bis 25jährigen ansprechen soll. Die weitergehende Beratung im Nachgang zur Promotion erfolgt bei den lokalen Dangaard-Händlern. Bis zum Ende der Tour stehen noch folgende Termine zur Auswahl: 29./30. April: Neuss, Bataverstr. 93; 2./3. Mai: St. Augustin, Rathausallee 16; 6./7. Mai: Wiesbaden, Ostring 2; 10./11. Mai: Mannheim, Amselstr. 10; 13./14. Mai: Saarbrücken, Breslauer Str. 1; 16./17. Mai: Böblingen, Otto-Lilienthal-Str. 24; 21./22. Mai: München, Margot-Kalinke-Str. 4; 23./24. Mai: Nürnberg, Virnsberger Str. 2–4. Weitere Information für Fachhändler gibt es unter Telefon 0651/8245-333.

# Die Dangaard Telecom Germany GmbH beschreitet neue Wege, um den Tk-Handel besser zu bedienen

# Festnetz-Neuheiten und Handy-Zubehör • Festnetz-Neuheiten und Handy-Zubehör

## AVM-Neuheiten vereinfachen die Nutzung von ISDN und DSL

AVM hat den nach eigenen Angaben weltweit leichtesten und kleinsten Access Point für eine ISDN-Verbindung via Bluetooth eingeführt. Damit lassen sich bis zu sieben PC kabellos mit ISDN und Internet verbinden. Der nur 47 Gramm schwere Access Point BlueFritz! AP-ISDN wird am ISDN-Anschluß eingesteckt, eine separate Befestigung und ein externes Netzteil sind nicht notwendig. Die gesamte ISDN- und Bluetooth-Technologie ist auf einer Fläche untergebracht, die etwa die Größe einer Visitenkarte hat. Nach dem Einstecken ist der futuristisch anmutende Access Point ohne weitere Konfiguration sofort einsetzbar. Das transparent-blaue AVM-Gerät kommuniziert via Bluetooth beispielsweise mit dem nur zwölf Gramm leichten und daumengroßen BlueFritz! USB, der am PC oder Notebook angeschlossen wird. Alle ISDN-Anwendungen wie Internetzugang, Datentransfer, PC-Fax und Videotelefonie werden mittels Funkverbindung bis zu 100 Meter weit kabellos übertragen.

Weinrot, 96 Gramm leicht, so groß wie ein Mobiltelefon und als Innenleben die Technik der Erfolgskarte Fritz! Card DSL – so sieht eine weitere Produktneuheit von AVM aus: Mit der Fritz!Card DSL USB präsentierte der Berliner Hersteller erstmals DSL und ISDN in einem USB-Gerät. Die Verbindung zum ISDN-Anschluß und zum DSL-Splitter läuft nur noch über ein Kabel. Die USB-Variante läßt sich einfach installieren, und mit der Kombination von DSL und ISDN kann die gesamte Leistung des digitalen Telefonanschlusses eingesetzt werden: schneller DSL-Internetzugang und die gesamte ISDN-Kommunikation mit PC-Fax, PC-Telefon, Dateitransfer, Remote Access und Videotelefonie. Die Fritz!Card DSL USB soll dem Handel in der zweiten Jahreshälfte 2002 zur Verfügung stehen.

Mit der Einführung der neuen Produkte stellte AVM auch ein neues Service-Angebot vor: Unter www.avm.de/DSL/aktiv gibt eine Homepage umfassende Informationen für DSL-Anwender. Auf einen Blick sind dort alle wichtigen Punkte zusammengefaßt: Updates mit Versionschronik, aktuelle Tips und

Einsatzbeispiele, eine Feedback-Funktion direkt zu den AVM-Entwicklern und die Kontaktaufnahme zum Support. Fünf Jahre Garantie und der bekannte kostenlose Support ein Produktleben lang runden das AVM-Angebot für die Fritz!Card DSL USB ab.

## Normalpapier-Faxgeräte von Samsung drucken in Laserqualität und Farbe

Mit den Faxgeräte-Neuheiten SF-430, SF-530 und SF-531P hat Samsung erneut seine Innovationskraft in diesem Bereich unter Beweis gestellt. Neben der Faxfunktion bieten die Normalpapier-Geräte auch die Möglichkeit zum Drucken, Scannen und Kopieren. Besondere Bedienungsfreundlichkeit zeichnet das SF-430 aus, das über ein 33,6-Kbps-Modem verfügt: Um die wichtigsten Funktionen wie Scan to Fax, Scan to E-Mail oder Scan to OCR auszulösen, genügt meist ein Knopfdruck. Das Gerät besitzt einen 2 MB-Speicher für 160 Faxseiten. Es bringt bis zu sieben Farbseiten und bis zu 14 monochrome Seiten pro Minute mit einer Qualität von 2.400 x 1.200 dpi auf das Papier.

Ebenso wie das SF-430 wird auch das Laserfax SF-531P per USB- oder IEEE1284-Schnittstelle mit dem Computer verbunden. Dadurch können Fax-, Druck- und Scanaufträge direkt vom PC aus erledigt werden. Eine weitere Gemeinsamkeit neben Standardfunktionen wie zeitversetztes Senden, Gruppen- oder Rundsenden ist die Zentrierautomatik Skew-Free ADF. Sie sorgt dafür, daß schief eingezogene Vorlagen gerade gedruckt oder gefaxt werden. Für Nutzer, die auch außerhalb des Büros auf Empfang bleiben wollen, steht die Fax-Forward-Funktion zur Verfügung. Per Rufumleitung senden das SF-430 und das SF-531P eingehende Faxe an jede voreingestellte Faxnummer weiter. Das SF-531P gibt per Laserdruck bis zu acht Seiten pro Minute mit 600 x 600 dpi aus. Als Einsteigergerät in die Laserfax-Klasse wurde das Samsung SF-530 konzipiert. Es ist weitgehend mit dem SF-531P identisch, verfügt jedoch nicht über eine Druckerschnittstelle.

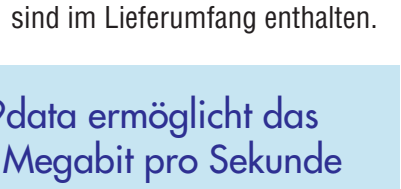
## GN Netcom erweitert sein Produktportfolio an Headset-Lösungen

GN Netcom hat seine Produktpalette um die neueste Generation von Headsetlösungen erweitert. Zu den Neuvorstellungen gehören die GN Ellipse-Familie mit erweitertem Leistungsumfang, die Headset-Verstärker-Lösung GN 2250 sowie das jüngst mit dem iF Award ausgezeichnete GN 9000 Digital. Neben der GN Ellipse Standard steht dem Anwender mit der GN Ellipse Premium nun ein schnurloses Produkt in der bereits dritten Generation mit erweitertem Funktionsumfang zur Verfügung. Zu den Ausstattungsdetails zählt ein in drei Lautstärken einstellbarer Klingelton am Mobilteil, der zusätzlich zum Signalton des Hook Switchs – dem Fernrufannahmeschalter – eingehende Gespräche

ankündigt. Ein im Mobilteil integrierter Wechselschalter sorgt für den schnellen Übergang zwischen Headset- und Handapparat-Nutzung. Darüber hinaus unterstützt die optimierte Akku-Lebensdauer die Funktion zur vollständigen Ent- und Wiederaufladung des Akkus am Mobilteil. Verbessert wurde auch die Stummschaltungsfunktion des Gerätes. Ein hohes Maß an Mobilität verspricht die Einführung des Hook Switches jetzt auch für das GN 9000 Digital. Die zweite Generation des preisgekrönten Produktes ermöglicht dem Anwender nun die „ferngesteuerte“ Annahme oder das Beenden von Gesprächen ohne Eingriff am Telefon. In edlem Design präsentierte GN schließlich sein neues GN 2250: Dem silberfarbenen Headset liegt ein farbig passender Mehrfachverstärker bei. Das Headset besitzt einen hochflexiblen Mikrofonarm (Flexboom) und ein geräuschunterdrückendes (NC) Mikrofon. Leichte Ohrkissen aus lederähnlichem Material gewährleisten hohen Tragekomfort.

## Tiptel 412 USB als Komplettlösung für den ISDN-Ein- und Aufstieg

Mit der Internet-Telefonanlage 412 USB bietet Tiptel eine Komplettlösung für private ISDN-Ein- und -Aufsteiger sowie für den beruflichen Einsatz in kleinen Büros an. Neben vier analogen Anschlüssen für Telefone, Faxgeräte und/oder Anrufbeantworter bietet die Anlage einen internen ISDN-Anschluß für ISDN-Telefone oder weitere PC mit ISDN-Karten. Die direkte Verbindung zwischen PC und Telefonanlage zur Konfiguration und für den Internetzugang garantiert die moderne USB-Schnittstelle. Kostenoptimiertes Telefonieren wird durch den integrierten Least-Cost-Router sichergestellt. Dank Plug & Play-Funktion ist die Inbe-



triebnahme der Telefonanlage und des Internetzugangs schnell und sicher erledigt. Moderne Funktionen wie die Rufnummernübertragung „CLIP“ sowie die Übermittlung von „SMS im Festnetz“ werden unterstützt. Darüber hinaus informieren LEDs am Gehäuse der Internet-Telefonanlage über den Belegungszustand der Nebenstellen und der Datenverbindung. Die Aktualisierung der LCR-Daten erfolgt wahlweise automatisch über einen Update-Vertrag oder nach Bedarf per Download von einem Update-Server. Die Anwendungssoftware Enter:Now für alle aktuellen Windows-Versionen stellt Fax- und Anrufbeantworterfunktionen zur Verfügung. Das Software-Paket sowie notwendige Kabel sind im Lieferumfang enthalten.

## Siemens Gigaset H49data ermöglicht das Surfen mit bis zu zehn Megabit pro Sekunde

Mit Highspeed schnurlos im Internet surfen, ermöglicht das neue Siemens Gigaset H49data, denn es beschleunigt den Datentransfer von 1,6 auf 10 Megabit pro Sekunde. Bis zu acht Teilnehmer können im heimischen Netzwerk gleichzeitig mit DSL-Geschwindigkeit im Internet surfen und große Datenmengen wie Spiele, Videos oder Audio-Dateien aus dem Web laden. Auch innerhalb des Netzwerkes erfolgt der Austausch von Dateien, wie Videos oder Spielen, durch die erhöhte Datenübertragungsrate schnell und reibungslos. Die Installation des schnurlosen Netzwerks ist problemlos auch für unerfahrene Anwender möglich: Notebooks oder PC werden über den USB- (Universal Serial Bus) Adapter Gigaset H497data oder die PC-Karte Gigaset H498data an die Basisstation Gigaset H4900data angeschlossen. Die PC-Karte ist kompatibel mit jedem Notebook oder anderen web-fähigen Geräten mit einem Standard PC-Card-Slot, wie dem Siemens SIMpad SL4. Kunden, die bereits den USB-Adapter oder die PC-Karte des Vorgängermodells Gigaset H48data besitzen, können diese auch mit der neuen Basisstation Gigaset H4900data einsetzen. Die Basisstation Siemens Gigaset H4900-data, der USB-Adapter Gigaset H497data und die PC-Karte Gigaset H498data sind ab Sommer verfügbar.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

**Aus VIAG Interkom wird $O_2$**

Freuen Sie sich auf den Start eines starken europäischen Mobilfunkunternehmens. Profitieren Sie von der Möglichkeit, auf gemeinsame Erfahrungen und Technologien zuzugreifen. Neue Produkte und eine große Werbekampagne im erfrischenden $O_2$-Look sorgen für Aufmerksamkeit und viele neue Kunden.

$O_2$

## Erfolgreiche Jahresversammlung sowohl für EP als auch für telering

# Optimismus trotz schwacher Konjunktur

**Auch in diesem Jahr fand die schon traditionelle Jahresveranstaltung von Electronic Partner vom 8. bis 10. März in Düsseldorf statt. Auf einer Ausstellungsfläche von 24.123 qm in zwei Hallen des Düsseldorfer Messegeländes präsentierten rund 280 namhafte Anbieter ihre Produktinnovationen. Eine erfolgreiche Jahreshauptveranstaltung konnte auch die telering Marketing GmbH & Co. KG verzeichnen. Vom 22. bis 24. März 2002 stellte die Kooperation mit ihren Partnern im Bonner Maritim Hotel aus.**

*Bei Sharp stand auf der Electronic Partner Jahreshauptversammlung das Line-up der Aquos LCD-TVs im Mittelpunkt.*

*Im Rahmen einer Truck-Tour quer durch Deutschland präsentiert JVC sein neues Produktsortiment 2002 und bietet dem Fachhandel die Möglichkeit zu individuellen Gesprächen vor Ort. Auch während der EP Jahresversammlung durfte der Truck auf dem Düsseldorfer Messegelände nicht fehlen.*

Seit längerer Zeit sieht sich die Kooperation telering mit ihren beiden Vermarktungslinien „telering“ und „Markenprofi“ nach innen immer mehr gefestigt und nach außen auch bei negativen Marktströmungen erfolgreich. Diesen anhaltend positiven Trend sieht Geschäftsführer Franz Schnur in zwei Grundregeln. „In unserer Kooperation können die Fachhändler ihre Geschäftspolitik frei bestimmen.

*„Wir wollen unseren Fachhandelspartnern in allen Geschäftslagen den Rücken freihalten, so Franz Schnur, Geschäftsführer der telering Marketing GmbH & Co. KG (Mitte), im Rahmen einer Pressekonferenz auf der Jahreshauptversammlung.*

Gleichzeitig wollen wir unseren Partnern in allen geschäftlichen Lagen den Rücken frei halten.“
So gibt telering seinen Fachhandelspartnern beispielsweise praktische Checklisten an die Hand, mit denen der marktbezogene Standort des Ladengeschäftes analysiert und dazu die passende Marketingstrategie geplant werden kann. Zudem beschreitet die Zentrale immer wieder neue Wege und trifft Maßnahmen, mit der sie sich selbst und die Mitglieder den Erfordernissen der Zeit anpaßt. So ist die Weltfunk mit der dazugehörigen telering seit Juli vergangenen Jahres Mitglied in dem europaweiten Fachhändler-Verbund Electronic & Domestic Appliances (E.D.A.), zu der Fachhandelskooperationen in neun europäischen

*Rudi Löffler, Key Account Manager, Panasonic Deutschland, präsentierte auf der Jahresveranstaltung von EP unter anderem den neuen 37”-Zoll-Plasma-TV von Panasonic.*

Ländern gehören. Dadurch sind auch die angeschlossenen deutschen Fachhändler in den internationalen Erfahrungsaustausch einbezogen und profitieren von europaweiten Marketing- und Einkaufs-Aktivitäten der Dachorganisation.
Ein weiterer Schritt in die Zukunft war die Einführung des E-Commerce. Seit einem halben Jahr sind für telering- und Markenprofi-Fachhändler Internet-Seiten eingerichtet, auf denen der Surfer viele praktische Informationen erhält, wobei die Daten eines gewünschten Fachhändlers in der Nachbarschaft in jede Seite eingeblendet werden. Einkaufen über das Internet ist nicht vorgesehen. Der Endverbraucher wird stattdessen über die Leistungen des Fachgeschäftes und den günstigen Einkauf beim Fachhändler hingewiesen.

*„Mit innovativen Dienstleistungen wollen wir unsere Mitglieder auch für das Jahr 2002 fit machen“, so Hartmut Haubrich, Vorsitzender der EP Geschäftsführung.*

Mit Beginn dieses Jahres hat telering für die beiden Vermarktungslinien telering und Markenprofi das jeweilige Corporate Design für den gesamten optischen Unternehmensauftritt überarbeitet und in wesentlichen Teilen vereinheitlicht. Beide verwenden jetzt die Grundfarbe Blau. Durch das neue Corporate Design unterscheidet sich der Auftritt beider Linien nur in Details.
Im Rahmen einer neuen Marketing-Konzeption für das Jahr 2002 entwickelt telering regelmäßig aktionsbezogene Prospekte und Dekorationen, die von der Kooperation subventioniert werden. Sie beziehen sich sowohl auf Event-Aktionen als auch auf Hersteller- und Themen-Aktionen.

*Bei Grundig drehte sich auf der telering Warenbörse alles rund um die „Digital Welt im Fachhandel“. Dies ist auch der erste Schritt der breit ausgelegten Werbeoffensive von Grundig, in der digitale Zukunftsprodukte kommuniziert werden.*

## EP hat alle Ziele übertroffen

Die EP Gruppe konnte im vergangenen Jahr ein beständiges Wachstum verzeichnen. Mittlerweile gehören Handelsgruppen in zwölf europäischen Ländern zur Verbundgruppe Electronic Partner International, die sich europaweit für ihre Mitglieder stark macht. „Der Anteil der Mitglieder außerhalb Deutschlands wächst kontinuierlich. Electronic Partner ist damit bei weitem die europäischste Kooperation der Branche“, so Hartmut Haubrich, Vorsitzender der EP Geschäftsführung.
Die Schlagworte Digitalisierung und Konvergenz der Technologien prägen auch die Entwicklung bei Electronic Partner. Die Kooperation wird die aktuellen Trends wie Vernetzung, Dienste-Vermarktung (Festnetz, Internet, Mobilfunk) weiter forcieren und den Dienstleistungs-Anteil den Konsumentenbedürfnissen kontinuierlich anpassen. Ein besonderes Highlight auf der diesjährigen EP Jahresversammlung war der einjährige Geburtstag des EP: Netshop. Der Consumer-Electronic-Online-Shop der Düsseldorfer Verbundgruppe findet bei den Kunden und den 560 EP Händlern, die bundesweit vernetzt sind, eine sehr positive Resonanz. Electronic Partner betreibt damit den, nach eigenen

*Thomson setzte in Bonn im Rahmen der telering Veranstaltung insbesondere seine TV-Produktlinie Scenium in Szene.*

*Klaus-Dieter Dahl, Geschäftsführer Consumer Electronics der Toshiba Europe GmbH, hier auf der telering Warenbörse mit dem neuesten Blickfang der Toshiba-TV-Range.*

Aussagen, einzigen voll integrierten Multi-Channel-Shop der CE-Branche in Europa mit großem Erfolg. „Stärkung des Dienstleistungsprofils in Verbindung mit aktivem Unternehmertum, weitere Forcierung der Dienste – Geschäfte, E-Commerce, leistungsfähige Informationssysteme, Internationalisierung – das sind nur einige konkrete Beispiele, wie Electronic Partner seine Mitglieder für den Wettbewerb im Jahr 2002 – und für die weitere Zukunft fit macht“, so Hartmut Haubrich über die weitere Erfolgsstrategie der Verbundgruppe. *miz*


Täglich frische News: www.pos-mail.de

# TO(P)roducts

. . . Photo • Digital . . .

## Coolpix 775

- 2,14-Megapixel-Digitalkamera
- Nikkor-Objektiv mit 3fach-Zoom
- Brennweite entspricht 38 - 115 mm bei Kleinbild
- Integriertes Blitzgerät mit fünf Betriebsarten

359,00 €

## Coolpix 885

- 3,34-Megapixel-Digitalkamera mit 3fach-Zoom + 4fach-Digitalzoom
- Brennweite entspricht 38 - 114 mm bei Kleinbild
- Integriertes Blitzgerät
- USB-Schnittstelle

silber oder schwarz

449,00 €

## Coolpix 995

- 3,34-Megapixel-Digitalkamera mit 4fach-Zoom
- Brennweite entspricht 38 - 152 mm bei Kleinbild
- Mit CompactFlash-Karten Typ I und Typ II kompatibel

565,00 €

# Coole Sache: Nikon's Coolpix 5000

- 5-Megapixel-Digitalkamera mit 3fach-Zoom
- frei schwenkbarer LCD-Monitor
- Verschlußzeiten von 1/4.000 bis 8 Sek.
- Filmaufzeichnungen mit Tonspur (bis zu 40 Sek.)
- eingebauter Lautsprecher mit Tonkontrolle bei der Wiedergabe
- inklusive IBM-Microdrive 1GB

1.215,00 Euro

**Wir sind für Sie da:**

Telefon: 02 11 / 30 12 864
Fax: 02 11 / 30 12 865
Ansprechpartner: Gregor Dierdorf / Monika Streuff
Volmerswerther Strasse 26 · 40221 Düsseldorf

## So geht's am schnellsten:

## Senden Sie Ihre Bestellung per Fax

**Fax: 02 11 / 30 12 865**

| Stück | Artikel | Preis/Euro |
|---|---|---|
| . . . . . | Nikon Coolpix 775 | 359,00 |
| . . . . . | Nikon Coolpix 885 silber | 449,00 |
| . . . . . | Nikon Coolpix 885 schwarz | 449,00 |
| . . . . . | Nikon Coolpix 995 | 565,00 |
| . . . . . | Nikon Coolpix 5000 + CF 128MB | 1.135,00 |
| . . . . . | Nikon Coolpix 5000 + MD 1GB | 1.215,00 |

**ABSENDER:**

Firma: . . . . . .

Besteller-Name: . . . . . .

Straße/Nr.: . . . . . .

PLZ/Ort: . . . . . .

Telefon: . . . . . .

Telefax: . . . . . .

Datum / Stempel / Unterschrift

Preise zuzüglich 16% Mehrwertsteuer; zahlbar innerhalb von 8 Tagen ohne Skontoabzug. Angebot gilt, solange Vorrat reicht.

## Optoma präsentiert seinen ersten Heimkinoprojektor

# Unsichtbare Technik für optische Höchstleistungen

**Die Optoma Corporation mit Hauptsitz in Taiwan ist auf die Entwicklung , Herstellung und den Vertrieb innovativer LCD-Technologien spezialisiert. Im weltweiten Projektorenmarkt zählt das Unternehmen zu den ersten drei führenden Herstellern.**

Mit der Gründung der Optoma Europe Limited in Hertfordshire, Großbritannien – der europäischen Vertriebs-, Service- und Marketingzentrale – trat Optoma im September 1997 erfolgreich in den europäischen Markt ein. Im Dezember 1997 folgte die Firmierung der Optoma Deutschland GmbH mit Sitz in Düsseldorf. Seit 1999 ist Optoma in Taiwan börsennotiert. Durch weitere Vertriebsstandorte in Asien, Nord- und Südamerika hat sich das Unternehmen zum Global Player mit weltweit über 1.600 Beschäftigten entwickelt. Strategische Partnerschaften mit einer Reihe namhafter High-Tech-Anbieter, wie beispielsweise Texas

*„Technologisch immer einen Schritt voraus – das ist unser Erfolgskonzept", so Torsten Steinbrecher, Brand Manager der Optoma Deutschland GmbH.*

Instruments, ermöglichen Optoma, die Entwicklung innovativer Produkte kontinuierlich voranzutreiben. Durch diese Maßnahmen konnte das Unternehmen seine Umsatzentwicklung im Zeitraum von drei Jahren – zwischen 1997 und 2000 – von 77 Mio. US-Dollar auf 387 Mio. US-Dollar steigern. Im vergangenen Jahr erhöhte sich der Umsatz abermals um 137 Mio. US-Dollar auf 520 Mio. „Die innovativen Produkte von Optoma erfüllen heute schon die Marktbedürfnisse und Kundenwünsche von morgen. Technologisch immer einen Schritt voraus – das ist unser Erfolgskonzept", so Torsten Steinbrecher, Brand Manager der Optoma Deutschland GmbH.

### Kinoerlebnis für zu Hause

Mit dem H55 stellt Optoma seinen ersten, speziell für den Home-Entertainment-Bereich entwickelten Projektor vor. Der Projektor bietet die Möglichkeit, Videos-, TV-Bilder oder Computerdaten vom 4:3 Videoformat bis zum 16:9 Breitbildformat im heimischen Wohnzimmer zu projizieren. Das Projektionsverfahren des H55 beruht auf dem DLP-System von Texas Instruments. Die Mikrospiegel-Technologie sorgt für eine exakte Bilddarstellung und eine gleichmäßige Ausleuchtung. Das digitale Projektionsverfahren beruht auf dem DMD – Digital Mirror Device – Mikroprozessor. Der briefmarkengroße Chip ist mit Millionen beweglicher Mikrospiegel besetzt, von denen jeder einzelne einen Bildpunkt repräsentiert. Eine Steuerelektronik lenkt den entsprechenden Spiegel so, daß das reflektierende Projektionslicht entweder das Objektiv trifft oder verfehlt und dadurch das erforderliche Bild erzeugt. Der Single-Chip projiziert in rascher Abfolge Bilder der drei Grundfarben. So entstehen isolierte Farbbilder, die aufgrund der hohen Geschwindigkeit vom menschlichen Auge als einzelnes Lichtfarbbild wahrgenommen werden.

*Mit dem H55 präsentiert Optoma seinen ersten, speziell für den Home-Entertainment entwickelten Projektor.*

Mit einer Lichtleistung von 1.000 ANSI-Lumen gewährleistet der H55 auch bei schwierigen Lichtverhältnissen eine klare Bildqualität. Zudem ist der Projektor in der Lage, auch SXGA-Signale (1.280 x 1.024) zu komprimieren und diese ohne Pixelverlust darzustellen.
Der H55 ist mit umfangreichen Anschlußmöglichkeiten ausgestattet. Das Gerät übersetzt alle gängigen Videosignale (NTSC, PAL, SECAM), ist HDTV-kompatibel und verfügt über einen DVI-Eingang. Zudem ist er PC- und Macintoshkompatibel. Die Projektionsfläche kann, je nach Verwendungszweck, zwischen 0,7 Metern und 7,75 Metern in der Diagonalen skaliert werden. Trapezverzerrungen bei Aufwärtsprojektionen gleicht der H55 durch die digitale Keystone-Korrektur von +/- 16 Prozent aus und läßt so Spielraum für verschiedene Installationsarten. Dank seiner kompakten Maße von 227 x 85 x 255 mm und einem Gewicht von 2,9 Kilogramm eignet sich der H55 auch für den portablen Einsatz.

Der Optoma H55 ist ab sofort lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 8.199,- Euro.

*miz*

# Neues Image für den Brand Walkman

**Mit großem Engagement wird Sony den im letzten Jahr begonnenen Imagewechsel seiner Marke „Walkman" in diesem Jahr fortsetzen.**

Ein Imagewechsel vom Walkman hin zum jung dynamischen Brand Walkman als Lifestyle Musikgerät für unterwegs ist nicht einfach. Daher verjüngten die Verantwortlichen das Walkman-Team innerhalb der Sony Deutschland GmbH. Guido Hannich, Zone Manager Personal Entertainment bei Sony, und Jugendmarketing-Spezialist Christian Herles von Rebel Media konzipierten zusammen eine Strategie speziell für den deutschsprachigen Markt. Sony nutzt hierfür auch die Erfahrungen aus dem PlayStation Marketing. Beide Brands stehen für Spaß und Unterhaltung bei der Jugend. Es sollen Synergien der Brands „Walkman" und „Playstation" genutzt werden, um beide im Markt zu stärken. Sony will weg vom Klischee des mobilen Kassettenrekorders, hin zur Verankerung von MD-, CD-, Radio- und Network-Walkman als mobiles Lifestyle Musikgerät. Eigene Musik hören beim Sport, unterwegs mit Freunden oder wann immer man dazu Lust hat – dies ist für Jugendliche wichtig, und nicht nur für Jugendliche, es joggt sich mit Musik einfach leichter. Keinesfalls sollte das Marketing platt und aggressiv sein. Eher im „Underground" – wie es im Fachjargon heißt – sollte sich der Imagewandel in den Köpfen der Enduser vollziehen. Um diesen Zielen näher zu kommen, engagierte sich Sony verstärkt im Eventbereich, erstellte eine eigene Website und band das neue, trendige Walkman-Logo, das den Design-Oskar „red dot" des Design Zentrums NRW erhielt, mit ein. Unter dem Motto „Run for Fame" touren zwei Walkman-Teams, in cool besprayten Bussen, gestaltet von der Hannoveraner Sprayer Crew GRAFFIX, durch 17 deutsche Städte. Das Ziel ist es, den Sänger oder die Sängerin zu finden, die bei Rock am Ring 2002 (17. bis 20. Mai) mit Such a Surge auf der Walkman Alterna Stage steht. Vom 2. bis 27. April sind die Promotion-Team's von Sony Walkman und Sony Ericsson unterwegs. Musikbegeisterte können hier ihr Talent beweisen.

Erlaubt ist, was gefällt. Mitmachen darf jeder über 18 Jahre. Auf der Website www.run-for-fame.de können alle Interessierten sich über die aktuellen Tourereignisse informieren und per Tagesvoting für ihren Favoriten stimmen. Jeden Tag stehen Kurzvideos der sechs Tagesbesten im Internet. Wer von den 23 Tagessiegern am Ende mit auf der Bühne steht, wird am 11. Mai im CineStar Kino, Sony Center, in Berlin bei der Endrunde per Jury ermittelt. Mit in der Jury: Such a Surge und Patrice, bekannter MTV-Moderator. Als Partner unterstützen Epic, MTV und der Mobilfunkhersteller Sony Ericsson mit aktuellen Mobiltelefonen die Aktion.
Im Mittelpunkt der Promotion-Kampagne stehen brandneue Walkman mit Net MD-Technologie. Der Sony Net MD Walkman ermöglicht schnelles Überspielen von Musik Dateien (MP3, WAV, WMA) vom PC auf Mini-Disc. MZ-N1, MZ-N505 und MZ-N707 heißt das neue Net MD Walkman-Trio. Mit Sonys Aufnahmetechnologie Mini-Disc Longplay passen bis zu 320 Minuten Musik komprimiert auf eine einzige MiniDisc: Je nach Longplay-Modus (2fach oder 4fach) können bis zu 160 oder 320 Minuten Musik mit bis zu 16facher/32-facher Geschwindigkeit vom PC auf die MiniDisc überspielt werden.

Genau das Richtige für Jugendliche, Musikfans und Technikbegeisterte, die mit mehr als einer MD viel unterwegs sind. Auf der Tour können sich die Jugendlichen mit den neuen Net MD-Walkman vertraut machen und selbst ihre Lieblingssongs auf MiniDisc zusammenstellen. *Lanz*



Täglich frische News: www.pos-mail.de

# Hier können Sie Ihr Abo PoS-MAIL bestellen!

## Die Fachzeitschrift für den High-Tech-Markt

### Digitale Technologien schaffen neue Märkte

Internetfähige Fernsehgeräte, Digital-TV, neue Standards wie DVD, Mini Disk oder MP3 eröffnen neue Unterhaltungswelten. Digitalkameras setzen sie ins Bild, die Telekommunikation macht sie mobil.

**Mit einem Abo wissen Sie jeden Monat über die neuen Consumer Electronics Bescheid.**

Der High-Tech-Fachhandel verkauft Innovationen. Ihre Kunden brauchen Beratung über die neuen Technologien. Sie müssen sich auskennen: in Consumer Electronics, Audio und Video, Foto, Computer und Peripherie, Telekommunikation, Infotainment und Dienstleistungen.

**Mit PoS-MAIL wissen Sie Bescheid. Jeden Monat neu.**

**• aktuell • praxisnah • verständlich**

## Abonnieren Sie PoS-MAIL jetzt!

**Bitte senden an: C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertrieb PoS-MAIL**
**Postfach 1229, D-40832 Ratingen**
**Oder per Fax: 0 21 02 / 20 27 90**

Memo: Ich habe PoS-MAIL am ..... abonniert. Die Zeitschrift kommt jeden Monat pünktlich per Post ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der ersten Ausgabe kann ich das Abonnement mit einer kurzen Mitteilung an den C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postf. 12 29, D-40832 Ratingen, widerrufen.

Abonnement • Fax 0 21 02 / 20 27 90

Coupon

❑ Ja, senden Sie mir ab sofort ein Jahresabonnement der Zeitschrift PoS-MAIL gegen Rechnung zum Preis von 60,– € (Ausland 80,– €).
Ich erhalte 12 Ausgaben pro Jahr jeweils monatlich per Post direkt ins Haus. Die Zustellung ist im Preis enthalten. Lieferung und Rechnung an folgende Anschrift:

Name _____

Vorname _____

Straße/Haus-Nr. _____

PLZ/Wohnort _____

Bei Bestellungen aus der Europäischen Union geben Sie bitte unbedingt Ihre UST-ID-Nr. (VAT) an:

_____

Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres kündigen. Es verlängert sich um ein weiteres Jahr, falls ich es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich kündige.

_____
Datum Unterschrift

Ich kann diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen widerrufen bei:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Vertriebsabteilung PoS-MAIL, Postfach 12 29, D-40832 Ratingen, Telefon (0 21 02) 20 27-0.
Die rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt. Mit meiner zweiten Unterschrift bestätige ich, daß ich dies zur Kenntnis genommen habe.

_____
Datum Unterschrift

**Bitte zutreffende Branche ankreuzen:**

**Einzelhandel:**
❑ Consumer Electronics-Fachhandel
❑ PC + Peripherie-Fachhandel
❑ Kaufhaus
❑ Großfläche
❑ Fachmarkt
❑ Telekom-Fachhandel
❑ Foto-Fachhandel
❑ Versender
❑ E-Commerce

**Dienstleister:**
❑ Netzbetreiber
❑ Distributor
❑ TK-Provider
❑ Foto- und Imaging Service

**Lieferanten:**
❑ Hersteller
❑ Kooperationen
❑ Distributor/Großhandel
❑ **sonstige** (Schulen, Verbände etc.)

# Digitalkameras mit feinster Leica-Optik

# Lumix-Serie von Panasonic

*Eine Designerkamera mit Spitzenoptik ist die Lumix DMC-F7.*

**Die im letzten Jahr geschlossene Kooperation zwischen Panasonic und Leica trägt reichlich Früchte. Nachdem der Elektronikkonzern bereits in der Vergangenheit mehrere Camcorder mit Leica-Optik vorgestellt hat, wurde auf der CeBIT die erste Digitalkamera-Serie „Lumix", die durchweg mit hochwertigen Objektiven des Solmser Traditions-Unternehmens ausgestattet ist, präsentiert.**

An der Spitze der neuen Panasonic-Digitalkameras stehen die 4-Megapixelkameras Lumix DMC-LC5 und Lumix DMC-LC40. Sie liefern Bilder in einer maximalen Auflösung von 2.240 x 1.680 Pixeln. Das in den Kameras eingesetzte DC Vario-Summicron-Objektiv steht in der Tradition der unter Profifotografen geschätzten Leica-Summicron-Objektivserie. Es verfügt über eine Lichtstärke von F 2,0 und bietet ein dreifach optisches Zoom (zweifach digital) mit einer Brennweite von 35 bis 105 Millimeter im Vergleich zum Kleinbildformat. Die Kameras können in der Makrofunktion Aufnahmen mit nur sechs Zentimetern Abstand zum Motiv bewältigen. Das Leica-Objektiv mit mehrfachvergüteter und zwei asphärischen Linsen sorgt in Kombination mit dem empfindlichen CCD, einem Sekundär-Farbfilter und einem neuen Farbprozessor für eine optimale Farbverarbeitung und scharfe Bilder. Mit

*Das digitale Flaggschiff der Lumix-Serie ist die hochwertig ausgestattete Lumix DMC-LC5.*

Hilfe des Multitask Image Processing-Verfahrens können Serienaufnahmen von bis zu acht Bildern mit einer Geschwindigkeit von bis zu vier Bildern pro Sekunde aufgenommen werden. Über die Autobracketing-Funktion und die Focus Bracket-Funktion besteht die Möglichkeit, automatische Belichtungsreihen zu erstellen.

Die LC5 und die LC40 eignen sich aber nicht nur für die Aufnahme von Fotos, sondern können auch Videosequenzen im Quicktime-Format aufnehmen. Auf das von Panasonic entwickelte Speichermedium SD Card passen bei einer Kapazität von 512 MB bis zu 48 Minuten Film mit Ton.

Unterschiede zwischen den beiden Kameras gibt es vor allem im Design. Während das Spitzenmodell LC5 über ein Gehäuse mit Magnesiumlegierung verfügt, ist die LC40 mit einem Metallgehäuse ausgestattet. Der Monitor der LC5 hat eine Größe von 2,5 Zoll, der der LC40 von 1,8 Zoll.

Neben einer Vollautomatik stehen bei beiden Kameras verschiedene Automatikprogramme für unterschiedliche Motive zur Verfügung. Parameter wie Schärfe, Belichtungszeit, Blende, Weißabgleich sowie ISO-Empfindlichkeit lassen sich sowohl durch die Kameraautomatik regeln als auch manuell beeinflussen. Für die Belichtungsmessung stehen dem Anwender als Alternativen Spot- oder eine multiple Meßmethode zur Auswahl.

Der integrierte Blitz mit verschiedenen Modi wird neben der Steuerung über einen konventionellen Sensor auch über eine digitale Kontrolle gesteuert, die ihre Informationen direkt vom CCD erhält. Die LC5 verfügt zusätzlich über einen externen Blitzschuh.

Eine Kompensation von Gegenlicht ist bei beiden Kameras in 0,25-EV-Stufen von -2 bis +2 EV möglich.

Die Lumix DMC-LC5 ist seit März, die DMC-LC40 seit April lieferbar. Die unverbindlichen Preisempfehlungen lauten 999 Euro (LC5) beziehungsweise 799 Euro (LC40). Das Designer-Modell unter den neuen Kameras von Panasonic ist die im Aluminium-Gehäuse gestaltete Lumix DMC-F7. Die kompakte Kamera wiegt lediglich 150 Gramm und wurde mit einem hochwertigen Leica DC Vario-Elmarit-Objektiv mit einer Lichtstärke von F 2,8 ausgestattet. Das Zweifach-Zoomobjektiv stellt eine Brennweite von 35 bis 70 mm (äquivalent zum Kleinbildformat) zur Verfügung.

*Ein robustes und kompaktes Design bietet die 4-Megapixelkamera Lumix DMC-LC40.*

Wie alle neu vorgestellten Panasonic-Digitalkameras bietet auch die F7 eine besonders schnelle Reaktionszeit, die durch den Ersatz der zeitraubenden sequentiellen Signalverarbeitung durch eine schnelle parallele möglich wurde. Im Ergebnis reagiert die F7 bei Schnappschüssen besonders schnell und nimmt Bildserien mit bis zu vier Bildern pro Sekunde in maximaler Auflösung auf.

Digitales Herzstück der Kamera ist ein 2-Megapixel-CCD mit Primär-Farbfilter. Videosequenzen können mit der Kamera in einer Länge von bis zu 20 Sekunden aufgenommen werden.

Die elegante Kamera bietet wie die LC5 und die LC40 zahlreiche Parameter, die sowohl manuell als auch automatisch beeinflußt werden können. Im AE-Modus stehen abhängig vom gewählten Motiv verschiedene Automatiken zur Verfügung. Zusätzlich können Weißabgleich und ISO-Einstellung individuell oder durch die Automatik festgelegt werden.

Ein Makro-Modus für Nahaufnahmen ab 10 Zentimetern, Digital-Effekte wie Schwarzweiß, Sepia oder Negativ sowie diverse Wiedergabeoptionen runden das kreative Potential ab.

Die DMC-F7 ist seit März lieferbar und hat einen empfohlenen Verkaufspreis von 499 Euro.

Auch das Einsteigermodell der Panasonic-Digitalkamerareihe, die 2,1-Megapixelkamera DMC-LC20 ist bereits mit einem Leica DC Vario-Elmarit-Objektiv ausgestattet. Das Dreifachzoom (2fach digital) bietet eine Brennweite entsprechend dem Kleinbildformat von 35 bis 105 Millimetern. In der Serienbildfunktion nimmt die Kamera bis zu fünf Bilder pro Sekunde in maximaler Auflösung auf.

In der Videofunktion können bis zu 20 Sekunden lange Mini-Movies in einer Auflösung von 320 x 240 Pixeln gefilmt werden.

Auch diese Kamera kann sowohl manuell als auch über diverse Automatikprogramme bedient werden.

*Ein hochwertiges Einstiegsmodell: die Lumix DMC-LC20*

Das Blitzsystem verfügt über eine digitale Kontrolle, die auch im Dunklen Aufnahmen aus direkter Nähe von bis zu 10 Zentimetern erlaubt. Das Einsteigermodell ist seit April im Handel erhältlich und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 399 Euro.

höl

*Äußerst zufrieden mit den Ergebnissen ihrer Kooperation zeigten sich Ralf Hansen (l.), Leiter Marketing Consumer Electronics bei Panasonic, und Leica-Vorstandsmitglied Ralf Coenen auf der CeBIT nach der Einführung der Lumix-Digitalkameraserie.*

## Panasonic Camcorder NV-MX350 mit 3-CCDs

Mit dem NV-MX350 präsentiert Panasonic ein neues Camcorder-Topmodell in einem attraktiven Design. Zu seiner Ausstattung zählt ein großer LC-Monitor mit 3,5 Zoll Bilddiagonale, ein eingebauter Blitz und ein intelligenter Zubehörschuh. Drei CCDs mit je 570 000 Pixeln sorgen für eine detailreiche Bildwandlung und eine horizontale Auflösung von 520 Linien. Im Foto-Modus wird mit 1,8 Millionen Pixeln nahezu UXGA-Auflösung erreicht. Als Ergebnis der Kooperation mit Leica ist auch dieser Camcorder mit einem Leica-Dicomar-Objektiv mit 12fach optischem Zoom (Digital: 24-120fach) ausgestattet.

Weitere Features des neuen Flaggschiffs sind: weiterentwickelter optischer Bildstabilisator, Bluetooth-Fähigkeit und die SD Card als Speichermedium. Der Camcorder NV-MX350 mit zahlreichen bequemen Automatik- sowie Kreativ-Funktionen ist seit April im Handel und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 2.499 Euro.



Täglich frische News: www.pos-mail.de

# ATRIUM - RUNDUMDESIGN FÜR HOME ENTERTAINMENT

Mit ATRIUM bekommt Design-TV von Toshiba eine völlig neue Dimension. Rundum vollendet gestaltet lässt sich dieses Modell problemlos auch mitten im Raum aufstellen.

Mit seiner superflachen Front, einem softig gerundeten Korpus und zeitgemäßer farblicher Akzentuierung ist ATRIUM ein von allen Seiten gern gesehener Entertainer.

| Atrium | 36 ZD 26 P |
|---|---|

- Digital 100 Hz DFS Pro-Dynamic Fram Scan
- MicroFilter Real Flat Bildröhre
- Progressive Scan / Progressive Motion
- Digitaler Kammfilter
- Digital Perfect Motion
- Component Video In (YUV)

MODERN ART Design

microfilter CRT REAL FLAT

Digital 100 DFS PRO

In Touch with Tomorrow

TOSHIBA

www.toshiba.de/consumer

www.sb-konzept.de

# Video-Entertainment mit Sony-Technik

# Multi-Media-Camcorder

**Insgesamt neun neue Camcorder, darunter sechs MiniDV-Camcorder, zwei Geräte für das Digital8-Format und eine Network Handycam hat Sony vorgestellt. Features wie die Foto- und Webcam-Funktion oder die Anbindung zum Internet über eine Bluetooth-Schnittstelle machen die neuen Geräte zu vielseitig einsetzbaren Multimedia-Produkten.**

Bereits die MiniDV-Camcorder-Einstiegsmodelle DCR-TRV16 und DCR-TRV18 bieten mit einem Vario-Sonnar Objektiv von Carl Zeiss mit einen 120fachen digitalen sowie 10fach optischen Zoom eine hochwertige optische Ausstattung. Ein 800.000 Pixel CCD-Chip liefert eine horizontale Videoauflösung von bis zu 500 Linien. Für verwacklungsfreie Aufnahmen sorgt der Super SteadyShot. Über die USB Webcam/Streaming Funktion können die Camcorder auch als Webcam eingesetzt werden. Dazu werden sie über die USB-Schnittstelle an den PC angeschlossen. Mit einer Videokonferenz-Software wie das standardmäßig bei Windows (ab Version 98) integrierte Programm Microsoft Netmeeting lassen sich die Camcorder dann für die visuelle Lifekommunikation einsetzen. Darüber hinaus können Videos direkt über USB auf den PC und von dort live zu Freunden oder Familienmitgliedern geschickt werden. Dieser Vorgang verdient die Bezeichnung „live“, da nicht

*Zählen zu Sonys Neuheiten im MiniDV-Camcorder-Format: der DCR-TRV50 mit direktem Zugang zum Internet sowie die Mega Handycams DCR-TRV24 und DCR-TRV25.*

einzelne Bilddaten, sondern ein kontinuierliches Videosignal übertragen werden. Anwender, die ihre Videos auf die eigene Homepage stellen möchten, können die Aufnahmen zu diesem Zweck mit Hilfe der im Lieferumfang enthaltenen Software ImageMixer in eine MPEG-1-Datei umwandeln. Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen der Camcorder DCR-TRV16 und DCR-TRV18 zählen Super NightShot, Color Slow Shutter, 6,4 Zentimeter LC-Farbdisplay, manueller Fokusring, ein intelligenter Zubehörschuh und eine Zoomfunktion im Wiedergabemodus. Der DCR-TRV18 wurde zusätzlich mit einem Memory Stick Slot ausgestattet. Über seine Fotofunktion können sogar während des Filmens Fotos aufgenommen und auf den Memory Stick abgelegt werden. Der Camcorder ist mit der MPEG Movie-EX-Funktion für Longtime Recording ausgestattet. Zum Zubehör der beiden Camcorder gehört, neben einem PC Kit, ein Akku inklusive Ladeadapter, eine IR Fernbedienung und ein Stereo AV-Kabel. Erhältlich sind sie ab Mai. Der DCR-TRV16 hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 910 €, der DCR-TRV 18 von 1.000 €.
Fünf weitere Camcorder, darunter zwei für das Digital8-Format und drei MiniDV-Mega Handycams, die Sony vorgestellt hat, verfügen über einen CCD mit einer Auflösung von mindestens einem Megapixel.

Die beiden Digital8-Modelle DCR-TRV738, DCR-TRV740 sowie die Handycams DCR-TRV24 und DCR-TRV25 sind mit einem 1,07 Mio. Pixel HAD CCD und einem 14 bit Analog-/Digital-Wandler ausgestattet. Der Megapixel-Chip liefert bis zu 520 Linien horizontale Auflösung bei Videos und Fotos mit 1.152 x 864 Pixeln. Der DCR-TRV50 wurde sogar mit einem 1,55 Mio. HAD CCD Chip ausgestattet. Die MiniDV-Camcorder sind ebenfalls mit einem Vario Sonnar-Objektiv von Carl Zeiss, das einen 120fachen digitalen und 10-fach optischen Zoom bietet, ausgestattet.

Die Digital8-Mega Handycams DCR-TRV-738 und DCR-TRV740 sind 15 Prozent kompakter als ihre Vorgängermodelle und über vielseitige PC-Anbindungsmöglichkeiten multimedial einsetzbar. Sie bieten ein 420faches digitales und ein 15faches optisches Zoom. Allen Modellen gemeinsam ist die Ausstattung mit einem 8 MB Memory Stick, der Fotos und MPEG-

*Die Network Handycam DCR-IP55 eignet sich mit Memory Stick Slot, einer Auflösung von 1.152 x 864 Pixeln, einem automatischen Blitz mit Vorblitzfunktion, Laserautofokus und der Möglichkeit, Belichtungsreihen zu schießen, auch hervorragend für die Aufnahme von Fotos.*

Kurzfilme der Camcorder speichert. Auch diese fünf Camcorder verfügen über Sonys USB Webcam-/Streaming Funktion und lassen sich somit als Webcam einsetzen.
Der DCR-TRV50 eröffnet den direkten Zugang zum Internet auch ohne PC. Möglich wird dies dank dem kabellosen Standard Bluetooth für die Datenübertragung. Er verbindet die Network Handycam über ein bluetoothfähiges Mobiltelefon oder einen analogen Bluetooth-Modem-Adapter (Sony BTA-NW1) mit dem World Wide Web. Kurze MPEG1-Filmsequenzen oder Fotos können direkt vom Camcorder aus per E-Mail verschickt werden. Der Camcorder bietet sogar die Möglichkeit, den Bilddaten einen E-Mail-Text hinzuzufügen. Das 8,9 cm große LC-Display (246.000 Pixel) verfügt über einen berührungssensitiven Touch Screen und kann per Eingabestift beschrieben werden. Digitale Fotos und MPEG1-Kurzfilme lassen sich über die neue Webalbum-Funktion direkt vom Camcorder auf die Sony Digital Imaging Homepage (www.sonystyleclub.com/imaging) in ein virtuelles Album übertragen, was neuen Speicherplatz auf dem Memory Stick schafft.
Zusätzlich bietet der DCR-TRV50 auch einige optimierte Fotofeatures wie einen automatischen Blitz und einen Laserautofokus. Ab Mai lieferbar sind der DCR-TRV50 (UVP: 2.000 Euro), der DCR-TRV24 (UVP: 1.190 Euro) und der DCR-TRV25 (UVP: 1.330 Euro). Seit April sind der DCR-TRV738 für 960 Euro und der DCR-TRV740 für 1.050 Euro erhältlich.

Mit dem Digital Handycam DCR-PC8 bietet Sony einen mit mattblauem Metallgehäuse ausgestatteten Camcorder an, der mit seiner kompakten Größe und dem Gewicht von nur 540 Gramm ins Handgepäck paßt. Videos werden in digitaler Qualität auf das MiniDV-Band gespeichert. Neben einem 800.000 Pixel CCD sorgt das Vario-Sonnar Objektiv von Carl Zeiss mit einem 10fach optischen und 120fachen digitalen Objektiv für die Qualität der Aufnahmen. Sieben Programmautomatiken erleichtern die Belichtungseinstellung. Für verwacklungsfreie Aufnahmen sorgt der Super SteadyShot und für gelungene Aufnahmen selbst bei Dunkelheit die Super NightShot-Funktion. Weitere Features sind Hochleistungsakkus, die für elf Stunden Einsatzbereitschaft sorgen, ein berührungssensitiver Farb-LCD mit einer Diagonalen von 6,3 Zentimetern und eine Zoomfunktion im Wiedergabemodus. Darüber hinaus besitzt der MiniDV-Camcorder einen integrierten Schnittcomputer. Anwender können bis zu 20 Schnitte im Camcorder vorprogrammieren und via i.LINK auf einen entsprechend ausgestatteten Aufnahmerekorder überspielen. Dank der integrierten i.Link- (DV Ein- und Ausgang) Schnittstelle läßt sich das Filmmaterial einfach auf einen Computer übertragen und nach der Bearbeitung wieder zurück auf den DCR-PC8 überspielen. Zusätzlich ist ein analoger Ein- und Ausgang vorhanden. Der DCR-PC8 ist ab Mai lieferbar und wird 1.330 € kosten.

Ein Multimedia-Talent ist auch die Network Handycam DCR-IP55 von Sony, die die weiterentwickelte MICROMV Camcorder Generation von Sony darstellt. Das auf MPEG2 basierende MICROMV-Aufnahmeverfahren des Gerätes sorgt für eine gute Bild- und Tonqualität mit hoher Kompression. MPEG2 ist ein offener Standard im Video-, z. B. DVD und Digital TV, Bereich (DVB). Die kompakten Kassetten sind 70 Prozent kleiner als MiniDV-Kassetten und haben dennoch eine hohe Speicherkapazität von 60 Minuten. MICROMV arbeitet mit einer variablen Datenrate von bis zu zwölf Megabit pro Sekunde und benötigt dadurch wesentlich weniger Speicherplatz als eine MiniDV. Eine weitere Besonderheit des Formats ist, daß die Filmszenen jeweils in einzelnen Dateien organisiert sind. Mit Hilfe des integrierten Speichers kann so über die Multi Picture Search Funktion ein schneller Überblick über die erstellten Sequenzen gewonnen werden. Zur technischen Ausstattung der Network Handycam zählen ein

*Im mattblauen Gehäuse und kompakt gestylt wurde der MiniDV Camcorder DCR-PC8.*

1,07 Megapixel CCD-Chip, ein 14 bit A-/D-Wandler und ein Carl Zeiss Vario Sonnar Objektiv mit zehnfach optischem Zoom (120fach digital). Eine Auflösung von 520 horizontalen Linien sorgt für hohe Video-Qualität.
Selbstverständlich bietet der Camcorder auch multimediale Features wie eine Fotofunktion inklusive Laser Autofokus, den direkten Internetzugang über eine Bluetooth-Schnittstelle und den Einsatz als Webcam. Die neue Network Handycam DCR-IP55 ist ab Juni erhältlich. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 2.150 Euro.

*höl*



Täglich frische News: www.pos-mail.de

Ganz ehrlich, würden Sie nicht alles tun, um an den neuen THOMSON SCENIUM Rückpro-TV zu kommen? Tun Sie's doch. Mit seinem überlegenen Digital Vision Mastering bietet er Ihnen jederzeit brillante Bildqualität. Und auch der volle Klang mit 80 Watt Virtual Dolby Surround lässt aufhorchen – Live-Atmosphäre im Wohnzimmer pur. Freuen Sie sich auch über eine gelungene Kombination: Beim neuen SCENIUM Rückpro-TV ist der DVD-Player bereits perfekt integriert. Sollte das nicht reichen, auch Ihren Mann zu überzeugen? **www.thomson.de**

**DER NEUE THOMSON SCENIUM RÜCKPRO-TV.**
**IHR MANN HAT NUR NOCH DIE FUSSBALL-WM IM KOPF.**
**SOLL ER DOCH – NACH DEM ABPFIFF SIND SIE DRAN.**

THOMSON
Look Listen & Live™

# Durchblick im Dschungel der DVD-Formate

DVD-Multi-Format-Writer LG GMA-4020B, ab Juni verfügbar.

**Die Digital Versatile Disc (DVD) hat sich seit ihrer Markteinführung im Jahre 1997 innerhalb weniger Jahre als Speichermedium der Zukunft durchgesetzt. Die hervorragende Bild- und Tonqualität, schnelle Zugriffszeiten und die infolge der berührungslosen Abtastung weitgehende Verschleißfreiheit sorgten für einen schnellen Durchbruch im Bereich der Video-Filme. Dort stehen DVD-Player und DVD-Videos inzwischen auf Platz 1 der Verkaufszahlen.**

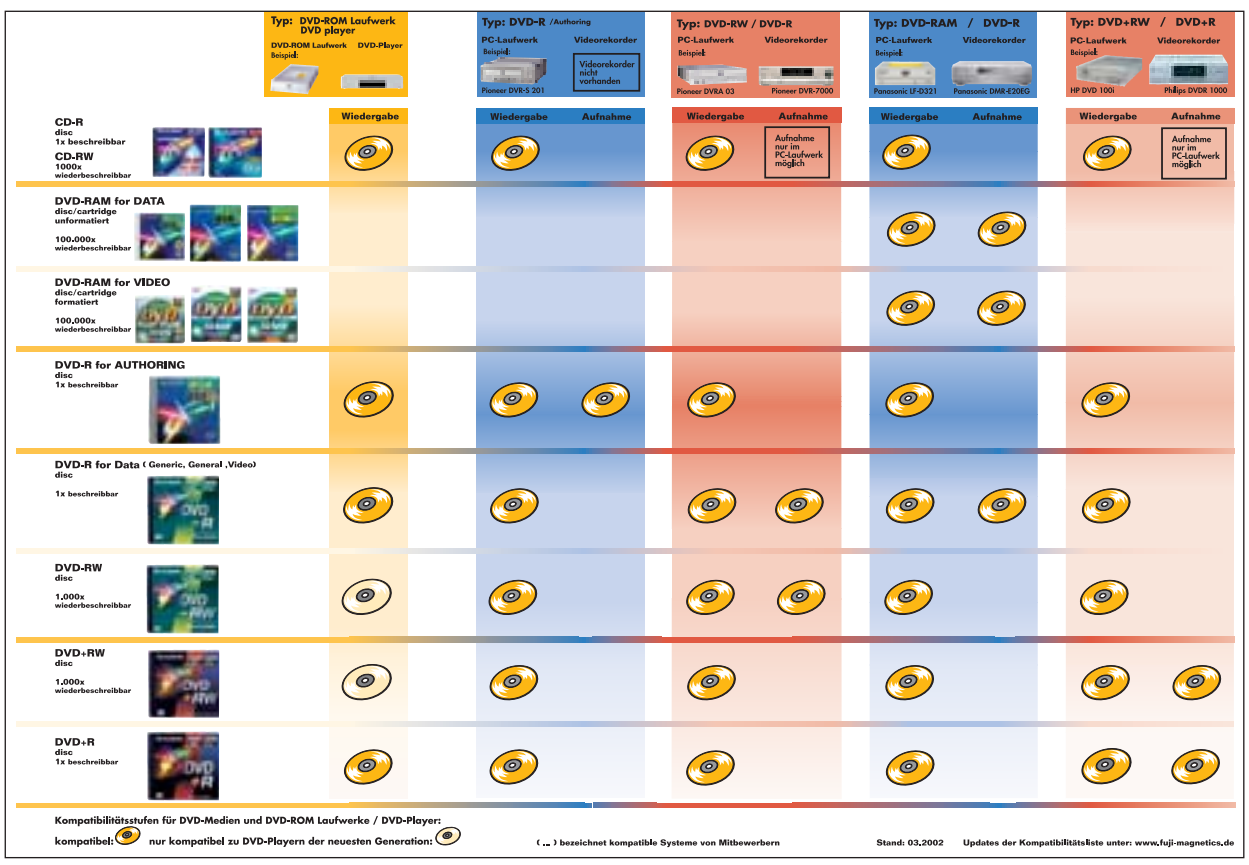
Im Markt wird nun auch eine zunehmende Anzahl von DVD-Recordern und DVD-Writer Einbau-Laufwerken für das Consumersegment mit Verkaufspreisen ab 500,- € verfügbar. Die Wahl bei der Kaufentscheidung kann jedoch infolge mehrerer konkurrierender und untereinander inkompatibler Aufzeichnungsformate leicht zur Qual werden. Orientierung ist deshalb gefragt.

## Vier DVD-Formate konkurrieren bei der Aufzeichnung

Die gewaltige Speicherkapazität der DVD, die schon jetzt bis zu 18 GByte beträgt und im Multi-Layer-Verfahren weiter erhöht werden kann, macht das Medium neben Video-Filmen auch für die Speicherung von großen Datenmengen und die Software-Distribution zu einer guten Wahl. Doch bei den Aufzeichnungsgeräten konkurrieren vier verschiedene DVD-Formate miteinander: DVD-RW/DVD-R/DVD+RW/DVD-RAM. Nur drei dieser Formate sind durch das DVD-Forum standardisiert. Nicht vom DVD Forum anerkannt ist das von Philips initiierte DVD+RW, welches aber wegen seiner Eigenschaften und der Unterstützung durch mehrere Unternehmen der Unterhaltungselektronik trotzdem Verbreitungs-Chancen hat. Beim jetzigen Stand der Entwicklung ist eine durch Fakten gestützte Aussage über die breite Durchsetzung eines bestimmten Formats, das Scheitern oder das zukünftige Nebeneinander unterschiedlicher Formate nicht möglich. Als Kriterien für eine aktuelle Kaufentscheidung sind deshalb der überwiegende Einsatzzweck, der Preis für die Medien und eine eventuell geforderte Kompatibilität zu anderen Geräten zu bewerten. Zu diesem Zweck ist eine nähere Betrachtung der typischen Eigenschaften der einzelnen Formate und ihrer Unterschiede hilfreich.

## DVD-RAM

Die von Panasonic entwickelte DVD-RAM Technologie war das erste auf dem Markt verfügbare wiederbeschreibbare DVD-Format. Aufzeichnungsgeräte für dieses DVD-Format werden von Panasonic, Hitachi, Samsung, Toshiba und anderen Herstellern angeboten. Der DVD-Datenträger befindet sich in einer vor Staub und Beschädigungen schützenden Cartridge (Hülle/Kassette), kann jedoch aus dieser herausgenommen werden, um auch von einem DVD-ROM-Laufwerk gelesen zu werden. Das funktioniert zur Zeit aber nur mit DVD-ROMs von Panasonic und dem Toshiba SD-M1612. Handelsübliche DVD-RAM Speichermedien sind mit einer Kapazität von 4,7 oder 5,2 GByte (Single sided) und 9,4 GByte (Double sided) erhältlich. Die Preise sind zwischenzeitlich stark gesunken. 4,7 GByte Medien sind schon ab 16,- € Endverkaufspreis zu bekommen. DVD-RAM Medien lassen sich mehr als 10.000mal wiederbeschreiben. Die Daten werden auf einer DVD-RAM wie auf einer Festplatte organisiert und verwaltet. Datenbereiche können unabhängig voneinander beschrieben, gelöscht oder verändert werden. Deshalb ist DVD-RAM als ein Computermedium höchster Güte mit hoher Zugriffsgeschwindigkeit einzustufen und damit ideal für Backup-Anwendungen und Aufgaben der Datensicherung einzusetzen. Diese Eigenschaften werden auch von engagierten und qualitätsbewußten Videofilmern geschätzt, die ihre Videoaufnahmen am Computer mit Videoschnittprogrammen selbst bearbeiten und archivieren. Aufgrund der hervorragenden Eignung für den PC-Bereich tendieren die großen Computerhersteller zu DVD-RAM und bestücken ihre Desktop-Rechner und Notebooks zunehmend mit DVD-RAM-Writern. DVD-RAM Laufwerke können alle gängigen DVD- und CD-Formate lesen und sind in der Lage, außer DVD-RAM Medien auch auf einmal beschreibbaren Rohlingen des professionellen Formats DVD-R aufzuzeichnen. In Home-DVD-Playern sind DVD-RAM-Medien nicht abspielbar.



*Von Fuji-Magnetics: eine Kompatibilitäts-Tabelle*

## DVD-R

Die bisher nur von professionellen DVD-Authoring-Systemen her bekannte einmal beschreibbare DVD-R findet jetzt auch in Consumer-Recordern Verbreitung. Erste DVD-R Laufwerke sind in Computersystemen von Apple eingebaut, und auch Pioneer liefert DVD-R Laufwerke für den Einsatz bei PC-Anwendungen.

Ein wesentlicher Vorteil dieses DVD-Formats besteht in seiner Lesbarkeit durch fast jedes DVD-ROM-Drive in PCs und der Abspielbarkeit durch die meisten DVD-Player im Consumer-Bereich. Die Lesekompatibilität liegt sehr hoch und beträgt über 90 Prozent.

Der Brennvorgang für eine 4,7 GByte DVD-R dauert circa 30 Minuten – das ist 2-fach DVD-Geschwindigkeit. Das DVD-R Format verfügt jedoch über einen fest integrierten Kopierschutz für urheberrechtlich geschützte Video- und Spielfilme. Deshalb eignet sich DVD-R vornehmlich für die professionelle und semiprofessionelle Aufzeichnung von selbst hergestellten Videofilmen und deren Vervielfältigung in geringen Stückzahlen. Entwickelt und unterstützt wird DVD-R von Pioneer.

## DVD-RW

Bis zu 1.000mal wiederbeschreibbar sind DVD-RW-Medien. Nachteilig ist die bei diesem DVD-Format relativ geringe Schreibgeschwindigkeit von nur 1,25 MByte/s (1-fach DVD-Geschwindigkeit). Das vor der Aufnahme erforderliche Formatieren eines Rohlings dauert mehr als eine Stunde, und die gleiche Zeit wird für das Beschreiben einer DVD-RW von 4,7 MByte benötigt. DVD-RW Medien sind inzwischen schon ab 16,- € Verkaufspreis zu bekommen.

Ob eine selbst bespielte DVD-RW von anderen DVD-Playern gelesen werden kann, bleibt leider dem Zufall überlassen. Die Lesekompatibilität liegt nur bei etwa 40 Prozent. Unterstützt und angeboten werden Geräte für das DVD-RW Format von Pioneer, Sharp, JVC, Kenwood und anderen Herstellern. Fast identisch mit DVD-RW ist das von Pioneer entwickelte Format DVD RW, bei dem Pioneer für die Videonachbearbeitung den standardisierten Befehlssatz durch zusätzliche Schnittanweisungen erweitert hat (VRF = Video Recording Format). Dadurch entfällt allerdings die Kompatibilität mit handelsüblichen DVD-Playern. Ohnehin dürfte die Nachfrage nach einer direkten Möglichkeit zum Videoschnitt bei der Aufnahme rückläufig sein, weil die Nachbearbeitung von Videomaterial inzwischen vor der endgültigen Speicherung fast ausschließlich mit Hilfe leistungsfähiger Videoschnitt-Software auf Computersystemen vorgenommen wird.

*LG-DV1000 DVD plus VCR, lieferbar ab Mai 2002*

## DVD+RW

Einen anderen und eigenen Weg geht Philips bei dem Format


Täglich frische News: www.pos-mail.de

LG-DVD plus HDD, ab Oktober verfügbar.

## DVD-Multi-Format-Writer von LG Electronics

Hohe Kompetenz und ein feines Gespür für die Anforderungen des heiß umkämpften DVD-Marktes stellt LG Electronics mit der für Juni 2002 angekündigten Markteinführung seines Multi-DVD-Brenners unter Beweis. Der bereits anläßlich der diesjährigen CeBIT vorgestellte GMA-4020B wird neben den gängigen CD-Formaten CD-R und CD-RW alle vom DVD-Forum standardisierten Formate (DVD-RW, DVD-R und DVD-RAM) schreiben und lesen können und soll ab 6/2002 zu einem UVP von € 499,- verfügbar sein. Im Herbst 2002 soll ein Stand alone DVD-Videorecorder mit den gleichen Möglichkeiten nachfolgen.

Die Realisierung der Multi-DVD-Fähigkeiten der neuen Geräte wird durch einen von „HLSD“ (Hitachi-LG Data Storage, Inc.) entwickelten Signalprozessor (Digital Signal Processor) zur variablen Steuerung des Laser Pick-ups ermöglicht. Hitachi und LG Electronics hatten das gemeinsame Unternehmen zur Fertigung von CD- und DVD-Laufwerken im November 2000 in Tokyo aus der Taufe gehoben, um in diesem Joint-venture ihr Know-how zu kombinieren und im Markt der optischen Laufwerke führende Anbieter zu werden. Beide Firmen wollen die entwickelten Geräte und Technologien jeweils unter eigenem Namen auf den Markt bringen. Die Anteilsmehrheit liegt bei Hitachi Ltd. Japan mit 51 Prozent, während LG Electronics Inc. 49 Prozent der Anteile hält.

Dem Vernehmen nach plant das Gemeinschaftsunternehmen Hitachi-LG Data Storage (HLDS), noch im Jahr 2002 einen multilingualen Brenner herauszubringen, der die Formate DVD-R, DVD-RW, DVD+RW und DVD-RAM in einem Gerät vereint. *evo*

DVD+RW. Um eine möglichst hohe Kompatibilität der DVD+RW zur verbreiteten DVD-Video zu sichern, wird bei diesem DVD-Format generell auf Schnittmöglichkeiten auf dem Medium verzichtet. Zur Video-Nachbearbeitung muß man vorher eine Videoschnitt-Software auf einem Rechner einsetzen. Der Vorteil: Selbst gebrannte DVD+RW Medien erreichen auf DVD-Playern eine Lesekompatibilität von über 70 Prozent. Gelesen werden von DVD+RW Geräten alle gängigen DVD- und CD-Formate. Vorteilhaft ist die hohe Schreibgeschwindigkeit von 2,4-fach DVD-Geschwindigkeit, mit der ein 4,7 GByte fassender Rohling in nur 25 Minuten voll beschrieben und ebenso schnell formatiert werden kann. Auch DVD+RW Medien sind bis zu 1.000mal wiederbeschreibbar. Die ersten Medien für dieses Format sollen jetzt auf den Markt kommen. Außer Philips, der Entwicklerfirma, wird DVD+RW durch Ricoh, H&P, Sony, Thomson, Yamaha und andere Hersteller der Unterhaltungselektronik unterstützt. Bisher wurde DVD+RW vom DVD-Forum nicht anerkannt und darf sich deshalb nicht mit dem ofiziellen DVD-Logo schmücken.

## Die Lösung? „DVD-Multi“

Das DVD-Forum versucht der durch die Formatvielfalt entstandenen Problematik durch die Definition eines neuen DVD-Logos zu begegnen: „DVD-Multi“. Der neue Standard wurde inzwischen vom Konsortium verabschiedet und angenommen. Die wesentlichen Spezifikationen tragen dem Bedürfnis des Käufers Rechnung, in ein möglichst zukunftssicheres System mit höchstmöglicher Kompatibilität zu investieren:

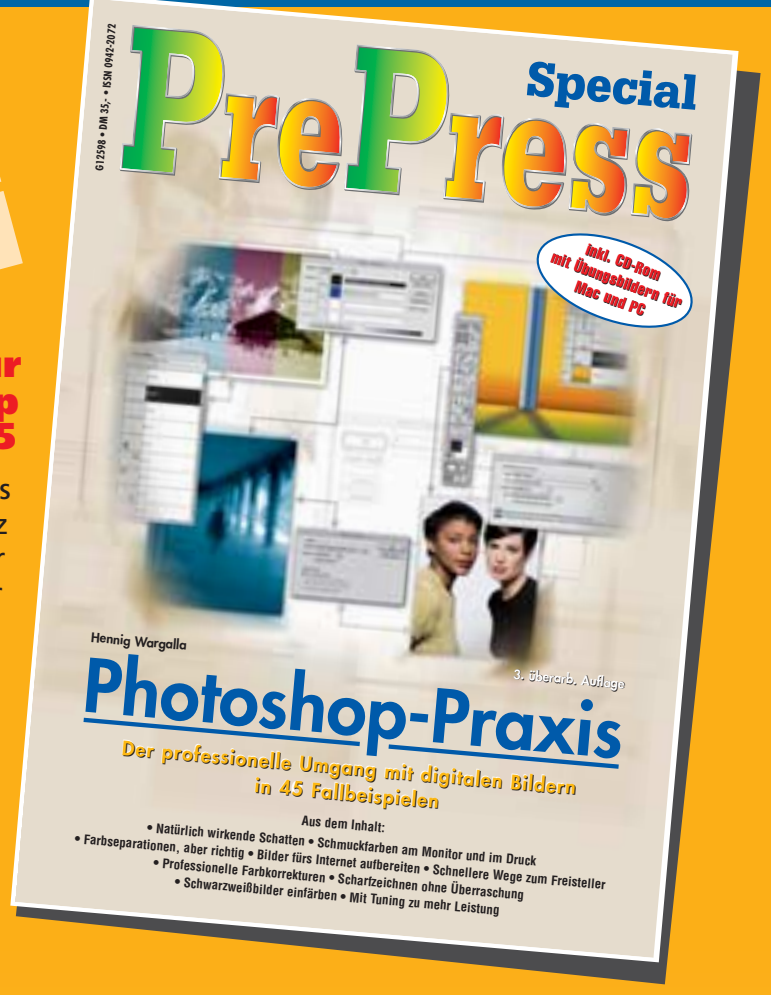
1. **„Multi-DVD-ROM“:** Alle vom DVD-Forum akzeptierten Formate werden gelesen: DVD-ROM, DVD-RAM, DVD RW, DVD-R, DVD-Video, DVD-Audio, DVD-Video-Recording
2. **„Multi-DVD-Video“:** DVDs mit DVD-Video- und DVD-Video-Recording-Informationen aller Formate (DVDs, DVD-RW, DVD-RAM, DVD-R) werden gelesen.
3. **„Multi-DVD-Audio“:** DVDs mit DVD-Audio-Informationen aller Formate (DVDs, DVD-RAM, DVD RW, DVD-R) werden gelesen.
4. **„Multi-DVD-Videorecorder“:** Lesen aller DVDs mit DVD-Video- oder DVD-Video-Recording-Infos, Schreiben von DVD RW, DVD-RAM und DVD-R mit diesen Inhalten.
5. **„Multi-DVD-PC-Recorder“:** Schreiben und Lesen aller DVD-Formate.

Das vom DVD-Forum nicht standardisierte Format DVD+RW wird bei der Definition des Begriffs „DVD-Multi“ nicht berücksichtigt. DVD-Player, Recorder und PC-Einbaulaufwerke mit dem Logo „DVD-Multi“ werden sicher in nächster Zeit zur Markteinführung kommen.


NEU! JETZT MIT CD! NEU! JETZT MIT CD! NEU! JETZT

**Inkl. CD-ROM mit Übungsbildern für Mac + PC**

**Für Photoshop 4.0, 5.0 + 5.5**




Bücher zum Thema Photoshop gibt es viele, aber das neue PrePress-Special „Photoshop-Praxis“ ist ganz anders: Auf jeweils einer Doppelseite wird der Lösungsweg für ein praktisches Problem aus der grafischen Produktion dargestellt, und zwar in Form einer Schritt-für-Schritt-Anleitung, die mit einer Vielzahl von Bildern illustriert ist. Statt von vorn bis hinten zu lesen, findet man schon allein durch flüchtiges Blättern die Themen, die einem weiterhelfen, und kann das Beschriebene unmittelbar nachvollziehen. Einsteigern ist das Werk allerdings nur bedingt zu empfehlen, da Grundkenntnisse im Umgang mit Photoshop sowie dem Macintosh- oder Windows-Betriebssystem vorausgesetzt werden.

Das Special enthält 45 ausgewählte Beiträge der Rubrik **„Photoshop-Praxis“**, die in PrePress erschienen sind. Das Durchwühlen alter Zeitschriften – soweit man sie überhaupt gesammelt hat – gehört damit endgültig der Vergangenheit an. Ein Inhalts- und ein ausführliches Stichwortverzeichnis helfen zusätzlich dabei, ein bestimmtes Thema wiederzufinden oder eingestreute Hinweise aufzuspüren.

**Alles in einem Heft!**

☐ **Ja, ich/ wir bestelle(n) ..... Exemplar(e) des PrePress-Specials Photoshop-Praxis inkl. CD-ROM zum Preis von € 17,90**

Unterschrift ----------

**An: C.A.T.-Verlag Blömer GmbH**
**Vertrieb Neue Medien**
**Postfach 12 29**
**40832 Ratingen**

**Fax: 0 21 02 / 20 27 90**

Name/Firma: ----------

Straße/Nr.: ----------

Plz/Ort: ----------

Telefon/Fax: ----------

# PoS Neuheiten

## Casio Wrist Camera jetzt mit Farbdisplay

Mit der WQV-10 stellt Casio die vierte Generation seiner Digitalkameras am Handgelenk vor. Die neue Modellreihe verfügt im Gegensatz zu den Vorgängern jetzt über ein LC-Farbdisplay mit 4.069 Farbtönen und erlaubt dadurch eine sofortige Begutachtung des aufzunehmenden oder bereits aufgenommenen Bildes. Die Digitalkamera im Uhrengehäuse arbeitet mit einem 28.000 Pixel Farb-CMOS-Sensor. Die mit 16,7 Millionen Farben aufgenommenen Bilder werden über eine Infrarot-Schnittstelle auf einen stationären oder portablen Rechner übertragen. Die WQV-10 ist mit einem zweifachen digitalen Zoom ausgerüstet. In der Kamera gespeichert werden können bis zu maximal 100 Aufnahmen. Die Möglichkeit, bis zu vier Bilder gleichzeitig und zusammen mit Seitenzahlen auf dem Display abzubilden, erleichtert die Suche nach einzelnen Aufnahmen. Die Bedienung der Casio Wrist Camera ist intuitiv einfach: Als Sucher dient der Farbmonitor im Uhrengehäuse. Eine Schaltung zum zeitverzögerten Auslösen nach der Betätigung des Auslösers verhindert das Verwackeln der Aufnahmen. Die Verzögerungszeit ist wahlweise auf zwei, fünf oder zehn Sekunden einstellbar. Den Aufnahmen werden automatisch Angaben über Datum und Uhrzeit des Aufnahmezeitpunkts zugeordnet. Zusätzlich kann jede Aufnahme auch mit Namen, Telefonnummer, Geburtstag oder persönlichen Kommentaren (max. 24 Zeichen pro Bild) versehen werden. Die neue Casio Wrist Camera ist wahlweise als Edelstahlvariante (WQV-10D-2ER) zu einem UVP von € 325,- oder mit Resinarmband (WQV-10-1ER) zu einem UVP von € 300,- erhältlich.

## ELSA erhielt Innovationspreis

Für „Die Innovation des Jahres“ erhielt die Aachener ELSA AG auf der diesjährigen CeBIT den begehrten Innovationspreis der deutschen Computer Presse. ELSA erhielt den ersten Preis in der Kategorie Multimedia für sein revolutionäres Home Network Konzept. Das ELSA Home Network übernimmt die Verteilung und Speicherung digitaler Inhalte wie Bild-, Musik- und Videodateien, die per Breitband-Internet-Anbindung oder Satellit im Haus empfangen werden. Damit werden die Vorteile moderner Netzwerktechnologie auch für den Heimbereich nutzbar gemacht. ELSA erkannte den Trend frühzeitig und hatte diesen Entwicklungsbereich bereits auf der CeBIT 2001 zum neuen strategischen Fokus erklärt. „Im Home Network der Zukunft kombiniert ELSA die Kernkompetenzen aus über 20 Jahren Entwicklungstätigkeit in den Bereichen Datenkommunikation und Computergrafik. Der Preis ist uns Bestätigung und Ansporn, das innovative Potential der ELSA AG weiterhin in den Dienst unserer Kunden zu stellen und mit innovativen Konzepten zukunftsträchtige Märkte zu erschließen.“, so Theo Beisch, Vorstandsvorsitzender der ELSA AG, die auf der CeBIT 2002 trotz Liquiditätsproblemen in Halle 11 (D50) mit einem eigenen Stand vertreten war und damit ein klares Zeichen für die Fortsetzung des Geschäftsbetriebs setzte.

## GPS Navigation für Palm m500 Serie

Mobil

Sam Thales Navigation bietet einen GPS-Empfänger als Zubehör für Palm-PDAs der m500-Serie an: Der „Magellan GPS Companion“ erlaubt Ortsbestimmung mit drei Meter Genauigkeit. Der GPS Companion von Thales Navigation besteht aus einem Satelliten-Navigationsmodul, welches an die Rückseite der Palm m500 Serie angesteckt wird und den PDA zu einem vollwertigen GPS-Empfänger (Global Positioning System) erweitert. Bei der Produktentwicklung von GPS-Lösungen der Marken Magellan und Ashtech arbeitete der Hersteller Thales eng mit Palm Inc. und Palmtop Software zusammen. Palmtop Software ist der europäische Spezialist für elektronische Straßenkarten auf Handheld-Computern. Als Resultat entstand ein GPS-Modul für den Palm, welches besonders sparsam mit der gespeicherten und verfügbaren Energie umgeht.

*GPS Empfänger von Thales mit Routingsoftware ...*

*...für Palm m500 Serie.*

Der Anwender kann ohne Akkuwechsel oder Nachladen mit seinem PDA zwölf Stunden ununterbrochen nach Fahrtrouten suchen, Straßen finden und Strecken berechnen.
Verglichen mit anderen GPS-Lösungen ist die mögliche Betriebsdauer des Magellan Companion rund fünfmal so lang. Das Magellan-Modul für die Palm m500-Serie ist außerdem der einzige Palm-GPS-Companion in Europa, der auch über die WAAS- und EGNOS-Standards (Wide Area Augmentation System, European Geostationary Navigation Overlay System) zur Errechnung der Positionen berücksichtigt. Dies erlaubt diesem neuen GPS-Empfänger von Thales Navigation, den Standort des Anwenders mit einer Genauigkeit von drei Metern festzustellen. Der Magellan GPS Companion für die Palm m500-Serie soll ab dem Frühjahr 2002 erhältlich sein. Thales Navigation liefert das GPS-Modul mit dem „NAV Companion“ Softwarepaket aus. Dieses zeigt die aktuelle Position grafisch auf dem Display des PDA an und stellt dem Anwender zusätzlich Informationen über Geschwindigkeit, Richtung und zurückgelegte Route zur Verfügung. Mit Hilfe eines digitalen Kompasses und eines speziellen Outdoor Routenmanagements kann sich der Anwender sogar in einem Terrain orientieren, welches in der Straßenkarte nicht verzeichnet ist.

## TDK: Bluetooth-Duo

Eine unkomplizierte und einfach zu installierende Bluetooth-Vernetzung zwischen beliebigen Rechnersystemen ermöglichen zwei neu vorgestellte Komponenten von TDK:

Der zierliche, futuristisch gestylte „Bluetooth USB-Adapter“ von TDK braucht lediglich mit einem USB-Anschluß eines Desktop-Rechners oder Notebook-Computers verbunden zu werden, und schon ist das betreffende Gerät zur Kommunikationsaufnahme mit einem beliebigen anderen Bluetooth-Gerät bereit, sei es nun ein anderer Desktop-Rechner, ein Notebook, PDA, eine Digitalkamera oder ein Mobilphone. Der Adapter arbeitet nach der USB-

*TDK Bluetooth/USB-Adapter...*

*...und TDK Bluetooth/ PC-Card-Adapter*

Spezifikation 1.1 und erreicht eine Bandbreite von 1 Mbps bei einem maximalen Datendurchsatz von 721 kbps. Unterstützt werden die Betriebssysteme WIN 98 SE, Win Me und Windows 2000. Als gleichwertige Alternative für PDAs und Notebooks ohne USB-Hub, aber mit einem Steckplatz für PC-Card (PCMCIA), bietet sich der TDK Bluetooth Card-Adapter (Typ II, 0,5 mm Dicke) an, der mit PCMCIA-Kompatibilität 2.1 oder höher arbeitet. Die Bluetooth Kompatibilität entspricht Version 1.1. Unterstützt werden die Betriebssysteme WIN 98 SE, Win Me und Windows 2000. Die LAN-Option besteht für 10/100 Ethernet mit 16 Bit Schnittstelle.

## Hochauflösender IBM 22" TFT zum halben Preis

Zum „halben Preis“ von „nur noch“ 9.500 € ist ab sofort der 22 Zoll TFT Monitor T221 von IBM zu haben. Der neue UVP entspricht einer Preissenkung um mehr als die Hälfte gegenüber dem bisherigen Verkaufspreis.
Der in einem schwarzen Design gestaltete Monitor hat einige, bisher einmalige Eigenschaften zu bieten: Auf der 48 x 30 cm großen Bildfläche kann der T221 mit einer Auflösung von 3.840 x 2.400 (QUXGA) mehr als 9 Millionen Bildpunkte formatfüllend darstellen und ist damit der einzige serienmäßige Monitor mit einer derartig hohen Auflösung.
Zur digitalen Ansteuerung des IBM T221 wird deshalb eine spezielle Grafikkarte erforderlich.
Einsatzgebiete für diese hochqualitative Bilddarstellung ohne jede wahrnehmbare Pixelstruktur und damit in bester Druckqualität liegen in der wissenschaftlichen Forschung, im medizinischen Bereich, z. B. bei Röntgenaufnahmen, und der Auswertung von Satellitenaufnahmen.

## Weltpremiere: Sharp DLP-Projektor PG-M25X

*Sharp PG-M25X mit „Strait Optical System“ und „Wireless Reality Presentation“.*

Mit einem völlig neuen, von Sharp selbst entwickelten „Strait Optical System“ ist der neu vorgestellte DLP-Projektor Sharp PG-M25X ausgestattet. Bei diesem System werden die Lichtsignale auf direktem Weg von der Lichtquelle zum Objektiv gesandt. Das Resultat zeigt sich in der überwältigenden Helligkeit von 1.900 ANSI-Lumen und dem extrem hohen Kontrastverhältnis von 1.000 : 1. Die strahlend hellen Projektionsbilder überzeugen mit ihrer Natürlichkeit und nehmen sofort die volle Aufmerksamkeit des Betrachters gefangen. Das Projektionssystem arbeitet mit einem 0,7 Zoll (1,8 cm) DDR 12° DMD-Chip von Texas Instruments und hat eine physikalische Auflösung von 1.024 x 768 Pixeln. Extrapoliert können auch die Auflösungen VGA, SVGA, SXGA und UXGA dargestellt werden. HDTV-Kompatibilität ist mit 480 i, 480 p und 720 p bei 1.080 - 50/60 Hz gegeben. Verarbeitet werden Videosignale nach PAL, NTSC, NTSC 4,43, PAL 60, PAL-M, PAL-N und SECAM. Das Objektiv ist mit einer mechanischen 1:1,2 Zoom-Funktion ausgerüstet. Die 210W SHP-Lampe hat eine Lebensdauer von 2.000 Stunden. Der Lüftergeräuschpegel beträgt nur geringe 37 dB und führt deshalb auch bei geringem Abstand zum Projektionsgerät und in kleinen Räumen nicht zu Beeinträchtigungen. Über den integrierten Memory-Card-Slot des PG-M25X können Präsentationen direkt und ohne die Zuhilfenahme eines Rechners direkt von unterschiedlichen Speicherkarten wie Compact Flash Card, SD Card, ATA Flashcard oder SmartMedia Card abgespielt werden. Ein absolutes Highlight, welches die Möglichkeiten dieses Projektors um neue Dimensionen erweitert, ist seine „Wireless Reality Presentation“ nach dem Standard IEEE802.11b. Nach dem Einschieben der zum Lieferumfang gehörenden WLAN-PC-Card können die Projektionsdaten mit 11 Mbyte /s Übertragungsgeschwindigkeit aus einem Wireless LAN oder von Notebooks und Desktop-PCs auf den PG-M25X übertragen werden. Umständliche und oft störanfällige Kabelverbindungen gehören beim PG-M25X der Vergangenheit an. Bei Abmessungen von 219 x 76,1 x 302 mm (B/H/T) beträgt das Gewicht des Geräts nur 2,6 kg. Zwei WLAN Karten und eine Gyro-Fernbedienung gehören zum Lieferumfang. Der UVP des PG-M25X beträgt € 6.299,-



Täglich frische News: www.pos-mail.de

# „Garantieleistungen spielen eine wichtige Rolle"

## Interview mit Jang Jae Lee,
### Vice President der Samsung Digital Printing Division

**Anläßlich der Samsung Digital Media Pressekonferenz vom 14. März 2002 auf der CeBIT sprach PoS-MAIL mit Jang Jae Lee, Vice President der Samsung Digital Printing Division, über das Drucker-Geschäft des Unternehmens.**

***PoS-MAIL:*** *Herr Lee, die Samsung Digital Printing Division stellt in ihrem aktuellen Angebot eine sowohl nach der Anzahl der Modelle wie dem Preis-/Leistungsverhältnis umfangreiche Produktpalette an Laser-Printern, Normalpapier-Faxgeräten und Multifunktions-Geräten vor. Angesichts so hoher Innovationsleistung fragt man sich verwundert, warum Samsung erst jetzt so offensiv in diesem Produktsegment in Erscheinung tritt?*

**Jang Jae Lee:** Wir haben uns bemüht, mit einer dichten Staffelung der angebotenen Modelle dem potentiellen Kunden eine größtmögliche Chance zu bieten, in unserem Angebot das Gerät zu finden, das nach Leistung und Preis genau seinen Wünschen entspricht oder diesen zumindest denkbar nahe kommt. Ein derartig umfangreiches Line up an ausgereiften Modellen können wir anbieten, weil Samsung seit langem zu den marktführenden Herstellern von Laserdruckern und Laserprinter-Engines zählt. Das Hauptgeschäftsfeld lag in diesem Bereich allerdings bisher in OEM-Produktionen für namhafte Anbieter und Brands. Jetzt bieten wir diese bewährten Produkte auch unter unserem eigenen Label Samsung an. Dies kann man, wenn Sie diesen Ausdruck verwenden möchten, als „Offensive" bezeichnen.

***PoS-MAIL:*** *Sie koppeln Ihre Geräteangebote mit langfristigen und umfangreichen Garantieleistungen, die selbst angesichts der inzwischen in Kraft getretenen Europa-Garantiebedingungen äußerst großzügig sind. Ist das als ein vorübergehender zusätzlicher Treibsatz für Ihre Printer-Offensive zu verstehen oder rechnet sich das auch auf Dauer?*

**Jang Jae Lee:** Bei Kaufentscheidungen im professionellen Office-Bereich spielen Kriterien wie Zuverlässigkeit, niedrige Ausfallrate und eine hohe Investitionssicherheit durch langfristige und umfassende Gewährleistungsbedingungen naturgemäß die Hauptrolle. Mit unseren Garantieleistungen und der mehrjährigen Option eines 24 Stunden vor Ort-Austauschs, möchten wir dem Markt signalisieren, daß unsere Produkte nicht nur technologisch zu dem Besten zählen, sondern auch in punkto Zuverlässigkeit an der Spitze stehen. Und weil das so ist, rechnet sich das auch für uns, denn aufgrund unserer extrem niedrigen Ausfallraten haben unsere Kunden nur selten Gelegenheit, unseren wirklich ausgezeichneten Garantie-Service in Anspruch zu nehmen.

***PoS-MAIL:*** *Mit Hinblick auf die vielfältigen Features der Samsung Normalpapier Faxgeräte im aktuellen Line up, handelt es sich doch eigentlich um Multifunktionsgeräte. Warum bezeichnet Samsung diese Geräte „nur" als Faxgeräte?*

**Jang Jae Lee:** Es ist richtig, daß unsere aktuellen Normalpapier-Faxgeräte einiges mehr können, als nur Faxe zu versenden oder zu empfangen. Zumindest zwei Modelle bieten sogar einen ähnlichen Leistungsumfang wie unsere Multifunktionsgeräte. Doch wer bei uns ein Faxgerät erwerben will, soll ein solches Gerät auch zum wettbewerbsfähigen Preis in unserem Angebot finden. Stellt der Endanwender fest, daß dieses außer Fax-Funktionen auch mit weiteren nützlichen Features ausgestattet ist, wird ihn das ganz sicher nicht unzufrieden machen.

***PoS-MAIL:*** *Sowohl bei den Multifunktionsgeräten wie bei den Normalpapierfaxgeräten findet sich auch ein Modell mit einem Farbprinter. Da liegt die Frage nahe, ob Samsung künftig auch Farblaser-Printer im gleich günstigen Preis-/Leistungverhältnis anbieten wird, wie das schon jetzt bei den Laserprintern der Fall ist.*

**Jang Jae Lee:** Samsung bewegt sich an der Spitze der entsprechenden technologischen Entwicklung. Wenn es in Zukunft für Farblaser-Drucker einen Markt in für Samsung interessanten Stückzahlen gibt, dann wird Samsung sicher auch Farblaser-Drucker in dem gleichen hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis anbieten, wie uns das aktuell bei monochromen Laser-Printern möglich ist.

***PoS-MAIL:*** *Herr Lee, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.*

### Aktuelles Produkt Line up Samsung Printing Division

| Modell | Gerätetyp | S / min | dpi | Drucken | Faxen | Scannen | Kopieren | PC-Schnittstelle | Preis € |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| SCX-5312F | Multifunktionsgerät | 12 | 600x600 | x | x | x | x | x | 1.099,- |
| SCX-1150F | Multifunktionsgerät | 14 / 7 C. | 2400x1200 | x | x | x | x | x | 399,- |
| SF-531P | Laserfaxgerät | 8 | 600x600 | x | x | x | x | x | 529,- |
| SF-530 | Laserfaxgerät | 8 | 600x600 | | x | x | x | | 459,- |
| SF-430 | Farbfaxgerät | 14 | 2400x1200 | x | x | x | x | x | 349,- |
| ML-1651N | Laserdrucker | 16 | 1200x1200 | x | | | | x | 739,- |
| ML-1650 | Laserdrucker | 16 | 1200x1200 | x | | | | x | 549,- |
| ML-1451N | Laserdrucker | 14 | 1200x1200 | x | | | | x | Noch offen |
| ML-1450 | Laserdrucker | 14 | 1200x1200 | x | | | | x | 389,- |
| ML-1440 | Laserdrucker | 14 | 600x600 | x | | | | x | 329,- |
| ML-1250 | Laserdrucker | 12 | 1200x1200 | x | | | | x | 339,- |
| ML-1220M | Laserdrucker | 12 | 600x600 | x | | | | x | Noch offen |
| ML-1210 | Laserdrucker | 12 | 600x600 | x | | | | x | 269,- |

Alle genannten Preise sind Preise in Euro und UVP incl. MwSt.

## PoS Neuheiten

### Sprachlexikon auf CD-ROM

Das neue Sprachlexikon von DeTeMedien und dem TVG-Verlag bietet gleich fünf Lexika (Fremdwörterbuch, Synonymlexikon, Lexikon „Richtiges und gutes Deutsch" sowie ein Französisch- und ein Englischwörterbuch) auf nur einer CD-ROM. Das Sprachlexikon, das unter der Bezeichnung „Das große Nachschlagewerk. Texten, Formulieren Übersetzen" seit Ende März 2002 für den Handel lieferbar ist (UVP: 39,95 Euro), bietet dem Anwender eine intuitive Benutzeroberfläche mit klar strukturierten Eingabemasken und komfortablen Suchfunktionen. Auch die alphabetisch sortierte Indexliste mit Hyperlinkfunktion trägt dazu bei, daß das Verfassen von Texten am PC leichter von der Hand geht.

### Neue Italien Navigations-CD

Tele Atlas bietet mit der Navigations-CD Italia 2002 DX für die neueren Geräte des Blaupunkt Travel Pilot Systems fast 450.000 digital erfaßte Straßenkilometer des beliebten Urlaubslandes. Um die Qualität der Datenbank zu verbessern, wurden rund 40.000 Update-Reports eingearbeitet. Über 1.980 Gemeinden wurden für die neue Karte erstmals mit ihrem gesamten Straßennetz digitalisiert. In den 16 wichtigsten Städten wie Mailand, Turin, Rom oder Genua dirigiert das Navigationssystem die Reisenden über die Eingabe von Hausnummernbereichen in unmittelbare Nähe der gewünschten Adresse.

Auch die Zahl der Sonderziele hat sich erheblich erhöht. Rund 9.800 sogenannte „Points of Interest" sind neu hinzugekommen. Menütexte stehen in neun europäischen Sprachen zur Verfügung. Die freundliche Stimme des Navigationssystems weist den Weg ganz nach Wunsch in sieben Sprachen.

### Metz TV in Zukunft digital

Metz präsentiert einen neuen DVB-S-Receiver mit Common Interface, der in das TV-Gerät integriert werden kann und somit die Möglichkeit bietet, auch verschlüsselte TV- und Radioprogramme zu empfangen. Das DVB-S-Modul ist mit Common Interface-Kartenschacht ausgestattet. Somit bieten sich sowohl analoger als auch digitaler Sat-Empfang für TV und Radio sowie Astra Digitalradioempfang auf nur einer Platine. Mit CI Steckkarte können außerdem verschlüsselte Sat-TV- und Radioprogramme empfangen werden. Fast alle TV-Geräte mit 100 Hz-Technologie, die seit April 1997 gefertigt werden, können mit dem entsprechenden Nachrüstsatz ausgestattet werden.

# Apple iMac:

# Geht der PC-Welt ein Licht auf?

**Während im PC-orientierten IT-Markt das Marktgeschehen in vielen Bereichen durch eine dahindümpelnde Nachfrage bestimmt wird, bestätigt die Apple-Welt durch den Run der Käufer auf den neuesten iMac das Sprichwort: „Totgesagte leben länger.“ Angesichts derartig unterschiedlicher Markt-Strömungen sollte sich die PC-Branche fragen, ob sie vielleicht in der Hitze des Innovationsfiebers etwas Wichtiges versäumt hat: Die Lust des Käufers am Kaufen, gemeinhin auch „Kauflust“ genannt, zu pflegen.**

## Rekord-Nachfrage für Apples „Schreibtischlampen“ iMac

Innerhalb weniger Wochen nach der offiziellen Vorstellung von Apples neuem iMac mit TFT-Bildschirm, wegen seines einprägsamen Designs im Volksmund und in Fachkreisen bereits „Schreibtischlampen-Mac“ genannt, verzeichnete Apple mit 150.000 Vorbestellungen einen Nachfrage-Rekord. Nach Aussage des für Marketing zuständigen Vize-Präsidenten Phil Schiller überstiegen die innerhalb von drei Wochen und noch vor dem Auslieferungsstart eingegangenen Bestellungen für den Apple iMac G4 800 bereits die Gesamtzahl aller im Kalenderjahr 1998 getätigten Bestellungen für den ersten iMac. „Es sieht danach aus“, so Schiller, „daß der neue iMac ein großer Erfolg sowohl bei Mac-Usern wie PC-Umsteigern wird.“ Bei diesem für Apple erfreulichen Geschäftsverlauf dauerte es dann auch nicht lange, bis Apple-Chef Steve Jobs eine Preiserhöhung von rund 100 US Dollar für jede der drei Modellvarianten des neuen iMacs ankündigte, „weil sich die Preise für Speicherchips seit dem Auslieferungsbeginn verdreifacht haben und LCD-Displays um 25% teurer geworden sind.“

## Neudefinition des Desktop-Computers?

„Mit der Verwirklichung des neuen TFT-iMac“, so Steve Jobs auf seiner MacWorld-Präsentation, „hat Chef-Designer Jonathan Ive die Gelegenheit des Jahrzehnts genutzt, die Form des Desktop-Computers neu zu definieren.“ Interessant ist, daß Apple eine „Neudefinition“ des Desktop-Computers überhaupt für wünschenswert hält und umsetzt, während in der PC-orientierten Welt dem Käufer und Verbraucher auf allen Kanälen entgegenschallt, daß der Desktop-PC so gut wie tot sei und das Computing der Zukunft sich nur noch auf mobilen Smart-Phones, PDAs und Tablett-PCs in Breitbandnetzen vollziehen würde. Darf man sich bei solchen Prognosen über eine gewisse rational begründete Kaufzurückhaltung beim Kunden wundern?

## Anstoß zum Umdenken?

Apple hat mit dem neuen iMac, der aus einer weißen Halbkugel mit 27 Zentimeter Durchmesser und einem scheinbar losgelöst darüber schwebenden 15-Zoll-Flachdisplay besteht, ein strahlendes Licht angezündet, in dessen Schein die klobigen,rechteckigen PC-Kisten bis auf einige lobenswerte Ansätze und Ausnahmen wirklich ziemlich „von gestern“ ausschauen. Design hat in allen Lebensbereichen der westlich orientierten Industrienationen einen hohen Stellenwert. Bei Handys und PDAs ist das Aussehen ein wichtiges Verkaufsmerkmal. Das Gros der PC-Hersteller ignoriert jedoch weiterhin beharrlich die Ansprüche der Benutzer an die äußere Form. Zumindest bei den Herstellern von LCD- und Plasma-Displays und Notebooks achtet man inzwischen darauf, daß der technologische Fortschritt im Inneren der Produkte auch im äußeren Design sichtbar wird. Der nach persönlichen Identifikationsmerkmalen suchende Käufer begrüßt und honoriert derartige Entwicklungen.

## Verpackungskünstler

Die als Standfuß des TFT-Displays ausgebildete Halbkugel des iMac ist vollendete technische Verpackungskunst. In der Halbkugel ist ein kompletter Rechner, vom Netzteil über das Mainboard mit CPU, Speicher und Grafikkarte, Festplatte bis hin zum optischen Laufwerk, untergebracht, welches je nach Modellvariante des iMac aus einem CD-RW Laufwerk, einem DVD-ROM als Kombilaufwerk mit CD-RW oder einem so genannten „SuperDrive“ besteht, das auch DVD-R-Medien beschreiben kann. Mit dem neuen iMac wird erstmalig auch in der Einsteigerklasse von Apple eine G4-CPU eingesetzt, eine Maßnahme, die zur Sicherung einer befriedigenden Multimedia-Performance unvermeidlich war. Im Top-Modell arbeitet die CPU mit 800 MHz, in den beiden anderen iMac-Varianten mit 700 MHz. In allen drei Modellen beträgt der Bustakt 100 MHz. Die Hauptspeicher-Bestückung liegt je nach Modell bei 128 oder 256 Mbyte, erweiterbar bis maximal 1 Gbyte. Der GeForce2 MX Grafikchip von nVidia wird durch 32 MByte RAM flankiert. An den Leistungsdaten ist erkennbar, daß es beim aktuellen Stand der Technik durchaus möglich ist, als ersten Schritt das Design festzulegen, um es danach mit der gewünschten Technik „auszufüllen“.

## „Ultimativer digitaler Hub“

Steve Jobs betrachtet einen Rechner als „ultimativen digitalen Hub“, eine Definition, die im Zeitalter der digitalen Vernetzung und Medienkonvergenz ins Schwarze trifft. Der neue iMac wird seiner Funktion als digitaler Hub mit einer beachtlichen Schnittstellenausstattung gerecht: drei freie und zwei von Tastatur und optischer Maus belegte USB-Ports, 10/100-MBit-Ethernet, VGA-Video-Ausgang, Mikrofon sowie Lautsprecher- und Kopfhöreranschluß sowie zwei sechspolige FireWire-Anschlüsse, über die sich besonders Camcorder-Benutzer freuen werden. Außerdem gibt es einen Airport-Steckplatz für eine Wireless LAN Steckkarte. Die dazu erforderlichen Antennen sind schon im Bildschirm eingebaut.

## „Airport“: Apples WLAN

Unter der Bezeichnung „Airport“ sind optional eine WLAN Steckkarte und eine Basisstation verfügbar. Damit können bis zu 50 WLAN-kompatible Mac- und PC-Rechner über ein drahtloses Netzwerk nach Standard IEEE 802.11 mit 11 MBit/Sek. und 5,5 MBit/Sek. Draft-Standard miteinander Kontakt aufnehmen, wobei je nach baulichen und räumlichen Gegebenheiten Entfernungen bis zu 45 Meter überbrückt werden. Die Mindestkonfiguration besteht aus einer Apple Airport Basisstation, die schon über eine Firewall und 128 Bit Verschlüsselung verfügt und einem Rechner mit Airport-Steckkarte oder PC-WLAN Adapter.

## Nur noch TFT-Displays

Apple hat sich entschieden, ab sofort nur noch TFT-Flachbildschirme anzubieten. Das ist in Anbetracht des großen Anteils an Grafikern unter der typischen Apple Klientel eine beachtenswerte Entscheidung, denn bei Farbechtheitsprüfungen treten auch bei den am weitesten entwickelten TFT-Bildschirmen noch immer gewisse Nachteile gegenüber Röhrenmonitoren auf. Den neuen iMac hat Apple mit einem 15-Zoll-Display ausgestattet, das mit einer sichtbaren Bilddiagonale von 38,1 cm mit der Bildfläche eines 17-Zoll-Röhrenmonitors zu vergleichen ist. Nach Aussage von Apple-Kennern besteht wahrscheinlich konstruktiv schon eine Option für ein größeres Display. Der bisherige iMac besaß, bedingt durch seine All-in-One-Bauweise, keine Option für einen größeren Bildschirm. Doch beim neuen iMac wird schon über zu erwartende Preise für ein Modell mit 17-Zoll-TFT oder noch größer nachgedacht. Denn es kann kein größeres technisches Problem sein, am Gewinde der jetzigen Monitor-Halterung ein größeres Display zu befestigen. Falls sich dies bestätigt, wäre sowohl das Nachrüsten möglich wie auch eine zukünftige iMac-Version mit größerem Bildschirm. Der Monitor kann schnell und mühelos horizontal und vertikal ausgerichtet werden. Dabei beträgt der horizontale Ausrichtungsspielraum 180 Grad, während vertikal 90 Grad möglich sind. Außerdem läßt sich auch die Bildschirmfläche vertikal kippen. Für eine optimale Neigungseinstellung reicht ein Finger-Tip aus. Trotzdem bleibt die gewählte Position bei Stößen oder Wackeln am Tisch erhalten. Der Bildschirm scheint zu schweben. Dafür sorgt ein silbern schimmernder Arm mit einer ausgereiften Schwenkmechanik. *evo*

**Die aktuellen Verkaufspreise der drei iMac-Varianten**

| CPU / Takt | Hauptspeicher | Festplatte | Laufwerk | Lautsprecher | Preis inkl. MwSt |
|---|---|---|---|---|---|
| 700 MHz G4 | 128 Mbyte | 40 Gbyte | CD-RW | - | € 2.028,84 |
| 700 MHz G4 | 256 Mbyte | 40 Gbyte | DVD-ROM/ CD-RW | Pro Speakers | € 2.260,84 |
| 800 MHz G4 | 256 Mbyte | 60 Gbyte | DVD-R/ CD-RW | Pro Speakers | € 2.666,84 |



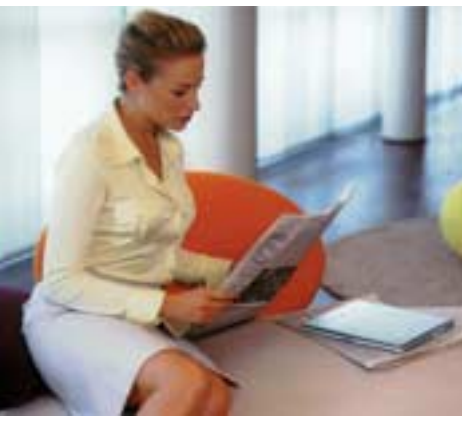
Täglich frische News: www.pos-mail.de

# Auf dieser Party sind Sie der DJ.

PoS Neuheiten

## Ab sofort lieferbar: Sharp Muramasa II

Nun ist es lieferbar, das schnelle und vielfältig anbindungsfähige, nur 16,6 mm hohe und 1,31 Kilogramm leichte Notebook Sharp Muramasa II PC-UM20 mit seiner



750 MHz Ultra Low Voltage Intel Pentium CPU mit Speed Step Technologie, 256 MB SDRAM und 20 GB Festplatte. „PoS-MAIL“ berichtete ausführlich in Heft 11/2001, S. 17 und Heft 2/2002, S. 20 über die bei der Verschmelzung von Leistung, minimierten Abmessungen und perfektioniertem Design beispiellose Sharp Muramasa Notebook-Reihe.

## „Tigit“: Mini-PC mit Standard-Betriebssystemen

Mobil

Mit einem beliebigen Standardbetriebssystem wie WindowsXP, Linux oder UNIX kann der auf der letzten CeBIT vorgestellte serienreife Handheld-Computer „eightythree“ ausgeliefert und betrieben werden.

Das US-Unternehmen Tiqit stellte auf der CeBIT 2002 seinen ersten serienreifen PC im Handheld-Format vor. Der „eightythree“ verfügt über eine 10 GB Festplatte, einen x86 kompatiblen National Semiconductor Geode Prozessor mit 266 bis 300 MHz und 128 MB oder 256 MB Arbeitsspeicher.

Der US-amerikanische Hersteller wendet sich mit diesem neuen Produkt vornehmlich an den Businessmarkt. „Dieses Produkt wird die Verbreitung von Handhelds in Unternehmen weiter beschleunigen“, erklärte Ian Blasch, CEO von Tiqit.

„Das Gerät hat alle Funktionen eines PCs oder Laptops, es ist nur wesentlich kleiner und dadurch mobiler.

Die Bedienung erfolgt über die integrierte Tastatur sowie einen Micro-Joystick mit zwei Maustasten. Tiqit hat das Gerät mit einem Steckplatz für Secure Digital Cards sowie einer USB-Schnittstelle ausgestattet. Das eingebaute Vier-Zoll-Display erreicht eine Auflösung von 640 x 480 Pixel.“

Der Name des Unternehmens „Tiqit“ steht für „Tiny ubiQuitous Technology“. Die Abmessungen des „eightythree“ sind 137 x 102 x 28 mm und sein Gewicht beträgt 500 Gramm.

Eine Akku-Ladung liefert ausreichend Energie für vier Stunden Dauerbetrieb. Wann der Mini-PC auf den Markt kommen wird und zu welchem Preis wurde von dem Unternehmen bisher noch nicht bekanntgegeben.

## Samsung als Monitoranbieter auf Platz 1 in Europa

(Quelle: Brian Norris Associates)

Samsung ist der größte Anbieter von Computermonitoren in Europa. Das ist die Aussage der Marktforschungsgesellschaft Brian Norris Associates in einer aktuellen Untersuchung des Monitormarktes, nach der Samsung im Jahr 2001 den europäischen Markt sowohl bei Röhrenmonitoren (CRT) als auch für LCD-Monitore (LCD) mit 16,0 Prozent bzw. 14,7 Prozent Marktanteil anführt.

## Monitor-Markt Europa: Samsung auf Platz 1*

| Röhrenmonitore | | | | LCD-Monitore | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Hersteller | Marktanteile (%) 2001 | 2000 | | Hersteller | Marktanteile (%) 2001 | 2000 |
| 1. | Samsung | 16 | 11,5 | 1. | Samsung | 14,7 | 14,2 |
| 2. | LG | 11,9 | 9,6 | 2. | Philips | 10,9 | 14,1 |
| 3. | Philips | 10,7 | 9,4 | 3. | LG | 9,4 | 6 |
| 4. | AOC | 6,7 | 4,2 | 4. | NEC | 6,9 | 11 |
| 5. | iiyama | 4,7 | 4 | 5. | Acer | 5,4 | 3,9 |
| 6. | Belinea | 4,7 | 6,7 | 6. | Eizo | 4,9 | 8,2 |
| 7. | Hyundai | 4,2 | -** | 7. | iiyama | 4,3 | 2,5 |
| 8. | Sony | 3,9 | 4,7 | 8. | Belinea | 4,4 | 3,7 |
| 9. | Acer | 3,6 | 4,6 | 9. | Sony | 3,7 | 3,7 |
| 10. | NEC | 2,7 | -** | 10. | Natcomp | 3,3 | -** |

-** war im Jahr 2000 nicht unter den Top 10
* Auslieferungen 2001 in Westeuropa

Quelle: Brian Norris Associates

VDO Dayton und VDO sind Handelsmarken der Siemens VDO Automotive AG.

Das neue CD 4802 von VDO Dayton
mit CD-Player für MP3-Files.

Raus aus dem Internet, rein ins Auto. Das neue CD 4802 von VDO Dayton liest auch mit MP3 bespielte CDs.
Ihre persönlichen Top-Ten hören Sie über ein optimal abgestimmtes digitales Audiosystem. Weitere Hits sind der 5-Band-Equalizer mit voreingestellten Soundkurven und das 3D-Effekt VFD-Display, das für eine nie gesehene Bildschirmgrafik sorgt.
Weitere Informationen unter www.vdodayton.de

Car Multimedia Systems.
VDO dayton
VDO Dayton. The Car Brand.

# Erstes Projektor-TÜV-Zertifikat für BenQ SL705X

*BenQ SL705X: erster TÜV-zertifizierter Digitalprojektor*

**Der TÜV Rheinland Berlin Brandenburg hat einen neuen Qualitätsstandard für Projektoren definiert. Die neue Norm beurteilt praxisbezogene und entscheidungsrelevante Qualitätskriterien, wie z. B. Dunkelraumkontrastwerte, Lichtstrom-Gleichmäßigkeit und Betriebsgeräusch. Auch das je nach portabler oder stationärer Nutzung zu berücksichtigende Kriterium Gewicht wird untersucht und bewertet. Dem Entscheider, aber auch dem beratenden Handel, wird damit erstmalig ein wichtiges Hilfsmittel beim Kauf eines Projektors geliefert.**

## BenQ weltweit erster mit Projektor TÜV-Test

Als erster Anbieter weltweit hat die BenQ GmbH Deutschland ihren Projektor BenQ SL705X vom TÜV Rheinland Berlin Brandenburg testen und zertifizieren lassen. Mit diesem Entschluß übernimmt BenQ eine Vorreiterrolle in dem aufgrund des vielfältigen Angebots schwer zu überblickenden Markt für Projektoren. Das erste für einen Projektor erteilte Zertifikat wurde dem Unternehmen BenQ GmbH unter der Aufmerksamkeit der Medien auf der CeBIT 2002 durch einen Repräsentanten des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg überreicht. „Wir finden es mutig und freuen uns sehr, daß uns das Unternehmen BenQ seinen Projektor zur eingehenden Prüfung und Zertifizierung zur Verfügung stellte“, betonte der Projektleiter Dipl. Ing. Stefan Scheuer vom TÜV Rheinland Berlin Brandenburg anläßlich der mit einem rundum positiven Ergebnis abgeschlossenen Zertifizierung des neuen kleinen BenQ Projektors SL705X.

## Perfekte Bilder auch in hellen Räumen

Der kleine ultraportable BenQ Projektor SL705X überzeugt nicht nur durch sein attraktives Design, sondern vor allem durch seine beachtlichen Leistungswerte und umfangreiche, auf die Projektionsqualität positiv einwirkende Features. Laut TÜV projiziert er mit seinem hohen Helligkeitswert von 1000 Ansi-Lumen auch in helleren Räumen kontrastreiche und perfekte Bilder an die Leinwand. Mit einem Gewicht von nur 1,7 kg ist der Nachfolger des erfolgreichen Acer SL700X besonders leicht zu transportieren. Das BenQ-Gerät verfügt über eine manuelle Zoom-Einrichtung mit dem Zoomfaktor von 1:1,2. Ergonomisch günstig und ungewöhnlich läßt sich die im Lieferumfang enthaltene Fernbedienung „Presentation-Wizard“ direkt über eine USB-Schnittstelle an den Rechner oder das Notebook anschließen, von dem aus die Präsentation oder das Videomaterial zum Projektor gesandt wird. Der BenQ SL750X arbeitet mit einem DLP-System. Diese Display-Technologie für Projektoren zeichnet sich durch hohe Helligkeitswerte bei einem sehr guten Kontrastverhältnis und trotzdem angenehm niedrigen Betriebsgeräusch aus. Letzteres ist besonders beim Einsatz als Heimkinoprojektor und in kleineren Räumlichkeiten wichtig. Der SL750X erreicht eine Helligkeit von 1.000 ANSI-Lumen bei einem Kontrastverhältnis von 600:1 und einem Betriebsgeräuschpegel von weniger als 36 dB und löst Bilder mit XGA (1024 x 768 Bildpunkte) oder SVGA (800 x 600 Bildpunkte) und 16,7 Millionen Farben auf. Als Lichtquelle dient eine 120 W VIP Lampe mit garantierten 1500 Betriebsstunden. Projektionsbilder können im Seitenverhältnis 4:3 und 16:9 dargestellt werden. Bei einem Projektionsabstand von 1,5 m bis 10 m werden Bilder mit einer Diagonalen zwischen 95,3 cm bis 762 cm projiziert. Unterstützt werden die Videonormen PAL / SECAM / NTSC / NTSC 4.43/ HDTV. Die Ausstattung umfaßt I-Key, Auto Setup, Digitale Trapezkorrektur – Digitaler Bildzoom, Freeze, Blank, Picture In Picture Einsatzposition und On screen Display; Bedienung über Smart Card IR-Fernbedienung und Presentation Wizard für Powerpoint-Präsentationen (USB). Geeignet ist der Projektor für Tisch-, Decken- und Rückprojektion. Die Leistungsaufnahme beträgt 185 Watt. Abmessungen: 220 x 52 x 175 mm (B/H/T) bei einem Gewicht von 1,7 kg (Infos: BenQ Deutschland GmbH, Tel. 040-82 22 64-151/152, http://www.benq.de). Der UVP beträgt € 4.200,-

*CeBIT Messestand der aus vormals Acer Multimedia & Communication hervorgegangenen BenQ GmbH.*

*Überreichung des TÜV-Projektor-Zertifikats auf der CeBIT 2002*

## Das Unternehmen BenQ

Das Unternehmen BenQ ist aus der bekannten bisherigen Acer Communications und Multimedia hervorgegangen und firmiert seit dem 5.12.2001 unter BenQ GmbH Deutschland. Die umfangreiche Produktpalette umfaßt LC-Displays, Röhrenmonitore, Scanner, Projektoren, CD-ROM- und DVD-Laufwerke, CD-RW Brenner, Speichermedien, bildverarbeitende Systeme, mobile Kommunikation und Breitbandtechnologie. Mit Werken in Malaysia, Mexiko, China und Taiwan beschäftigt BenQ weltweit über 10.000 Mitarbeiter. Das Netzwerk für Marketing, Vertrieb und Service umfaßt Asien, den Pazifischen Raum, Europa sowie Nord- und Südamerika. In den Laboratorien für Forschung und Entwicklung in Kalifornien (Wireless Technology Centre), Taiwan (Hsinchu Lab) und der Volksrepublik China (Suzhou Software Development Centre) arbeiten fast 1.200 Fachleute. BenQ hat über 670 weltweite Patente angemeldet. *evo*

## Erster 40-fach ReWriter: BenQ CRW 4012P

Die aus der Acer Communications & Multimedia hervorgegangene „BenQ“ vermeldet eine Weltpremiere: Mit dem CD-ReWriter CRW 4012P stellt BenQ ein Gerät vor, welches als erstes Laufwerk weltweit CD-R Medien mit 40-facher Schreibgeschwindigkeit beschreibt. Beim Schreiben auf DC-RW Medien erreicht das neue CRW 4012P noch 12-fache Geschwindigkeit und liest CD-ROM Scheiben mit 48-facher Geschwindigkeit. Möglich wird die extreme Schreibgeschwindigkeit und die Aufrechterhaltung des kontinuierlichen Datenflusses durch die Seamless Link III-Technologie, bei der das ursprüngliche Verfahren um weitere Features ergänzt wurde. Der Anti-Coaster von Seamless Link III ist ein effektiver Schutz gegen Buffer Under Run. Der Abstand zwischen Abbruch- und Wiederaufnahmestelle wurde mit 2 µm auf den momentan geringsten Abstand in der Brennertechnologie verringert. Keine andere Technologie sorgt für bessere Schreibqualität.



Täglich frische News: www.pos-mail.de

# Mehr Wertschöpfung durch Premiumqualität

**Mit der DSC-P2 und der DSC-P9 stellte Sony zur CeBIT zwei wertige Pocketmodelle vor, die die hochwertige Kompaktkamerafamilie rund um die bereits erfolgreich im Markt etablierte DSC-P5 ergänzen werden. Auf der Hannover-Messe sprach PoS-MAIL mit Christian Lücke, Senior Product Manager Digital Foto der Sony Deutschland GmbH, über die Produkteinführung.**

# Der neue Maßstab: Pockets von Sony

Mit einem edlen Aluminiumgehäuse ausgestattet wurden die beiden neuen Pocketmodelle, die mit einem Gewicht von nur 177 Gramm sogar noch leichter sind als die P5. Durch ihr kompaktes und elegantes Äußeres sprechen die Kameras vor allem ein lifestyleorientiertes Publikum an: „In diesem zum Glück in Deutschland noch dominanten Marktsegment spielt der Preis für die Kaufentscheidung eine eher untergeordnete Rolle. Diese Kunden legen Wert auf eine hochwertige Technik, ein modernes Aussehen und natürlich auch auf die Verarbeitungs- und Anfaßqualität ihrer Kamera“, betont Lücke. Aus diesem Grund ist man sich bei Sony sicher, daß die konsequente Fortsetzung der Premium-Strategie mit den Pocket-Modellen sowohl für die Handelspartner als letztlich auch für Sony selber weiterhin erfolgreich sein wird. Zur Ausstattung der DSC-P9 zählt ein 4-Megapixel-CCD-Chip, bei der DSC-P2 kommt ein 2-Megapixel-Chip zum Einsatz. Ein 14-Bit Analog-/Digital-Wandler sorgt für einen besonders hohen Dynamikumfang des Bildsignals. Einmal mehr beweist Sony mit der hochwertigen Ausstattung der neuen Kameras, daß das Unternehmen auf Qualität, Innovation und exklusives Design und nicht auf Billigangebote setzt: „Mit diesen hochwertigen Modellen setzen wir bewußt ein Gegengewicht zu dem verbreiteten Trend auf dem Digitalkamera-Markt, das Angebot vorwiegend in den unteren und untersten Preisklassen zu erweitern“, erklärt Christian Lücke. Mit Premiumprodukten wie der P2 und P9 erhalten die Sony-Partner innovative Produkte, mit denen sie ihren Kunden einen echten Mehrwert verkaufen können und mit denen sie aus der Preisspirale herauskommen. „Natürlich handeln wir damit auch im eigenen Interesse: Nur mit einer entsprechenden Wertschöpfung ist es möglich, zukünftige Produktgenerationen zu entwickeln und durch neue Technologien und Konzepte den Digitalkameramarkt zu bereichern“, so Lücke.

*Die Wertigkeit der Pocketklasse wird bereits durch das edle Aluminium-Gehäuse, hier bei der DSC-P2, unterstrichen.*

Kombiniert wird die Auflösungsleistung der Kameras mit einem dreifach optischen (sechsfach digitalen) Zoom, das eine Brennweite, verglichen mit dem Kleinbildformat, von 39 – 117 mm liefert. Das Pop-up-Objektiv zieht sich beim Ausschalten der Kamera wieder in das Gehäuse zurück. Beide Cyber-shots sind mit einem Mehrzonenautofokus ausgestattet, so daß insgesamt drei Meßzonen auch bei anspruchsvollen Motiven den richtigen Fokuspunkt bestimmen können. Bei nicht so optimalen Lichtverhältnissen unterstützt ein orangefarbenes Hilfslicht die Elektronik der Kameras. Für die Belichtungsmessung stehen eine Spot- und eine Mehrfeldmessung mit insgesamt 49 Meßfeldern zur Auswahl.
Drei Motivprogramme (Dämmerung, Landschaft und Portrait) sowie verschiedene digitale Effekte erweitern das kreative Potential des Fotografen.
Auch die neuesten Pocketmodelle verfügen über sonyeigene technische Innovationen wie Clear Colour NR (Farb-Rauschunterdrückung), ein Verfahren, das brillante Farben und besonders scharfe Farbübergänge erzeugt, und die Luminanz NR (Helligkeits-Rauschunterdrückung), die wirkungsvoll das bei Hell-Dunkel-Übergängen entstehende Bildrauschen unterdrückt.
Damit auch bei schlechten Lichtverhältnissen die Motivauswahl ungetrübt bleibt, hellt sich das LC-Display der Kameras automatisch auf.
Auch für das speziell im Weitwinkelbereich auftretende Problem von Randabdunklungen hat Sony eine Lösung gefunden. Das auch als Vignettierung bekannte Problem wird durch eine elektronische Aufhellung in den Bildecken wirkungsvoll reduziert.
Bewegungsabläufe können mit Hilfe der Multibildfunktion festgehalten werden. Insgesamt sechzehn Bilder werden innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde abgelichtet. Das kürzeste Bildintervall liegt bei 1/30 Sekunden, längere Bewegungsabläufe können mit 1/7,5 Sekunde festgehalten werden.
Dank des neuen Videoformates MPEG-HQX, das beide Kameras unterstützen, können Filmaufnahmen mit Ton mit einer Bildwiederholungsrate von 16,6 Bildern/Sekunde, die nur noch durch die Speicherkapazität des Memory Stick begrenzt sind, realisiert werden.
Für eine ausreichende Energieversorgung ist neben dem InfoLithium-Akku auch Sonys Stamina-Technologie verantwortlich. Zum Lieferumfang beider Pocketmodelle zählen ein Lithium-Ionen-Akku vom Typ NP-FC10, ein Ladeadapter, Memory Stick (16 MB), USB-, Audio-/Videokabel sowie ein Softwarepaket für Windows und Mac. Die DSC-P2 wird ab Juni zum UVP von 650 Euro, die DSC-P9 ab Mai zum UVP von rund 850 Euro lieferbar sein. *höl*

## PoS Neuheiten

### Archos präsentiert Jukebox Multimedia

Mobil

Mit der Jukebox Multimedia präsentiert Archos ein Entertainment Center für unterwegs. In das Gerät sind eine mobile Festplatte, ein MP3-Player und Rekorder sowie eine digitale Foto- und Videokamera integriert. Zudem besteht die Jukebox aus einer erweiterungsfähigen Basiseinheit, die mit Modulen für die verschiedenen Entertainmentfunktionen erweitert werden kann. Der interne Videodecoder ist in der Lage, MPEG4 Videos in CIF-Format mit MP3 Stereo Soundtrack via Video-Ausgang auf einem Fernseher abzuspielen. Die Speicherkapazität für Videos liegt bei 30 bis 50 Stunden. Standardmäßig ist die Jukebox Multimedia Basisunit mit USB 1.1 ausgestattet, optional sind USB 2.0, Fire Wire und PC Card erhältlich. Die Kapazität von 10 GByte ist ausreichend für 2.500 MP3-Files, 5.000 bis 3.000 Bilder (je nach Auflösung), 20 bis 30 Videos und kann außerdem als Festplatte für persönliche Dateien oder zum Backup genutzt werden.

### Mitsubishi mit zwei neuen Projektoren

Mit den beiden neuen LCD-Beamern X490U und S490U präsentiert Mitsubishi zwei Einstiegsgeräte in der Klasse der portablen Präsentations-Projektoren. Die Projektoren verfügen über eine Bildhelligkeit von 2.600 ANSI Lumen bei einem Kontrastverhältnis von 400:1 bzw. 300:1 (S490U). Bei einem Gewicht von 6,9 kg bieten die neuen Mitsubishi Beamer sowohl stationär als auch bei mobilen Präsentationen hohe Leistungsfähigkeit. Der X490U arbeitet mit einer XGA-Auflösung von 1.024 x 768, komprimiert 1.280 x 1.024 Pixeln. Sein kleiner Bruder S490U stellt Bilder in SVGA-Auflösung (800 x 600 Pixel, komprimiert 1.024 x 680) dar.

### Dazzle 6-in-1-Reader für Flashspeicherkarten

Dazzle Europe, ein Tochterunternehmen von SCM Microsystems, bietet mit dem Dazzle Universal 6-in-1-Reader die Möglichkeit, über nur einen Speicherkartenleser Produktdaten von allen sechs gängigen Speichermedien per USB-Schnittstelle auf einen PC oder Macintosh-Rechner schnell und einfach zu übertragen. Die Flashspeicherkarten sind zudem über das Gerät überschreibbar. Im Lieferpaket enthalten ist außerdem Dazzle OnDVD, eine neue Software, mit der sich digitale Fotoalben erstellen lassen. Darüber hinaus können diese auch auf CDs oder DVDs gespeichert und als Slideshow über den DVD-Player auf dem Fernsehbildschirm vorgeführt werden.

Der Dazzle 6-in-1-Reader ist mit Windows 98SE, ME, 2000 und XP kompatibel sowie mit Mac OS 9x und wird ab Mai lieferbar sein. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 89,- €.

# NEUE SOFTWARE

## Dynasty

Dynasty ist das Programm für Neugierige, die immer schon einmal wissen wollten, ob sie einen reichen Onkel in Amerika haben. Wer anders als der Bundeskanzler auf unerwartete Verwandtschaft vorbereitet sein will, macht sich gezielt auf die Suche. Ob nun die Cousine in den neuen Bundesländern oder der Onkel in der neuen Welt – das Programm spürt sie weltweit mit Hilfe moderner Rechercheinstrumente auf und ordnet sie in individuell gestaltbare, strukturierte Stammbäume genau ein. Das Programm ist sehr übersichtlich gestaltet und besonders für Laien geeignet, die nicht so fit sind in der Internetrecherche. Jeden Hinweis spürt das Programm dank Internetanbindung in den Foren, News-Groups und Datenbanken des World Wide Web auf. Umgekehrt tragen Verwandte ihre Daten in HTML-Dokumente ein, die der Familienfahnder samt Ant-

wortformular für seine persönliche Homepage per Knopfdruck erstellt. Ein integriertes Tool stellt im übrigen die Verwandtschaftsgrade fest. Seine Funde hält der Amateur-Ahnenforscher in einer Datenbank fest, die er mit Hilfe eines Assistenten individuell anpaßt. Für jede Person kann er von A wie „Ausbildung“ bis Z wie „Zelle des Beerdigungsortes“ über 200 Informationen eingeben. Dank des Gedcom-Formats tauscht Dynasty unabhängig von jeweils anderen verwendeten Genealogie-Programmen Familiendaten international aus. Die Ergebnisse präsentiert das Programm als individuell und geschmackvoll gestalteten Stammbaum auf der Website oder versendet ihn als E-Mail. Weitverzweigte Familien lassen sich auf mehreren Seiten ausdrucken. Originale Bild- und Ton-Dokumente werden in die Datenbank integriert und machen mittels einer Mediashow Erinnerungen an die Ahnen lebendig.

Systemvoraussetzung: Windows 98/98SE/ME Pentium 233, 32 MB-RAM, Windows NT4 (SP6)/ 2000/XP Pentium 266, 64 MB-RAM, Grafikkarte High Color (16 Bit) mit 4 MB-RAM/Auflösung 800 x 600, freier Festplattenspeicher ca. 20 MB, CD-Laufwerk, Maus. UVP: 24,95 €.

## Foto Fit

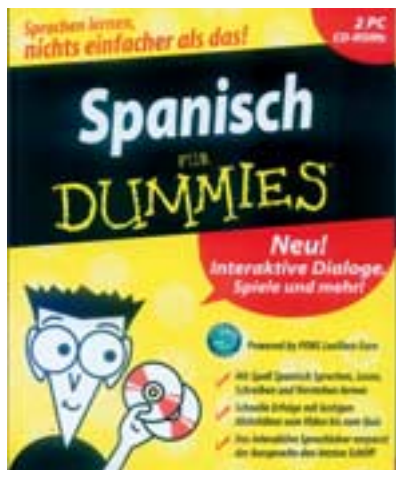
Mit der Bildbearbeitungs-Software Foto Fit können Hobby-Fotografen ohne technische Vorkenntnisse gleich loslegen und die Qualität

ihrer Bilder nachhaltig aufwerten. Pickel, Poren oder rote Augen gehören auf Portraitfotos ab sofort ebenso einer häßlichen Vergangenheit an wie „Gammawerte“, „Sättigung“ und „Mitteltöne“. Belichtung, Kontrast, Farbe und Schärfe lassen zu wünschen übrig? Wenige Klicks – und Foto Fit optimiert ganz nach den Wünschen seiner Anwender die Digitalfotos oder eingescannte Bilder. Die Person soll in einem milderen Licht erscheinen, rote Augen verschwinden? Die der Linse zu nahe gekommene Nase soll wegrücken, das Gebäude nicht spitz zulaufen? Wieder genügen nur ein paar Klicks und Gesichts- und Gebäudefassade sind retuschiert. Hochkant geschossene Digitalfotos, die am PC im Querformat erscheinen, dreht „Foto Fit” ohne Qualitätsverlust in 90-Grad-Schritten und zusätzlich in einem beliebigen Winkel von minimal 1/10 Grad, auf Wunsch sogar automatisch. Den Rahmen können Amateur-Knipser ebenso beliebig verändern wie den Ausschnitt im ursprünglichen Bild verschieben. Paßgenau werden die Aufnahmen auf die gängigen Papierformate zugeschnitten, insbesondere auf Fotopapiere. Am Ende läßt sich das bearbeitete Bild ebenso speichern wie als Bildformat in JPEG, unkomprimierten TIF und BMP im- und exportieren. Die einzelnen Arbeitsschritte sind im übrigen später als Filter nutzbar.

Systemvoraussetzungen: Windows 98/98SE/ME Pentium 233,32 MB-RAM, Windows NT4 (SP6)/ 2000/XP Pentium 266, 64 MB-RAM, Grafikkarte: High Color (16 Bit) mit 4 MB-RAM/ Auflösung 1024 x 768, freier Festplattenspeicher ca. 10 MB, CD-Laufwerk, Maus, Scanner oder Digitalkamera mit 32 Bit Twain-Schnittstelle (optional). UVP: 15.95 €.

## Sprachlernsoftware

Englisch, Französisch und Spanisch für Dummies ist die innovative Sprachlernsoftware-Reihe von Vivendi Universal Interactive Publishing. Rechtzeitig vor der großen Reisewelle in den Süden kommt die neue Sprachlernsoftware-Reihe der bekannten Dummie-Marke auf den Markt. Diese bietet eine Fülle an Lernmodulen und Lernmöglichkeiten. So lernt der Anfänger und Wiedereinsteiger lesen, schreiben, hören, verstehen und selbst sprechen. Als PC-Besitzer kann man nun auf einfache und effektive Art und Weise mit CD-ROMs Sprachen lernen. Insgesamt stehen 24 Lektionen pro Softwareprogramm zur Verfügung, in denen Alltagssituationen (z. B. Unterhaltung beim Essen, Gespräche im Büro) und verschiedene Themen (z. B. Zeit, Urlaub) behandelt werden. Einsteigen kann man mit einem Quiz, einem Spiel, einer unterhaltsamen Übung oder mit einem Blick in die Grammatik. Mit der Spracherkennung (IBM ViaVoice) besteht die Möglichkeit, die eigene Aussprache zu trainieren. Die Videorollenspiele eignen sich dazu, sich in die Sprache einzufinden oder auch selbst in




die Konversation einzugreifen. Fällt einem mal ein Wort nicht ein, dann greift man einfach auf das Wörterbuch zurück. Bei Französisch und Spanisch für Dummies steht jeweils das Lexiface Euro von Pons in vier Sprachen zur Verfügung mit mehr als 200.000 Stichwörtern und Idioms. Den Lernfortschritt kann der Anwender über eine Ergebnis- und Checkliste jederzeit überprüfen. Der Dummie-Mann führt immer durch das Programm und gibt dem User hilfreiche Lerntips. Die Dummie Reihe ist bekannt aus dem Print-Bereich. Mehr als 70 Mio. Bücher wurden bisher weltweit verkauft. Systemvoraussetzungen: PC: Windows 95/98/2000/ME/NT mit SP 4.0, Pentium 166+, 80 MB freier Festplattenspeicher, 64 MB RAM, 16 bit Grafikkarte, Soundkarte, 16-fach CD-ROM-Laufwerk, Mikrofon optional. UVP: 34,95 €

## TreiberGenie 2002

Treiber sind eine Wissenschaft für sich und besonders für Laien oft nicht zu durchschauen. Viele PC`s könnten schneller und stabiler funktionieren und nicht mehr abstürzen, wenn nur die richtigen Treiber installiert wären. Viele Probleme mit Microsoft Windows werden durch falsche oder nicht aktuelle Treiber verursacht. TreiberGenie 2002 von DataBecker paßt den aktuellen Treiber an den PC an, so daß dieser schnell, sicher und stabil läuft. Die vier CDs beinhalten 5.700 Treiber für Endgeräte sowie vielfältige Features. So ermöglicht das Tool z. B. eine umfangreiche Hardwareanalyse, ein Benchmarking für Grafikkarten sowie die Erkennung neuer Treiberversionen. Kaum hat das „TreiberGenie 2002” die Hardwareanalyse durchgeführt und zu den installierten Endgeräten den aktuellen Treiber gefunden, installiert es ihn automatisch und konfiguriert diesen. Beim Download aus dem Internet hilft ein Assistent. Eine Konfliktanalyse ermittelt überdies die Ursachen von Problemen und sorgt für ein harmonisches Zusammenspiel einzelner Hardware-Komponenten. Außerdem lassen sich mit Hilfe eines entsprechenden Profils alle Treiber für den eigenen Rechner zentral auf der Festplatte verwalten und einfach auf ein Wechselmedium kopieren. Dadurch ist für Notfälle vorgesorgt und eine ständige Übersicht gewahrt. Ein Assistent begleitet zudem jeden

Installationsschritt. Treiberinstallationen können sogar rückgängig gemacht werden (Undo-Funktion). Über einen Benchmarktest im Programm können Anwender die Schnelligkeit des alten mit der des neuen Grafikkartentreibers vergleichen. In Form von regelmäßigen Updates unter www.treiber.de zieht „TreiberGenie 2002“ selbstverständlich mit den Optimierungen der Hardware-Hersteller kontinuierlich nach.

Systemvoraussetzungen: Windows 98/98SE/ME Pentium 233, 32 MB-RAM, Windows XP Pentium 266, 64 MB-RAM, Grafikkarte: High Color (16 Bit) mit 2 MB-RAM/ Auflösung 800 x 600, freier Festplattenspeicher ca. 30 MB, CD-Laufwerk, Maus, Intenetzugang (optional).

UVP: 19,95 € *Lanz*

## xbox-Zubehör von Hama

Der Zubehörprofi Hama wartet jetzt mit einem umfangreichen Sortiment an designstarken Controllern, hochwertigen Kabelverbindungen und peppigen Archivierungslösungen für die xbox auf. Am POS werden die Produkte durch die einheitliche Hama Game-Verpackung auffällig in Szene gesetzt und heben sich so deutlich vom Zubehör anderer Hersteller ab. Die Produkte kommen in Neongrün oder Schwarz, dem xbox-Design, in den Handel. Sie sind somit auch im Design die passende Lösung für Spielefreaks. Um dem Handel alles Zubehör für die modernsten Konsolen aus einer Hand zu bieten, wird das Produktangebot für diesen Bereich fortlaufend ausgebaut. Derzeitiges Highlight im xbox-Sortiment ist der vibrierende Controller „Vibrax”, der neben einer besonders ergonomischen Form viel Bewegungsfreiheit durch ein mit 2,80 Metern extra langes Anschlußkabel bietet.

Hama bietet dem Spielefreak weiter vergoldete Cinch-Kabel für die xbox an, um eine optimale Übertragungsqualität zwischen xbox und TV zu erreichen. Vom Design her besonders gelungen sind auch die auffälligen und peppig neongrünen DVD-Leerhüllen und Aufbewahrungsboxen.



Täglich frische News: www.pos-mail.de

*»Ich will endlich rummachen und nicht diesen Mädchenkram gucken.«*

*»Schade, dass immer die doofsten Typen die tollsten Fernseher haben.«*

FLATRON™
*Rückprojektions-TV PE-48A82 mit 121 cm Bilddiagonale*

*DVD-Receiver DA-3520 mit Dolby Digital und RDS incl. Lautsprechersystem*

# Gutes Design kann überzeugen.

Gerne auch in Ihrem Sortiment: Erleben Sie das Home Cinema Programm von LG aus einer individuellen Auswahl digitaler Komponenten. Zum Beispiel mit der neuen Generation digitaler Rückprojektionsgeräte.

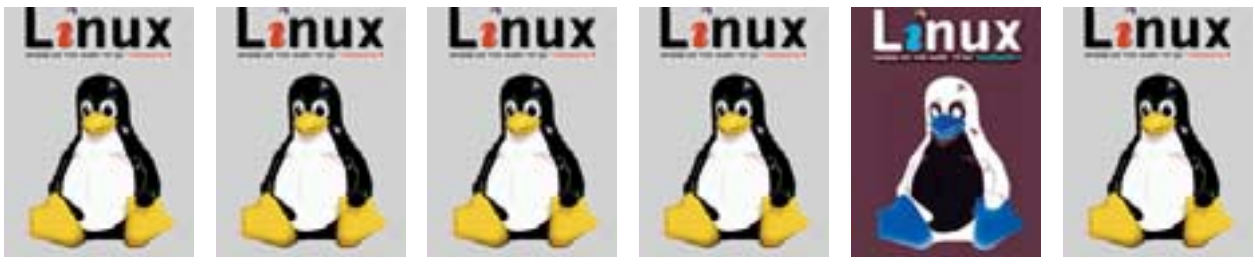
LG ist einer der Weltmarktführer in der Unterhaltungselektronik – insbesondere in der Display-Technologie. Mit über 135.000 Mitarbeitern und 25 Forschungszentren rund um den Globus sorgen wir dafür, dass Sie die digitalen Innovationen der Zukunft bereits heute erleben.

Lassen Sie sich überzeugen.

www.lge.de

LG
Digitally yours

kdh+p



# Linux: News und Infos

## IBM und SuSE vereinbaren Zusammenarbeit

„Erweiterte technologische Zusammenarbeit“ haben IBM und der deutsche Linux-Distributor SuSE vereinbart. Die Partnerschaft zwischen den beiden Unternehmen dient vorrangig dem Ziel, das freie und Open Source Betriebssystem Linux zukünftig auch auf allen Varianten der eServer-Reihe von IBM einsetzen und anbieten zu können. Schon jetzt bietet IBM seine Rechner-Modelle vom Server mit Intel-Prozessor bis zum zSeries-Mainframe mit „SuSE Linux Enterprise Server“ als Betriebssystem an. Wie Gerhard Burtscher, Chef der SuSE Linux AG, auf der Linuxworld in New York erklärte, soll die neu vereinbarte partnerschaftliche Zusammenarbeit bewirken, daß die jeweils eingesetzte SuSE-Linux Software stets optimal an die technischen Eigenschaften zukünftiger eServer-Generationen angepaßt sein wird. IBM hat bereits im Jahr 2001 die gewaltige Summe von einer Milliarde Dollar in Maßnahmen für den Einsatz von Linux auf IBM-Rechnern investiert. Nach Aussagen von Bill Zeitler, IBM-Vizepräsident und Chef der Server-Abteilung, auf der Ausstellung „Linux World“ in New York sollen sich diese Investitionen schon jetzt amortisiert haben, denn Linux habe den Absatz an Software und Serversystemen beflügelt. Steve Solazzo, der Vize-Präsident für Linux bei IBM, erläuterte: „Mit einer Entscheidung für die Kombination ‘IBM-SuSE’ stellen unsere Kunden sicher, daß ihre Linux-Infrastruktur mit minimalem Risiko, maximaler Funktionalität und unschlagbar niedrigen Gesamtkosten läuft.“ Die gleiche Meinung vertritt der SuSE-Chef Burtscher mit der Feststellung: „Die Kombination von IBMs Hardware und dem SuSE Linux Enterprise Server bietet eine ideale Plattform für unternehmensrelevante Anwendungen.“

## Sun Application-Server iPlanet für Linux

Seinen iPlanet Application Server will Sun zukünftig auch in einer Linux-Version anbieten. Die Server-Linie iPlanet wurde von Netscape im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen Sun und der Netscape-Server-Abteilung entwickelt. Zunehmendes Interesse der Kunden für Linux und eine daraus resultierende gestiegene Nachfrage nach Linux-Versionen des iPlanet Application Servers haben Sun nach eigener Aussage zu diesem Schritt bewogen. Deshalb plane man nun auch, in naher Zukunft den Linux-Entwicklern eine vollständige Umgebung zur Entwicklung von Java-Anwendungen zur Verfügung zu stellen.

## Im April neues StarOffice-Paket

Im April soll die neue Version 6.0 des Software-Pakets „StarOffice“ erscheinen, teilt der US-Hersteller Sun Microsystems mit. Die Beta-Tests des plattformunabhängigen Pakets für die Betriebssysteme Windows, Linux und Solaris wurden bereits Ende Dezember abgeschlossen. An dem Beta-Test beteiligten sich nach Angabe von Sun mehr als eine Million Anwender, die sich die Software aus dem Internet herunterladen konnten. Offen ist noch, ob auch die Version 6.0 von StarOffice, so wie die letzten vorangegangenen Versionen, kostenlos über das Internet erhältlich sein werden. Sun Micro Systems hatte 1999 die deutsche Software-Schmiede Star-Tec übernommen und deren Hauptprodukt, die Büro-Anwendungssoftware StarOffice, weiterentwickelt und für den kostenlosen Gebrauch ins Internet gestellt. StarOffice ist das einzige verbliebene Alternativprodukt mit vergleichbarem Umfang zu Microsofts Office und kann auch im kommerziellen Bereich lizenzfrei und damit kostensparend eingesetzt werden. Sun Micro Service erhebt lediglich bei der Inanspruchnahme von Service- und Support-Leistungen Kosten.

## Koreanische Regierung kauft 120.000 Linux-Pakete

Wie das koreanische Software-Unternehmen Hancom mitteilt, wurde mit der koreanischen Regierung ein Liefervertrag über 120.000 Stück Linux-Distributionen abgeschlossen. Die Betriebssystem-Distributionen werden jeweils mit einem Linux Office-Paket gebundled, das unter dem Namen „HancomLinux Deluxe 2.0“ alle benötigten Komponenten für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Datenbank und Webseiten-Gestaltung zur Verfügung stellt. Nach Angaben von Hancom sind die Anwendungen kompatibel zu Microsoft Office Anwendungen und deren Dateiformaten. Die Stückzahl entspricht nach Angaben von Hancom in etwa einem Viertel der Windows Systeme, für die der koreanische Staat jährlich Lizenzen erwirbt. Der Einsatz von Linux-Betriebssystemen bei der koreanischen Regierung werde in ganz Asien Signalwirkung haben und die Akzeptanz von Linux nachhaltig positiv beeinflussen. Hancom zitiert in seiner Meldung auch den Chef des koreanischen Beschaffungsamtes, Dongkun Lee, mit seinen Worten: „Der Kauf dieser Linux-Offices-Pakete bringt uns eine Kosteneinsparung von mehr als 80 Prozent im Vergleich zum Einkauf einer entsprechenden Menge von Microsoft-Softwarepaketen.“

## „Filewalker“: Einhand-Linux-PDA

Eine Weltneuheit wird das deutsche Unternehmen Invair Technologies auf der CeBIT 2002 (Halle 2, Stand A56) der Presse und der Öffentlichkeit vorstellen: Der „Filewalker“ ist ein neuartiger Linux-PDA, der mit nur einer Hand bedient werden kann. Über ein Drehrädchen an der Oberseite

des Gehäuses können die jeweils benötigten Zeichen in einer Buchstabentabelle ausgewählt und dann durch ein leichtes Antippen einer Taste mit einem anderen Finger bestätigt und übernommen werden. Damit ist das beim Filewalker eingesetzte System zur Zeicheneingabe so einfach wie das Verfassen von SMS-Nachrichten mit dem Handy. Nur soll es, nach Angaben von Invair Technologies, wesentlich schneller vor sich gehen.

Die Gründe für die große Beliebtheit von Personal Digital Assistents liegen bei den handlichen Abmessungen und dem geringen Gewicht dieser Geräte, ihrem großen Funktionsumfang und der relativ einfachen Bedienbarkeit. Die Bedienung und Texteingabe erfolgen bei den auf dem Markt erhältlichen PDA's mit Hilfe eines Stifts oder über die Tastatur. Bei der Ergonomie der Bedienung muß der Benutzer jedoch

bereit sein, mit Kompromissen zu leben. An diesem Punkt setzte Invair Technologie mit seiner Neuentwicklung an. Die nun gegebene Möglichkeit, den Filewalker in allen Funktionen einhändig bedienen zu können, erschließt eine große Anzahl verschiedener Situationen, in denen man einen solchen Helfer benutzen kann. Als Betriebssystem wird eine Linux-Version eingesetzt, die fest auf einem 16 MByte Flash-ROM gespeichert ist. Für die erforderliche Rechenleistung sorgt eine StrongARM CPU mit einer Taktfrequenz von 133 MHz. Der Hauptspeicher ist 32 MB groß. Für austauschbare Speicherplatz-Erweiterungen und Datensicherung steht ein SD/MCC-Slot zur Verfügung. Über einen USB-Anschluß und eine Infrarot-Schnittstelle nach IrDA kann Kontakt zu Peripherie- und Mobilfunkgeräten oder Modems hergestellt werden. Die endgültige serienmäßige Auflösung des hintergrundbeleuchteten Graustufendisplays hat der Hersteller bisher noch nicht mitgeteilt. Es soll sich durch hohe Helligkeit und Kontrast auszeichnen und bei allen Umgebungslichtverhältnissen ablesbar sein. Bei den gezeigten Prototypen wird ein Display mit 160 x 240 Pixeln bei 16 Graustufen eingesetzt. Das Gewicht des Geräts beträgt nur 92 Gramm. Der Filewalker verfügt den Angaben nach schon in der Grundausstattung über Terminkalender, Adreßbuch, To-Do-List und Notizblock und wählbare 5-Sprachen-Unterstützung. Zusätzlich will Invair noch einen E-Mail-Client, eine Linux-Konsole sowie Text-, HTML-, JPEG- und GIF-Viewer für den Filewalker bereitstellen. Über eine mitgelieferte Synchronisationssoftware ist der Abgleich mit Microsoft Outlook auf einem Laptop oder Arbeitsplatzrechner möglich. Demnächst soll die Unterstützung für weitere Applikationen wie z. B. Lotus Notes folgen. Nach eigenen Aussagen sieht Invair Technologie die Zielgruppe für den in Deutschland entwickelten und produzierten Filewalker zunächst bei europäischen Firmen. Danach will man sich jedoch verstärkt auch dem Consumerbereich zuwenden.

Anfang April soll das Gerät zu einem UVP von ca. 650,- Euro auf dem Markt verfügbar sein. (www.invair.de) *evo*

## Linux auf Bundestags-Servern

Der Ältestenrat des Parlaments hat mit den Stimmen von SPD und Grünen entschieden, daß auf den rund 150 Servern des Bundestages die Microsoft-Betriebssysteme durch die Open Source Software Linux ersetzt werden.

Die ungefähr 5.000 Desktop-Rechner der Abgeordneten werden jedoch mit Windows XP ausgestattet. Mit dieser Entscheidung folgte der Ältestenrat einer Empfehlung der Kommission für Informations und Kommunikationstechnik (IuK-Kommission), die eine derartige Variante befürwortet hat. „Wir haben uns mit dieser Entscheidung aus der Abhängigkeit von einem Softwarehersteller gelöst“, erläuterte der Vorsitzende der IuK-Kommission, Uwe Küster, nach dem Ende der Abstimmung. Die Entscheidung war erforderlich geworden, weil Microsoft die Unterstützung für das bisherige Betriebssystem Windows NT ab 2003 einstellt. Experten schätzen die Kosten für die beschlossene Umstellung auf neue Software auf rund 9,5 Millionen Euro. Der nun endgültig getroffenen Entscheidung war eine langwierige, auch in der Öffentlichkeit geführte Diskussion vorausgegangen. Microsoft hatte bis zuletzt den Einzug der Open Source Software Linux mit diversen, auf verschiedenen Ebenen geführten Kampagnen zu verhindern versucht. Microsoft-Vertreter hatten den Abgeordneten bei mit Mittag- und Abendessen verbundenen Arbeitsgesprächen die Entscheidung für Windows-Produkte angeraten und dies durch Hinweise auf drohende Cyberterror-Anschläge und angeblich größere Sicherheitsmängel von Linux begründet. Abgeordnete aller Fraktionen haben sich jedoch trotzdem in einer gemeinsamen Petition für den Einsatz von Linux ausgesprochen und sich zu diesem Zweck zur Initiative „Bundestux“ zusammengeschlossen, die sogar eine eigene Website unterhält (www.bundestux.de).



Täglich frische News: www.pos-mail.de

# PoS-Neuheiten

## Archivierungsprogramm aus dem cgd Verlag

Ein neues Programm für die Archivierung von CDs hat der cgd Verlag aus Stuttgart präsentiert. Das Paket umfaßt zwei neue CD-Hüllen und darauf abgestimmt eine CD-Box, eine CD-Minibox und ein CD-Karussell. Die Hüllen und Boxen bieten eine praktische Alternative zu den herkömmlichen CD-Hüllen. Sie sind flach, platzsparend und unzerbrechlich. Ein Clip- oder Klettverschluß verschließt die Hül-

len und hält die CD fest. Praktisch ist auch die Abheftlochung zum Archivieren der CDs in der Box oder in handelsüblichen Ordnern und Heftern.

## VHS-HiFi-Videorekorder von Panasonic

Panasonic präsentiert drei neue VHS-HiFi-Stereo-Videorekorder, die

sich durch eine einfache Bedienbarkeit und zahlreiche neue Funktionen auszeichnen. Die Modelle NV-FJ730, NV-FJ630 und NV-FJ626 sind mit Super-Ferrit-Videoköpfen ausgestattet, die bisher nur in S-VHS-Modellen zum Einsatz kamen. Zudem verfügen alle Geräte über die sogenannte Q-Link-Funktion, die unter anderem dafür sorgt, daß die Programmbelegung beim Videorekorder in der gleichen Reihenfolge erfolgt wie beim Fernsehgerät.

Die Anbindung an eine analoge oder digitale Set-Top-Box ermöglicht External Link. Das Easy Guide OSD führt als intuitiv zu bedienendes Bildschirmmenü den Benutzer in zwölf Sprachen durch die vielen Einstellmöglichkeiten.

Mit der Timer-Programmierung lassen sich bis zu 16 Aufnahmen auf einmal festlegen. Sollte bei der Aufnahme die restliche Bandlänge kürzer sein als die vorgesehene Aufzeichnungsdauer, schalten die Rekorder automatisch in den Longplay (LP)-Modus um. Besonders bandsparend ist der Super-Longplay (EP)-Modus, mit dem sich auf einer E240-Kassette bis zu zwölf Stunden aufzeichnen lassen. Für diese EP-Aufnahmen steht mit dem 35xJet Search ein schneller Bildsuchlauf in Farbe und mit sehr wenig Störstreifen zur Verfügung. Mit dem Aus-Timer läßt sich die Zeit zwischen 30 bis 240 Minuten stoppen. Mit der S-VHS-Quasi-Wiedergabe lassen sich S-VHS- und S-VHS ET-Aufnahmen in VHS-Qualität ansehen. Kassetten mit dem in den USA verbreiteten Format NTSC können mit dem NV-FJ730 und dem NV-FJ630 abgespielt werden.

Das Zusammenschneiden von Aufnahmen ist mit der Assemble-schnitt-Funktion möglich. Das Modell FJ730 erlaubt auch die Nachvertonung von Filmen. Zudem weist dieser Recorder einen Front-AV-Eingang für das Anschließen weiterer Geräte wie beispielsweise Camcorder auf.

Alle Modelle sind ab sofort für den Handel lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt für die Geräte NV-FJ626 und NV-FJ630 je 299 Euro und für den NV-FJ730 249 Euro.

## Casios neuer Pocket PC Cassiopeia E-200G bietet Schnittstellenvielfalt

Mobil

Mit dem Cassiopeia E-200G präsentiert Casio einen neuen Pocket PC, der sich insbesondere durch seine kompakten Maße und durch seine Schnittstellenvielfalt auszeichnet. Neben der klassischen seriellen Schnittstelle (RS-232) bietet er Steckplätze für alle modernen Kartenstandards: Sowohl PC Cards als auch CF Cards und SD/MMC Cards sind mit dem Gerät einsetzbar. Den Zugriff auf eine Speicherkarte zeigt ein rotes LED an. Dem Anwender bietet sich die Möglichkeit, drei Schnittstellen gleichzeitig zu nutzen. Zudem ist der Cassiopeia E-200G mit USB-Host Funktionalität ausgestattet. Über die mitgelieferte Dockingstation, das optionale PC-Card-Jacket oder über den USB/Seriell-32-zu-20-Pin-Adapter kann diese Funktionalität realisiert werden. Besonders die Vielfalt der PC Cards und der CF Cards öffnet die Wege zu einem breiten Spektrum von Wireless-Standards. Neben Bluetooth stehen dem Cassiopeia auch 802.11b-Netzverbindungen mit bis zu 11 MBit/s offen, GPS-Anwendungen zur weltweiten Orientierung von Daten mit den Standards GSM/GPRS und HSCSD. Und für kurze Distanzen gibt es eine Infrarot-Schnittstelle. Dank Navigationssoftware und einer optionalen GPS-Adapter-Card ist der Pocket-PC auch als Navigationssoftware einsetzbar. Mit Hilfe eines optionalen VGA-Adapters für den PC-Card-Slot läßt sich der Cassiopeia E-200G direkt an einen Monitor oder Video-Beamer anschließen. Der Pocket PC ist mit einer leistungsfähigen Hardware ausgestattet. Der StrongARM 1110 Mikroprozessor ist ein hochintegrierter RISC Chip, der im Cassiopeia E-200G mit 206 Mhz betrieben wird und 235 MIPS (Millionen Instruktionen pro Sekunde) bewältigt. Unterstützt wird er dabei von 32 MB Flash-ROM und 64 MB Arbeitsspeicher. Das reflektive 3,5-Zoll TFT Flüssigkristalldisplay zeigt auf 240 x 320 Pixeln alle Einzelheiten in 65.536 Farben. Mit Maßen von 130 x 82 x 175 mm und einem Gewicht von 190 g ist der Pocket PC kleiner und leichter als sein Vorgänger E-125G. Der Cassiopeia ist ab sofort für den Fachhandel lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 820 Euro.

## Casios neue Exilim Digitalkameras haben die Größe einer Scheckkarte

Mit der Exilim hat Casio eine der kleinsten Digitalkameras der Welt vorgestellt. Der kreditkartengroße Winzling mit den Maßen von 88 x 55 x 11,3 mm und einem Gewicht von 86 Gramm soll der Auftakt zu einem neuen Trend in Sachen Digitalfotografie sein. Die Exilim wird in zwei Varianten erhältlich sein: Die Exilim EX-S1 ist eine 1,31 Mio. Pixel Kamera, das Schwestermodell Exilim EX-M1 ist zusätzlich mit einem integrierten MP3-Player, Movie Player (mit Sound) und einer

Tonaufzeichnungsfunktion ausgestattet und ermöglicht die Aufzeichnung von Kurzfilmen mit Tonaufzeichnung. Dieses Modell ist nur unwesentlich dicker und kommt bei sonst gleichen Maßen auf 12,4 mm Tiefe.

Beide Exilim-Modelle sind mit einem 1/27“ CCD ausgestattet, der eine Auflösung von 1.280 x 960 Pixeln erreicht. Mit Interpolation können auch Dateigrößen von 1.600 x 1.200 Bildpunkten erzeugt werden. Das Objektiv besitzt eine größte Blendenöffnung von 1:2,5 und eine Festbrennweite von 5,6 mm (entsprechend 37 mm im Kleinbildformat). Bei ungünstigen Lichtverhältnissen schaltet sich der eingebaute Blitz zu. Zusätzlich verfügt der Winzling über die von anderen Casio-Kameras bekannte Bestshot-Funktion, deren Programmautomatiken auf Knopfdruck abgerufen werden können und die alle Einstellungen (Blende, Verschlußzeit, etc.) für die jeweilige Auswahl optimiert. Die Bilder speichert die Exilim-Kamera auf den internen Speicher. Optional können auch SD/MMC Cards als Speichermedium eingesetzt werden. Die USB-Docking Station dient zum einen als Verbindung zur Übertragung der Speicherdaten auf den PC und zum anderen als Aufladestation für den Lithium-Ionen-Akku. Die ultraflache Bauweise der Exilim ist der Integration von asphärischen Linsen und einem hochempfindlichen CCD zu verdanken. Mit der Entwicklung eines modernen 1/2,7“ CCD ließ sich die größte Pixelgröße (4,1 Mikron) dieser Klasse und damit eine extrem hohe Empfindlichkeit realisieren. Zudem tragen die Neuentwicklungen von Casio bei CPU, ASIC, SDRAM und Flashspeicher zu Einsparungen im Stromverbrauch bei und senken die Geräuschentwicklung auf ein Drittel. Durch die Integration dieser vier Chips in einen Multi-Modul-Chip wird die Chipgröße, im Vergleich zu den gegenwärtigen Casio-Digitalkameras, um beachtliche 70 Prozent reduziert. Darüber hinaus entwickelte Casio für die Exilim die weltweit erste digitale LCD-TFT-Schnittstelle. Diese macht den Einsatz eines Konverters überflüssig, so daß noch einmal zehn Prozent an Platz, im Vergleich zu den bisherigen Digitalkamera-Modellen, eingespart werden konnte. Die Digitalkamera wird inklusive Lithium-Ionen-Akku, Handtrageriemen und USB-Dockingstation geliefert. Die MP3-Version EX-M1 verfügt zusätzlich über Stereo-Kopfhörer und Fernbedienung. Beide Modelle sind ab Juli lieferbar.

## Wentronic stellt Montagesystem vor

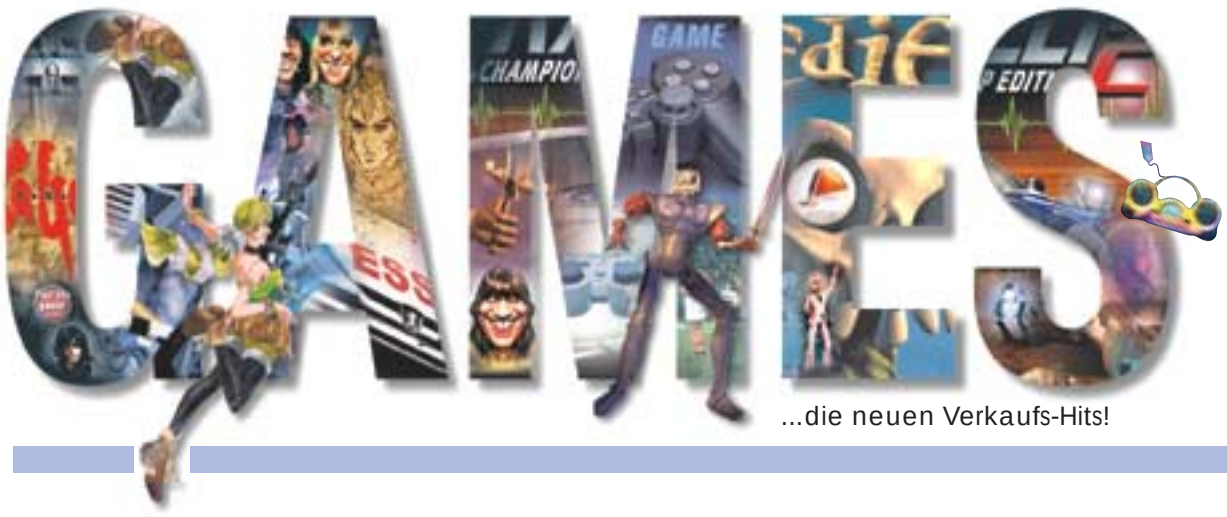
Wentronic, Anbieter im Marktsegment der Zubehörkomponenten für Unterhaltungselektronik und Telekommunikation, präsentiert unter dem Namen „Space System“ ein modernes Montagesystem für TV und multimediales Geräteequipment. Es

bietet eine platzsparende und trendige Lösung, um die heimische Unterhaltungselektronik nebst umfangreichen Lautsprechersystemen in das wohnliche Ambiente zu integrieren. Entsprechend den marktüblichen Gerätetypen stehen die Farben Schwarz, Weiß und Silber zur Auswahl. Im Rahmen der verkaufsaktiven Warenplazierung stellt Wentronic seinen Fachhandelspartnern für das Montageprogramm Space System ausgewählte Produktdemos und Mustermontagen zur Verfügung.

## Toshiba Datenprojektoren in der Einsteigerklasse

Der Toshiba Geschäftsbereich Professional Visual Products bringt vier neue LCD-Projektoren in seiner Reihe von Daten- und Videoprojektoren für den Einstiegsbereich in den Markt. Auf der CeBIT 2002 wurden im Business-Segment der TLP-560 und TLP-561 sowie TLP-260 und TLP-261 vorgestellt. Die für den Conferencing Bereich, aber auch den mobilen Einsatz konzipierten Modelle verfügen über eine Lichtleistung von 1.300 ANSI-Lumen und ein Kontrastverhältnis von 400:1. Ein besonderes technisches Feature ist das sogenannte „Short-Throw“-Objektiv, ein Weitwinkelobjektiv, das Bilddarstellungen von 2,5 Metern in der Diagonale bei einem Abstand von nur zwei Metern zur Wand ermöglicht. Zudem erlaubt die Lens-Shift-Funktion das Verstellen der Projektionsfläche in der Höhe. Die neuen Projektoren eignen sich insbesondere für Präsentationen in kleineren Konferenz- und Schulungsräumen.

Alle Modelle stehen dem Fachhandel ab sofort zur Verfügung. Die unverbindliche Preisempfehlung für den TLP-260 beträgt 2.690 Euro; das mit der Projektionskamera ausgestattete Modell TLP-261 soll 3.590 Euro kosten. Der TLP-560 kann zu einem UVP von 3.790 Euro angeboten werden, und das entsprechende Modell mit Kamera, der TLP-561, soll 4.890 Euro kosten.




...die neuen Verkaufs-Hits!

- **Crash Bandicoot XS**
- **Feivel, der Mauswanderer, und der verborgene Schatz**
- **Herdy Gerdy**
- **Kessen II**
- **Renegade**
- **Virtua Fighter 4**

# Crash Bandicoot XS für Game Boy Advance

Crash Bandicoot ist jetzt endlich auch für den Game Boy Advance erhältlich. In seinem neuen Abenteuer versucht der smarte Australier die Welt vor der Herrschsucht des fiesen Wissenschaftlers Dr. Neo Cortex zu retten. Eines Tages stellt Cortex fest, daß er viel zu viele Jahre damit verbracht hat, Crash Bandicoot, diese furchtbar nervige Beutelratte – ohne Erfolg – zu jagen. Dabei hat er völlig sein eigentliches Ziel vergessen: die Weltherrschaft zu übernehmen! Der lästigen Beutelratte überdrüssig, zieht er sich zurück, um endlich den perfekten Plan zu entwickeln. An einem geheimen Ort im All stellt er seine neueste Erfindung fertig – den Schrumpf-Strahl. Dieser Strahl läßt, sobald er durch Kristalle und Edelsteine reflektiert wird, alles auf eine winzige Größe schrumpfen. Trifft er also die Erde, so schrumpft sie auf die Größe einer Grapefruit. Um die letzten Vorbereitungen zu treffen, kehrt Cortex zurück auf die Erde und verteilt dort die benötigten Kristalle und Edelsteine. Danach sendet er Botschaften in die ganze Welt, damit alle erfahren, daß er nun bald der Herrscher ist. Doch das kann und wird Crash nicht zulassen. Gemeinsam mit seiner Schwester Coco macht er sich daran, alle Edelsteine und Kristalle einzusammeln und eine Maschine zu bauen, die die Strahlen zurückwirft. Auf seiner Suche durchquert er die unterschiedlichsten Landschaften, benutzt die verschiedensten Fortbewegungsmittel und bekämpft mit atemberaubenden Moves (und manchmal auch mit der Wumpa-Frucht-Kanone) Dr. Cortex und seine Truppe. Wie auch in den vorangegangenen Abenteuern bietet Crash XS seinen für die Crash Bandicoot Reihe typischen Abwechslungsreichtum in bezug auf Spielwelten, Spezialmoves, Fortbewegungsmittel und Spielperspektiven. Der bereits von der PlayStation bekannte und beliebte Jump 'n' Run Held begeisterte in seinen vier Abenteuern weltweit bereits über 20 Millionen Spieler und Spielerinnen und gehört damit zu den populärsten Charakteren der „Jump'n Run Szene".

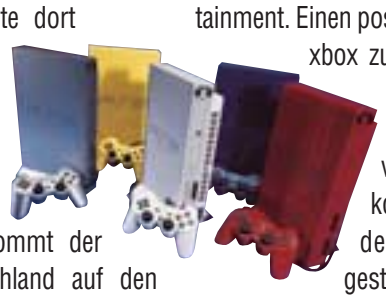
# xbox – dem Untergang geweiht?

Die Schönste, die Größte, die Schnellste – das erinnert uns ein bißchen an die Titanic – und deren Ende ist ja hinlänglich bekannt.

„Wir sind zufrieden mit dem Erfolg von xbox in Europa in den ersten Tagen", verkündete Sandy Duncan, Vice President, xbox Europe. Doch wie hoch die Durchverkaufszahlen in Deutschland wirklich sind, darüber gibt Microsoft auch trotz ständiger Nachfrage der PoS-MAIL-Redaktion keine Auskunft. Nach Handelsangaben sollen von der xbox in den ersten drei Tagen weniger als 10.000 Stück verkauft worden sein – und das zu einem Einführungspreis von 399 Euro. In der zweiten Verkaufswoche, als der Preis wieder auf 479 Euro angehoben wurde, haben verschiedene Händler (auch Großfläche) keine Umsätze mehr zu verzeichnen. Im Vergleich dazu: Sony hat im November 2000 innerhalb von zwei Tagen 70.000 Play Station 2 verkauft, und selbst die mittlerweile wegen Erfolglosigkeit eingestellte Dreamcast ging in den ersten Tagen 40.000mal über die Ladentheke. Verständlich, daß die Händler mit solchen Zahlen nicht zufrieden sind, zumal sie die Spielekonsole zunächst zu einem Preis anbieten mußten, der ihnen nur Verluste bescherte.

Händler, die zum PlayStation 2 Launch im November 2000 an einem Tag 30 Konsolen verkauft haben, konnten von der xbox gerade einmal sechs Stück für 399 Euro absetzen. Und bei den Großen sieht es auch nicht besser aus. So wurden in einem der führenden Kaufhäuser gerade einmal zehn xbox für 399 Euro in den ersten drei Tagen verkauft. In der zweiten Woche, als die xbox für 479 Euro angeboten wurde, konnte dort kein einziges Exemplar verkauft werden.

Die xbox liegt wie Blei in den Regalen – und die Konkurrenz schläft nicht. Anfang Mai kommt der Gamecube in Deutschland auf den Markt, der für 249 Euro im Handel zu haben sein wird. In Japan hat allein die Veröffentlichung von Capcoms Resident Evil für den Gamecube die Verkaufszahlen dieser Spielekonsole steigen lassen. Innerhalb einer Woche wurden dort 42.000 Gamecube verkauft.



Während die PlayStation 2-Verkaufszahlen in Höhe von 82.000 Stück leicht steigend sind, sinken die Verkaufszahlen der xbox von ganzen 5.200 Stück in Japan weiter. Einer der Gründe für den nicht so gelungenen Start der xbox ist die Tatsache, daß der Kunde mittlerweile zwischen drei Spielekonsolen wählen kann – im Gegensatz zum PlayStation 2 Launch, wo keine wirklichen Alternativen zur PlayStation 2 existierten. Qualitative Unterschiede bei gleichen Games zwischen den drei Konsolen sind zur Zeit selbst im direkten Vergleich kaum feststellbar. Deutlich wird dies besonders bei Games, die für alle drei Konsolen erhältlich sind, wie z. B. Dave Mirra Freestyle BMX 2" von Acclaim Entertainment. Einen positiven Effekt hat die xbox zur Zeit lediglich für die PlayStation 2: Allein in der Woche vor dem xbox-Start konnte der Verkauf der PlayStation 2 gesteigert werden.

Es wird spannend dieses Jahr im Gamesegment. Sollte es Microsoft nicht gelingen, die Verkaufszahlen zu steigern, verläßt der Handel mit Sicherheit irgendwann das sinkende Schiff – siehe oben.

# Herdy Gerdy

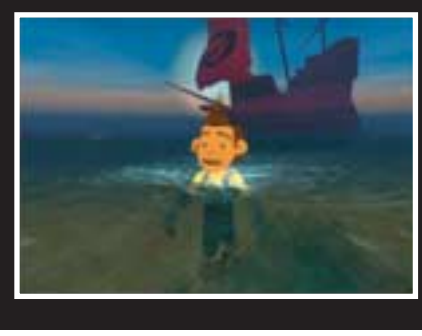
## Ein neuer Held für die PlayStation 2

Herdy Gerdy dürfte wohl einer der außergewöhnlichsten Titel dieses Jahres für die PlayStation 2 werden. Geht es doch bei diesem etwas anderen Adventure darum, die Fähigkeiten eines Meister-Hirten zu erlangen und die zahlreichen Lebewesen in einer riesigen Fantasie-Welt kennenzulernen – und natürlich zu hüten. Ein sympathischer Hirtenjunge in einer handgezeichneten Zeichentrick-Welt, innovatives Gameplay und ein herzerfrischender Humor sind es, die dieses Spiel ausmachen.

Herdy Gerdy ist ein Hirtenjunge, der sich auf ein großes Abenteuer begibt – er muß einen grausamen Herrscher stürzen, der seit Jahrzehnten die Inselwelt regiert. Gerdys Gegenspieler hat in der Vergangenheit jedes Hirten-Turnier gewonnen und ist im Besitz der „Magischen Nuß". Sie gebührt seit Ur-Zeiten dem besten Hirten der Insel und soll dafür genutzt werden, das Gleichgewicht der Kräfte zu wahren. Der Herrscher jedoch mißbraucht die Kraft der Nuß für seine eigenen Ziele. Er nutzt sie, um jedes Turnier zu gewinnen und so ewig an der Macht zu bleiben. Nun, da das nächste Turnier vor der Tür steht, ruht alle Hoffnung der Inselbewohner auf Gerdys Vater – gemeinhin als der geschickteste Hirte aller Zeiten bekannt. Als Gerdy am Morgen des Turniers seinen Vater wecken will, muß er feststellen, daß er mit einem geheimnisvollen Zauber belegt wurde und nicht am Turnier teilnehmen kann. Damit lastet die Verantwortung des Vaters nun auf den Schultern des Sohnes. Unerfahren begibt sich der Hirtenjunge auf eine abenteuerliche Reise, um das große Turnier zu gewinnen und den Bösewicht zu besiegen. Kein einfaches Unterfangen, denn er muß sich mit den verschiedenen Lebewesen seiner Welt vertraut machen, den Weg zum Turnier finden und sich die Utensilien eines Meister-Hirten verdienen. Dabei muß er nur auf sein Geschick und seinen Verstand vertrauen, um zunächst seinen Vater und schließlich die ganze Insel zu retten.

Die Landschaften in Herdy Gerdy sind beeindruckend groß und abwechslungsreich. Sie bestehen aus über 30 verschiedenen 3D-Grafiksets. Alle Texturen und Objekte sind von Hand gezeichnet. Detailreiche Animationen für den Hauptcharakter und die vielseitige Flora und Fauna erzeugen eine reale und nahezu lebendige Welt.

Eines der charakteristischen Merkmale des Spiels sind die „Persönlichkeiten" der Bewohner. Jedes Lebewesen verfügt über ein individuelles Verhaltensmuster, nicht nur für sich alleine, sondern auch im Gruppenverhalten. Es gibt Raub- und Beutetiere von unterschiedlicher Intelligenz. Der Spieler wird ihre Verhaltensmuster beobachten und verstehen müssen, um die Tiere erfolgreich durch die Welt zu führen und das Gleichgewicht zu wahren. Herdy Gerdy ist ein Spiel, das eine lebendige Welt zeigt, in der nie zwei Dinge auf die gleiche Art passieren, und das mit seinem innovativen Gameplay-Mix aus Taktik- und Adventure-Elementen ein neues Genre auf der PlayStation 2 schafft.





Täglich frische News: www.pos-mail.de

# KESSEN II

## PlayStation 2

Kessen 2 ist ein großes Epos aus wilden Schlachten, Leidenschaft und Magie und einfach ein Muß für jeden PlayStation 2 Strategen. Keine andere Spielekonsole bietet dem Spieler zur Zeit ein solches gigantisches Game.
Kessen 2 bietet dreimal mehr Szenarien als sein Vorgänger, unter anderem Belagerungen gegnerischer Festungen, Seegefechte an Bord von Kriegsschiffen und offene Feldschlacht gegen feindliche Heerscharen in weiten Ebenen. Dem Spieler stehen hierfür neue Waffen wie Tornados, Blitzschläge und Meteorhagel und neue Truppen wie die Elite-Reiter und Elefanten-Kavallerie zur Verfügung. Achtmal mehr Zwischensequenzen wie bei der Vorgängerversion lassen den Spieler tief in die epische Storyline eintauchen. Die Schlachten sind einfach gigantisch – bis zu 500 kämpfende Einheiten tummeln sich gleichzeitig auf dem Bildschirm – das Fünffache von Kessen. In Schlachten mit diesen epischen Ausmaßen befehligt der Spieler ganze Heerscharen, steuert einzelne Generäle und kontrolliert Truppenverbände.

In der Story, die vollständig in Deutsch synchronisiert ist, kämpfen rivalisierende Anführer um die Macht, doch Aufstände erschütterten das Land. Es war eine Zeit, in der Haß aus Haß geboren wurde. Doch in den Wirren des Schlachtengetümmels gab es einen, der sich nach Frieden sehnte. Sein Name war Lui Bei. Ein weiser und umsichtiger Herrscher, der von seinem Volk geliebt wurde und dessen oberstes Ziel es war, den Frieden im Lande Xu wieder herzustellen und glücklich mit seiner großen Liebe, Dia Chan, zu leben. Doch diese blutdürstende Ära der Feindschaft hatte ein anderes Schicksal für Lui Bei vorgesehen. Als dieser von Verrätern und Rebellen angegriffen wurde, sah er sich gezwungen, den Kampf zu suchen, um sein Volk zu beschützen.

USK : ab 12 Jahre • UVP: 59,95 €

# Virtua Fighter 4

## PlayStation 2

Die PlayStation 2 läßt die Muskeln spielen und präsentiert mit Virtua Fighter 4, dem Urvater aller 3D-Kampfsimulationen, eine neue Grafik-Dimension.
Als die erste wirkliche 3D-Kampfsportsimulation sorgte Virtua Fighter bereits vor Jahren in Spielhallen für Aufsehen und gilt auch heute noch als richtungsweisend für das ganze Genre. Mit Virtua Fighter 4 (Entwickler Sega) veröffentlicht Sony Computer Entertainment den vierten Teil der erfolgreichen Serie nun für PlayStation 2. Malerische Hintergründe, detaillierte Kämpfer und flüssiges Gameplay sind die Stärken dieses Ausnahme-Games.
In Virtua Fighter 4 hat der Spieler die Wahl zwischen 13 Charakteren, jeder von ihnen ein Meister seines Kampfstils. Die Kämpfe spielen sich in echten 3D-Umgebungen ab, welche mit dem Kampfgeschehen interagieren. Die Recken hinterlassen beispielsweise Spuren im Schnee oder wirbeln Staub und Blätter, physikalisch genau berechnet, auf.
Das Besondere an Virtua Fighter 4 ist die enorme Authentizität der Bewegungsabläufe. Jeder im Spiel enthaltene, virtuelle Move kann auch in der Realität ausgeführt werden.
Die Entwickler befassen sich intensiv mit Kampfsportarten wie Karate, Kung Fu oder Ju-Jitsu und integrieren die gewonnenen Erkenntnisse und Bewegungen detailgetreu ins Spiel. Das Resultat ist ein beeindruckend dynamisches und realistisches Spielerlebnis.

USK: ab 12 Jahre • UVP: 59,95 Euro

# Feivel, der Mauswanderer, und der verborgene Schatz Game Boy Advance

Feivel, den Mauswanderer, verschlägt es in den Wilden Westen. Das Jump'n'Run verzückt mit spritziger Grafik und viel Pepp und ist ideal für Comic-Fans aller Altersklassen. In sechs detailverliebten Welten mit mehr als 18 Levels jagt der Spieler unter anderem durch die Straßen von New York und verlassene Goldgräberstädte. Mit Spielwitz und Cinema-Charme wandert Feivel schneller als sein Schatten durch bis zu 20 Stunden Zeichentrickumsetzung. Um Goldgräber-Freund Wylie Burp aus den Klauen der fetten Katze Cat Malone und ihrer Gang zu retten, begibt sich Feivel Mauskewitz erneut auf Wanderschaft. Wagemutig stellt er sich dem dicken Kater und seinen Kumpanen entgegen. Seine einzige Waffe: ein magischer Cowboyhut. Wylies Leben und sein hart erschürftes Gold hängen von der Geschicklichkeit und Schnelligkeit des Mauswanderers ab. Bis zum Happy End meistert das tapfere Nagetier halsbrecherische Irrfahrten, fiese Indianer-Mäuse und gefährliche End-Gegner. Don Bluths berühmter Kinoheld Feivel beweist in Comic-Manier Witz und Köpfchen. Feivel, der Mauswanderer, ist das ideale Freizeitvergnügen für den GBA – einfach den Game Boy Advance nehmen, in die Sonne setzen und loslegen. UVP: 50,99 €

# RENEGADE Für PC • Electronic Arts

Command & Conquer hautnah. Endlich kann man das tun, wovon ich als Spieler von Strategiegames wie Command & Conquer immer schon geträumt habe: Ich kann selbst am Spielgeschehen teilhaben. Command & Conquer bedeutet nicht mehr länger nur den Blick von oben. Der Spieler steht jetzt mitten im Kampfgeschehen – komplett in 3D. Hier fliegen einem die Kugeln nun selbst um die Ohren, und man merkt, wie sich die eigenen Einheiten gefühlt haben müssen, wenn man diese in den Kampf geschickt hat.
Der Spieler kann die bekannten Strukturen und Einheiten des Originals von innen und außen erforschen. Wie sieht es wirklich aus in der verhängnisvollen Hand von Nod? Jetzt kommt die Wahrheit ans Licht. Der Spieler ist die letzte Hoffnung auf den Sieg der Globalen Defensiv-Initiative im Krieg gegen die diabolische Bruderschaft von Nod. Er kann dazu nicht nur eine Vielzahl von Waffen einsetzen, sondern auch ein Dutzend Fahrzeuge aus dem Command & Conquer-Universum. So kann er z. B. auf einem Rocket Bike herumrasen, Feinde mit der Teufelszunge rösten oder mit dem Orca-Jäger den Tod von oben bringen.

Der Spieler schlüpft in die Rolle von Capt. Nick „Havoc" Parker, Elite-GDI-Kommandeur. Jetzt hat er die Chance, sich die Kriegserfahrung des bekannten Renegade-Kommandeurs zu eigen zu machen. Schnell, gefährlich und effektiv – Havoc ist ein Elite-Einzelkämpfer, der jeden Job erledigt – koste es, was es wolle. Das Erfüllen der zwölf Missionen liegt in seinen eigenen Händen. Er muß seinen strategisch günstigsten Angriffspunkt wählen oder z. B. einen 75 Tonnen schweren Panzer geradewegs in feindliches Gebiet steuern. Die jeweilige Umgebung kann für den Ausgang der Schlacht ebenfalls von Bedeutung sein. Als Renegade bestimmt jedoch immer der Spieler die Regeln. Er hat die Möglichkeit, sich an das Steuer fast jedes bekannten Fahrzeugs aus Command & Conquer zu setzen und es in feindlichen Gebieten zu nutzen, um strategische Vorteile zu erlangen. Für mehr Feuerkraft und PS könnte die Entführung einer Nod-Feuerzunge hilfreich sein – vielleicht ist dies auch der Schlüssel für den Erfolg der Mission.

Im Multiplayer-Modus stehen chaotische Deathmatches oder kooperative teambasierende Modi, wie z. B. der 'C&C'-Modus, zur Auswahl. Bei Westwood OnlineSM kann der Spieler in Turnieren oder im Ladder-System beweisen, daß er der Beste ist.

**Systemanforderungen**:
Pentium II mit 350 MHz und 350 MB Festplattenplatz, 64 MB RAM, 4 MB Grafikspeicher, 16-Bit Farben, 8fach CD-ROM-Laufwerk, 100% Microsoft-kompatible Maus und DirectSound-kompatible Soundkarte. USK: 16+ *Lanz*

# Anzeigenmarkt

## Garantierte Auflage monatlich 15.500 Exemplare

Wir bieten

**Foto-/Journalisten**

(auch freiberuflich und Berufsanfänger) und Verlagen Hilfe durch Vermittlungsdatei, Fachliteratur und -informationen, u. U. Ausstellung eines Presseausweises, Beratung, Unfallschutz, Internetforum, Medienversorgung und mehr.

**Kostenlose Informationen:**

**DPV Deutscher Presse Verband e.V.**
**Stresemannstr. 375,**
**D-22761 Hamburg,**
**Tel. 040/8997799,**
**Fax 040/8997779,**
**e-mail: dpv.hh@dpv.org,**
**www.dpv.org**

**www.fotolabor.de** ● 0228-623177

## VERKAUFSLEITER

38 J., engagierte Führungspersönlichkeit, innovativ, kundenorientiert, flexibel. Umfangreiche langjährige Vertriebserfahrung sowohl im Investitions- als auch im Konsumgüterbereich. Erfahrung in den Bereichen Marketing und Werbung, gutes technisches Verständnis, umfangreiche sehr gute PC- und Englischkenntnisse. Sucht neue verantwortungsvolle Betätigung im Vertrieb mit Führungsaufgabe. Chiffre 4102742

Die europäische Zentrale eines internationalen Konzerns aus dem High-Tech-Bereich mit Sitz im Großraum Düsseldorf sucht für die Bereiche West/Mitte und Süd den

### Key Account-Vertrieb (m/w) Medizintechnik und Zubehör

**Ihre Aufgaben:**
- Aufbau eines Händlervertriebsnetzes
- Ansprechpartner für Kliniken und Großabnehmer

**Ihr Profil:**
- langjährige Vertriebserfahrung im Bereich Medizinprodukte
- idealerweise Kenntnisse des Vertriebs über den Röntgenfachhandel
- versierter Umgang mit MS-Office-Programmen
- kommunikationsstarke und abschlußsichere Persönlichkeit

Für weitere Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Schädiger unter der Telefonnummer 0211 – 37 06 01 gerne zur Verfügung.

**Kennziffer 142**

International operierender Konzern mit Sitz im Großraum Rhein/Ruhr zählt weltweit zu den führenden Unternehmen der Elektrotechnik, Elektronik und Bürokommunikation. Für den Bereich „Europäische Planung“ wird ein qualifizierter Mitarbeiter (m/w) gesucht als

### Spezialist Strategische Planung

**Ihre Aufgaben:**
- Untersuchungen und Entwicklungen im Kontext von „Supply Chain Management“ (SCM) für Produkte der „High Tech“ Industrie
- Umsetzung von Ideen für die Weiterentwicklung der bestehenden SCM-Aktivitäten mit den Schwerpunkten Forecasting, strategisches Bestandsmanagement, Lagerumschlagshäufigkeit sowie Resourcen-Planung für die Warenverteilung
- Prüfung von Machbarkeitsstudien und Prozeßmodellen aufgrund neuer Ideen, Überwachung der SCM-Aktivitäten im Hinblick auf Erfolg, Umsetzung und Effizienz
- Kommunikation der Aktivitäten bis zur Entscheidung zum Senior- und Top-Management
- Ausführung der vereinbarten SCM-Initiativen innerhalb der Organisation
- Sell-in/Sell-out Analysen, Bestands- und Forecastkontrolle, Abgleich mit der Originalplanung

**Ihr Profil:**
- Abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre
- Praktische Erfahrung im Projekt/Prozeß-Management sowie im „Supply Chain Management“ mit den Schwerpunkten Forecasting, Inventory und Distribution
- Min. 2 Jahre Berufserfahrung in der PC-Industrie, idealerweise in einem internationalen Unternehmen
- Sehr gute MS-Office- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Gute Kenntnisse von SCM-Software wie z. B. „i2“
- Pragmatischer, konzeptioneller und kommunikativer Arbeitsstil
- Alter ca. 27 bis 40 Jahre

Für weitere Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Scheppke unter der Telefonnummer 0211 – 37 06 01 gerne zur Verfügung.

**Kennziffer 201**

International operierender Konzern mit Sitz im Großraum München sucht für den Bereich professionelle Grafik-Systeme den

### Sales Manager Export

**Ihre Aufgaben:**
- Vertriebsleitung für den Export der Gebiete Zentral-, Süd- und Osteuropa
- Erreichen der geplanten Umsatzvorgaben sowie Umsetzung und Kontrolle der festgelegten Vertriebsstrategien
- Fachliche und disziplinarische Führung der Mitarbeiter
- Beratung und Produktpräsentationen bei Großkunden, Distributoren und bedeutenden Fachhändlern
- Marktbeobachtung bezüglich Preisentwicklung, Wettbewerb, Produktanforderungen etc.

**Ihr Profil:**
- Studium der Wirtschafts- oder Ingenieurswissenschaften oder langjährige Berufserfahrung
- Mehrjährige internationale Tätigkeit in einer vergleichbaren Position mit Europa-Verantwortung im IT-Sektor und erster Führungserfahrung
- Markt- und Produktkenntnisse aus dem Bereich komplexer Medien- und Präsentationsinstallationen
- Kommunikationsstärke und Belastbarkeit
- Gute Englischkenntnisse, osteuropäische Sprachkenntnisse sind von Vorteil
- gute PC-Kenntnisse

Für weitere Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Scheppke unter der Telefonnummer 0211 – 37 06 01 gerne zur Verfügung.

**Kennziffer 203**

Für einen führenden internationalen Vermieter von elektronischen Meß- und Testgeräten für die Telekommunikationsindustrie suchen wir schnellstmöglich den

### Account Manager (m/w)

mit Dienstsitz in einer attraktiven Metropole Deutschlands.

**Ihre Aufgaben:**
- Im Rahmen der kurzfristig beabsichtigten Aufnahme der Geschäftstätigkeit in Deutschland sind Sie als „Mann/Frau der ersten Stunde“ für den Aufbau der deutschen Niederlassung zuständig.
- Sie sind – auf Basis eines bereits bestehenden Kundenstammes – für alle deutschlandweiten Vertriebsaktivitäten verantwortlich.
- Technische Unterstützung erhalten Sie durch einen Sales Engineer aus dem Mutterhaus, der die entsprechenden technischen Voraussetzungen schafft, um den Kunden einen hoch qualifizierten technischen Service zu bieten.

**Ihr Profil:**
- Hochschulabschluß mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik bzw. Nachrichtentechnik
- einige Jahre Erfahrungen im Verkauf von elektronischen Meß- und Testgeräten in der Telekommunikationsbranche
- erste Managementerfahrung
- Sie sind auch in schwierigen Situationen hoch motiviert
- gute Computer- bzw. gute Sprachkenntnisse in Englisch werden erwartet.

Für weitere telefonische Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Schädiger unter der Telefonnummer 0211/ 370601 gerne zur Verfügung.

**Kennziffer 159**

**Sind Sie an einer dieser Positionen interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer oder rufen Sie uns an. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt, Sperrvermerke werden streng beachtet. Weitere interessante Angebote und Tips finden Sie auf unserer Website.**

GePeMa

**Gesellschaft für Personal- und Marketing-Beratung mbH**
Florastraße 29 - 40217 Düsseldorf • Tel: 0211 - 370601 - Fax: 0211 - 379468
E-Mail: info@bestjob.de • Internet: http://www.bestjob.de

## Auftrag PoS-MAIL Gelegenheits- und Stellenanzeigen

☐ **Bitte veröffentlichen Sie den nebenstehenden Anzeigentext in**

PoS-MAIL

- ○ einmal in der nächstmöglichen Ausgabe
- ○ in den Ausgaben .....

| Größe: | | |
|---|---|---|
| | Breite 277,0 mm, je mm Höhe ..... | 6,15 €* |
| | Breite 136,0 mm, je mm Höhe ..... | 3,08 €* |
| | Breite 89,0 mm, je mm Höhe ..... | 2,05 €* |
| | Breite 65,5 mm, je mm Höhe ..... | 1,54 €* |

☐ unter Chiffre (Gebühr: 5,20 €*)

☐ Stellengesuch zum ermäßigten Preis (50% auf die oben angebenen Stellenanzeigen-Preise, statt 6,15 €* also nur 3,08 €*

☐ kostenloses Stellengesuch für Auszubildende (Nachweis des Arbeitgebers erforderlich)

*Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

☐ Ich bitte um Zusendung der aktuellen Anzeigenpreisliste.

**C.A.T.-Verlag Blömer GmbH**
**Anzeigenabteilung PoS-MAIL**
**Postfach 12 29**

**D - 40832 Ratingen**

**Einfach in einen Fensterumschlag oder per Fax 0 21 02 / 20 27 - 90**

**Mein Anzeigentext lautet:**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

PoS-MAIL 5/2002

**Einzugsermächtigung:** Ich/wir ermächtigen Sie, den Rechnungsbetrag von meinem/unserem Konto-Nr.: ....., Bankverbindung:....., BLZ: ....., abzubuchen.

**Für Bestellungen aus der Europäischen Union:**
Geben Sie hier bitte unbedingt Ihre Umsatzsteuer-Identifikations-Nr. (VAT) an:

.....

.....
Ort, Datum — Unterschrift/Firmenstempel mit genauer Anschrift

PoS-MAIL erscheint 12 x jährlich mit einer Auflage von 15.500 Exemplaren bundesweit. PoS-MAIL geht genau dorthin, wo die neuen Technologien vermarktet werden: an Fachmärkte und ihr Verkaufspersonal sowie an führende Fachhändler aus den Bereichen Consumer Electronics, Foto und IT, die in die Welt der neuen Consumer Electronics expandieren. Ergänzt wird diese Zielgruppe durch die führenden High-Tech-Versender und Großhändler. Mit Ihrer Gelegenheits- oder Stellenanzeige erreichen Sie die entscheidenden Schnittstellen zwischen Industrie und Verbraucher gezielt und praktisch ohne Streuverlust. Für Gelegenheits- und Stellenanzeigen gilt der im Verhältnis zur hohen Auflage von 15.500 Exemplaren besonders günstige Sondertarif mit einer Ermäßigung von 50% gegenüber den Textteilanzeigen. So kostet eine 1/8 Seite im Textteil 615,00 €*, im Gelegenheits- und Stellenanzeigenteil nur 307,50 €*. Für Chiffre-Anzeigen wird eine einmalige Gebühr von 5,20 €* berechnet (von Rabatten aus der Mal- und Mengenstaffel sind Gelegenheits- und Stellenanzeigen ausgenommen). Berechnungsgrundlage Ihrer Gelegenheits- oder Stellenanzeige ist die Anzahl der Spalten und die Höhe Ihrer Anzeige in mm. Für Stellengesuche ermäßigt sich der Preis um 50% gegenüber dem Sondertarif für Gelegenheits- oder Stellenanzeigen, eine 1/8 Seite kostet dann nur noch 153,75 €*. Stellengesuche von Auszubildenden werden gegen Nachweis kostenlos mit dem max. Standardformat 89 mm Breite x 50 mm Höhe veröffentlicht. Es gilt die z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste Nr. 3 v. 01.01.2002.

*Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

# Anzeigenmarkt

## Garantierte Auflage monatlich 15.500 Exemplare


TDC
Technical Documentation ▪ Communication

**Technische Informationen zielgerecht vermittelt!**

**Beratung, Konzeption, Layout und Druckservice:**
- **Betriebsanleitungen**
- **Multimediale Trainingsunterlagen**
- **Broschüren**
- **Technische Datenblätter**
- **Lehrtafeln**
- **Präsentationen**
- **Fachartikel**

Ingenieurbüro S. Kautz
Technical Documentation & Communication
Lerchenweg 21
40789 Monheim

Fon: +49 (0) 178.47 28 585



Diplom-Ingenieurin (33 J.) mit langjähriger Erfahrung sucht neue Herausforderung im Bereich

**Technische Redaktion / PR**

**Schwerpunkte:**
- Redaktion, Druckbetreuung und Logistik von internationalen Anleitungen
- Erstellung und Produktion von internen und externen Schulungs- und Seminarunterlagen für Ingenieure und Techniker
- Umsetzungsberatung und Produktion von Broschüren und Drucksachen für den Vertrieb
- Internationales Projektmanagement
- Durchführung von Pressekonferenzen
- Konzeption, Planung und Umsetzung kommunikativer Maßnahmen zur Vor- und Nachbereitung von Messen und Events
- Koordination und Durchführung konzernrelevanter Großveranstaltungen

Chiffre: 400502



**Die Produkte:** Innovative und designorientierte Lautsprecher, mit hohem Wiedererkennungswert.

**Die Aufgabe:** Diese Produkte im Handel zu plazieren und aufzubauen.

**Der Handel:** HiFi, Design, Lifestyle und CD-Shops

**Gewünscht werden:** Junge und dynamische Handelsvertreterinnen und Vertreter, die eine Zweitvertretung wünschen und in diesen Bereichen zu Hause sind oder sich in diesen Bereichen selbständig machen wollen.

**Bewerbungen richten Sie bitte an:**
blueroom germany
Dresdener Str. 29
40670 Meerbusch
Tel: 0 21 59 - 92 34 70
Fax: 0 21 59 - 91 19 70

**Sales Manager:** Erfahrungen im B-to-B, B-to-C und B-to-D; Budgetverantwortung, unternehmerisch denkend und handelnd, durchsetzungsstark, ziel- und teamorientierter Führungsstil, erfolgreich in der Erschließung neuer Geschäftsfelder, verhandlungssicheres Englisch, sucht neue, berufliche Herausforderung in nationaler oder europäischer Verantwortung. Chiffre: 411202



**Dipl.-Ingenieur (Elektron. BE)**

39 Jahre, verheiratet, lebe in Sachsen; seit 1990 im Vertrieb (Elektronik/Elektrotechnik)
**Profil:** Erfahrung im Projektgeschäft und in der Betreuung von GH und EH; Erfahrung in Lösungs- und Produktpräsentationen bei Kunden; umfassende Erfahrung im Vertrieb beratungsintensiver Produkte; flexibel, belastbar, kreativ, erfolgsorientiert, verhandlungssicher; sichere Kenntnisse im MS-Office, gute Englischkenntnisse; suche neue Aufgabe im **VERTRIEB** ab 1.6.2002 von Produkten bzw. Dienstleistungen aus den Bereichen Telekommunikation, Unterhaltungselektronik, IT o. ä. Chiffre 400324



**Wir verstärken unser Team:**
Großflächiges Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik, Computer,Telekommunikation und Hausgeräte sucht für sofort oder später eine:

**Kassiererin**

**Für unseren Kassen- und Infothekenbereich**

**Wir erwarten:**
- selbständiges Arbeiten / Organisationstalent, um unseren Kassen- und im Wechsel unseren Infothekenbereich zu organisieren und eigenverantwortlich zu führen
- Professionelle Handhabung beim Zahlungsverkehr
- Sicherheit im Umgang mit Kunden
- Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit, um auch in turbulenten Zeiten nie die Übersicht zu verlieren.
- Bereitschaft für eine 5-Tage-Woche (40,5 Std. / auch samstags)

**Wir bieten:**
- übertarifliche Bezahlung
- besondere Sozialleistungen
- gutes Betriebsklima in einem jungen dynamischen Team

Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn Wittmer

Johann + Wittmer
worldwide electronic shopping

Kaiserswerther Str. 95
40880 Ratingen • Tel. 0 21 02 / 43 42 40



# IMPRESSUM

**PoS-MAIL**
**Informationen für High-Tech-Marketing**
erscheint monatlich.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen
Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon: (0 21 02) 20 27 - 0
Fax: (0 21 02) 20 27 - 90
Online: http://www.pos-mail.de
Postbank Essen,
Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

**Herausgeber:**
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
H.J. Blömer, Geschäftsführer

**Verlegerische Leitung:**
Thomas Blömer, DGPh.

**Objektmanagement:**
Franz Wagner

**Redaktion:**
Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Franz Wagner
Dipl. Journ. Herbert Päge
Dipl. rer. pol. Karla Schulze
Birgit Hölker, M.A.
Lidija Mizdrak, M.A.

**Text- und Bildbeiträge:**
Michael Lanzerath,
Georg Reime

**Anzeigen:**
Ralf Gruna

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 3 v. 1. Januar 2002

**Layout und Herstellung:**
Susanne Blum, Detlef Gruss, Dieter Heilenbach

**Vertrieb:**
Silke Gräßel

**Satz und Repro:**
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Ratingen

**Druck:**
Druckerei Bachem
Köln-Mülheim

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Ratingen.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

**Erscheinungsweise:**
PoS-MAIL erscheint monatlich.
Der Abonnementspreis beträgt
60,– € jährlich
(Ausland: 80,– €).
Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1615-0635


NO(?)SENSE

### Deutschland hat gewonnen!

Nachdem es zur traurigen Gewißheit geworden ist, daß es nahezu unmöglich ist, den Internet-Benutzern mit ihrer scheinbar angeborenen „For nothing"-Mentalität für irgendeine Dienstleistung Geld abzunehmen, schließen allerorts die Internet-Portale. Selbst die Bundespost sucht händeringend einen Käufer für ihr dahinwelkendes Shopping-Portal „Evita", von dem aus sie doch hoffte, mit Schiffsladungen von eCommerce-Gütern den Globus zu überschwemmen. Wer sich schon langsam Sorgen machte, durch welches Portal er künftig noch ins Internet gelangen kann, darf nun aufatmen: Nach einem erbitterten zweijährigen Rechtsstreit um den Domainnamen www.deutschland.de hat das vor dem Berliner Kammergericht klagende Presse- und Informationsamt der Bundesregierung die Domain „deutschland.de" von der Firma Medianet GmbH, die den Domain-Namen benutzt hatte, übertragen bekommen. Das war im Februar. Die Bundesregierung will dort ein „Deutschland-Portal" aufbauen. Das erscheint sinnvoll, da ein reales Hauptportal, das Brandenburger Tor, seit Jahren als Werbefläche für die Telekom benötigt wird. Ende Februar hieß es: „Zur diesjährigen CeBIT in Hannover soll eine Online-Pilotversion vorgestellt werden. Noch im Sommer soll das Portal regulär in Betrieb gehen." Nach Angaben der Bundesregierung soll dort „der zentrale nichtkommerzielle Eingang" zu Deutschland-Informationen aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Staat, Tourismus, Sport und Kultur werden, um sie „benutzerfreundlich" in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch zugänglich zu machen. Von dort aus soll man gezielt zu den wichtigsten Portalen in Deutschland gelangen. Na also! Wer sich zur CeBIT hoffnungsvoll dort hinklickte, las den vertraut anmutenden Satz: „Das Projekt befindet sich noch in der Aufbauphase." Inzwischen ist es bald Sommer. Sie möchten wissen, was nun dort steht? Nichts wie hin: http://www.deutschland.de

JVC
Official Partner

2002 FIFA WORLD CUP KOREA JAPAN

## JVC AV-32L2

Mit der völlig flachen Bildröhre im 16:9-Breitbildformat und seiner fortschrittlichen 100 Hz DigiPure Pro-Technologie wird nicht nur die Weltmeisterschaft zum begeisternden TV-Erlebnis. Und in der fußballfreien Zeit sorgen die QP112 Heimkino-Komponenten für beste Unterhaltung. Und alles ist natürlich „Verona-leicht" zu bedienen.

www.jvc.de / www.jvcfootball.com

JVC
TECHNOLOGIES OF DESIRE

Schiller & Schiller